

**HAN**

**Katalogisierungsregeln  
für  
Eintragungen**

**Version 2.2**

**Stand: 1. Dezember 2017**

Erarbeitet von Ueli Dill (UB Basel), Sandra Frank (UB Basel), Rudolf Gamper (Vadianische Sammlung St. Gallen), Ian Holt (ZB Solothurn), Peter Kamber (ZHB Luzern), Beat Mattmann (UB Basel), Oliver Schihin (UB Basel), Ursula Steinegger (UB Basel)

### **Versions-Historie**

Version	Datum	Autor	Änderungen
1.0	11.12.2012	Arbeitsgruppe	
1.01	17.03.2014	Beat Mattmann	Abstimmung mit Format DSV05 und Gesamtregelwerk HAN
1.1	07.05.2015	Beat Mattmann	Div. formale/inhaltliche Korrekturen (Dokumentation der Änderungen im Verbund-Wiki)
2	01.03.2016	Sandra Frank, Beat Mattmann	Formatanpassungen zur Einführung GND (Dokumentation im Verbund-Wiki)
2.1	24.03.2017	Beat Mattmann	Teil-Angleichung an Format MARC21 und diverse weitere Feldanpassungen (Dokumentation im Verbund-Wiki)
2.2	01.12.2017	Beat Mattmann	Voll-Angleichung an Format MARC21

HAN Eintragungen	Inhalt	Version 01.12.2017
---------------------	--------	-----------------------

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Allgemeines .....</b>	<b>5</b>
<b>2. Bestimmung von Eintragungen .....</b>	<b>8</b>
<b>2A. Allgemeine Regeln .....</b>	<b>8</b>
2A.1. Einleitende Anmerkungen .....	8
2A.1.1. Bestimmung der Eintragungen und Katalogisierungsniveau.....	8
2A.1.2. Verwendung von Unterfeldern .....	8
2A.1.2.1. Unterfelder bei Personen.....	8
2A.1.2.2. Unterfelder bei Körperschaften.....	9
2A.1.2.3. Unterfelder bei Konferenzen.....	9
2A.2. Eintragungen unter Haupturhebern.....	10
2A.2.1. Dokumente mit einem Werk eines Urhebers.....	10
2A.2.2. Dokumente mit einem gemeinsamen Werk von 2-3 Urhebern .....	10
2A.2.3. Dokumente mit einem gemeinsamen Werk von mehr als 3 Urhebern .....	11
2A.2.4. Dokumente mit einem anonymen Werk .....	11
2A.2.5. Dokumente mit mehreren Werken von einem oder mehreren Urhebern oder mehreren anonymen Werken .....	11
2A.3. Eintragungen unter Nebenurhebern .....	12
2A.3.1. Eintragungen unter Personen als Nebenurheber (700) .....	12
2A.3.2. Eintragungen unter Körperschaften als Nebenurheber (710) .....	13
2A.3.3. Eintragungen unter Konferenzen als Nebenurheber (711) .....	14
2A.4. Eintragungen unter speziellen Funktionen .....	15
2A.4.1. Buchbinder/Buchbindewerkstätte (700/710 \$e Buchbinder/Buchbinderei) .....	15
2A.4.2. Schreiber/Scriptorium (700/710 \$e Schreiber/Scriptorium).....	16
2A.4.2.1 Eintragungen bei Abschriften als Teil eines Nachlasses .....	18
2A.4.3. Verfasser von Annotationen, Korrekturen, Nachträgen etc. (700 \$e Annotator).....	19
2A.4.3.1. Bibliothekarische Einträge .....	19
2A.4.4. Papierhersteller (710 \$e Papierhersteller).....	20
2A.4.5. Widmungen (700/710/711 \$e Widmungsempfänger bzw. Widmungsverfasser).....	21
2A.4.5.1. Diplome, Ehrenmitgliedschaften und -medaillen, Auszeichnungen.....	22
2A.4.5.2. Stammbuch und Stammbucheinträge, Gästebuch und Gästebucheinträge ...	23
2A.4.6. Vorbesitzer (700/710/711 \$e Früherer Eigentümer).....	24
2A.4.6.1. Letzter Vorbesitzer bei Geschenk, Depositum etc. (Verwaltungsangabe) ...	26
2A.4.7. Praeses und Respondens bei Disputationen (700 \$e Praeses bzw. Respondens).....	27
2A.4.8. Adressat (700/710/711 \$e Adressat).....	28
2A.4.8.1. Adressat bei Briefen.....	28
2A.4.8.2. Adressat bei Urkunden, Auszeichnungen, Quittungen, Stammbüchern etc. ...	28
2A.4.9. Illustrator und Atelier (700/710 \$e Illustrator/Atelier) .....	30
2A.4.10. Auftraggeber (700/710/711 \$e Auftraggeber) .....	31
2A.4.11. Aktenbildner (700/710/711 \$e Aktenbildner).....	32
2A.5. Eintragungen unter Einheitstiteln .....	34
2A.5.1. Einheitstitel bei Autorenwerken .....	34
2A.5.2. Einheitstitel bei anonymen Werken .....	34
2A.6. Eintragungen unter Schlagwörtern .....	36
2A.6.1. Personenschlagwörter (600) .....	36
2A.6.2. Körperschaftsschlagwörter (610).....	37
2A.6.3. Konferenzschlagwörter (611) .....	38

HAN Eintragungen	Inhalt	Version 01.12.2017
------------------	--------	-----------------------

2A.6.4. Formalschlagwörter Form/Genre (655) .....	39
2A.6.5. Sachschlagwörter (650 _7) .....	43
2A.6.6. Geographisch/Ethnographische Schlagwörter (651 _7) .....	43
2A.7. Eintragungen unter dem Entstehungsort (751 \$a) .....	43
2A.8. Normierte Entstehungszeit (046) .....	44
2A.8.1. Andere Zeitrechnung .....	45
2A.8.2. Entstehungszeit von Original und Abschrift.....	46
<b>2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften .....</b>	<b>48</b>
2B.1. Handschriften mit mehreren Texten und mehrteilige Handschriften .....	48
2B.2. Initien (690 A1 und 690 A2).....	48
2B.3. Ikonografischer Index (690 A3).....	50
2B.3.1. Was ist der ikonografische Index? .....	50
2B.3.2. Was enthält der ikonografische Index? .....	50
2B.4. Repertorien (690 A4) .....	56
2B.5. Formalschlagwort Form/Genre (655) .....	57
2B.6. Buchbinder (700/710 \$e Buchbinder/Buchbinderei) und Schreiber (700/710 \$e Schreiber/Scriptorium) .....	58
2B.7. Entstehungsort (751 \$a) .....	60
2B.8. Normierte Entstehungszeit (046) .....	60
2B.8.1. Tabelle zur Erfassung von Entstehungsdaten bei (Buch-)Handschriften .....	61
<b>2C. Besondere Eintragungen bei Urkunden .....</b>	<b>62</b>
<b>2D. Besondere Eintragungen bei Briefen .....</b>	<b>63</b>
2D.1. Urheber von Einzelbriefen.....	63
2D.1.1. Person als Urheber .....	63
2D.1.2. Körperschaften oder Konferenzen als Urheber .....	65
2D.2. Urheber von Sammlungen von Briefen .....	67
2D.3. Urheber bei Briefwechseln .....	67
2D.4. Ort (751 \$a).....	69
2D.5. Entstehungszeit (046) .....	69
2D.5.1. Tabelle zur Erfassung von Entstehungsdaten bei Briefen .....	70
2D.6. Codierung als Brief.....	71
<b>2E. Besondere Eintragungen bei Archivbeständen.....</b>	<b>72</b>
2E.1. Aktenbildner (700/710/711 \$e Aktenbildner).....	72
2E.1.1. Körperschaftsname ändert innerhalb Entstehungszeitraum des Bestandes.....	73
2E.2. Vorbesitzer (700/710/711 \$e Früherer Eigentümer) .....	75
<b>3. Ansetzung der Eintragungen .....</b>	<b>76</b>
<b>3A. Allgemeines .....</b>	<b>76</b>
<b>3B. Umgang mit spezifischen Eintragungstypen .....</b>	<b>77</b>
3B.1. Problematik der historischen Körperschaften .....	77
3B.2. Buchbindewerkstätten bzw. Schreiberwerkstätten .....	78
3B.2.1. Buchbinde- bzw. Schreiberwerkstätten des 15./16. Jahrhunderts.....	79
3B.3. Ansetzung von Titeln (245 10 \$a, 505 \$t, 700 \$t) .....	81
3B.4. Ansetzung von Einheitstiteln (130, 700 \$t, 730) .....	81
3B.5. Ansetzung von Initien .....	82
3B.5.1. Lateinische Initien.....	82
3B.5.2. Deutsche Initien .....	82
3B.5.3. Werke in verschiedenen Sprachstufen bzw. Dialekten .....	83
3B.5.4. Predigtinitien für lateinische Predigten (690 A1) .....	83

HAN Eintragungen	Inhalt	Version 01.12.2017
---------------------	--------	-----------------------

3B.5.5. Gebetsinitien (690 A2).....	84
3B.6. Ansetzung von ikonografischen Begriffen .....	85
3B.7. Ansetzung von Entstehungsorten (751 \$a) .....	86
3B.7.1. Allgemeines .....	86
3B.7.2. „Historische“ Orte.....	86
3B.7.3. Klöster, Burgen und Schlösser.....	87
3B.7.4. Namensänderung des Ortes.....	87
3B.7.5. Entstehungsland, Entstehungsregion .....	87
3B.8. Ansetzung von Entstehungszeiten (046).....	88
3B.8.1. Allgemeines .....	88
3B.8.2 Andere Zeitrechnungen.....	88
3B.9. Ansetzung von Sach- und geographischen Schlagwörtern (650 _7 und 651 _7) .....	89
<b>Anhang: Ikonografische Begriffsliste.....</b>	<b>90</b>

HAN Eintragungen	Vorwort	Version 01.12.2017
---------------------	---------	-----------------------

## Vorwort

Die vorliegenden Katalogisierungsregeln des Verbundes HAN (**H**andschriften – **A**rchive - **N**achlässe) wurden von Fachpersonen aus verschiedenen Institutionen erarbeitet und dienen ausschliesslich zur Bestimmung und Ansetzung von Eintragungen im elektronischen HAN-Verbundkatalog, der online mit der Bibliothekssoftware Aleph auf Grundlage eines angepassten MARC21-Formats geführt wird. Für Handschriften und Briefe sowie Archivbestände existieren eigene HAN-Katalogisierungsregeln. Zum Umgang mit Eintragungen und Ansetzungen wird dort jeweils auf die vorliegenden Katalogisierungsregeln verwiesen. Zudem nehmen die vorliegenden Katalogisierungsregeln Bezug auf Resource Description and Access (RDA) und die Gemeinsame Normdatei (GND).

Die HAN-Katalogisierungsregeln für Eintragungen dienen als Anleitung zum Umgang mit Eintragungen und Ansetzung. Eintragungen werden beispielsweise für Personen, Körperschaften oder Konferenzen gemacht, die in irgendeiner Weise an der Urheberschaft eines Dokuments beteiligt oder darin erwähnt werden. Des Weiteren erhalten Orte, Entstehungszeiten, Einheitstitel, Formalschlagwörter, Initien und ikonographische Begriffe eine Eintragung.

In Kapitel 1 wird zuerst eine Definition der Begriffe „Eintragung“ und „Ansetzung“ sowie eine allgemeine Einführung über Sinn und Zweck der Eintragungen gegeben. Anschliessend werden in Kapitel 2A die allgemeinen Regeln zur Bestimmung von Eintragungen erläutert, gefolgt von den Regeln für besondere Eintragungen für (Buch-)Handschriften, Urkunden, Briefe und Archivbestände. Kapitel 3 behandelt die Ansetzung dieser Eintragungen. Im Anhang finden sich schliesslich die Begriffsliste für ikonographische Eintragungen (Anhang).

Die einzelnen Regeln werden anhand von Beispielen erläutert. In diesen werden Titelaufnahmen aus dem HAN-Verbundkatalog verwendet. Diese sind nur soweit wiedergegeben, als sie die im Kapitel behandelten Problemkreise und die Lösungen plausibel machen. Automatisch durch das System eingespielte Felder (wie bspw. bei Eintragungen das Unterfeld \$4) werden zudem nur in Ausnahmefällen angegeben.

Der besseren Übersichtlichkeit halber wird bei geschlechtsdivergierenden Bezeichnungen jeweils die maskuline Form verwendet. Es versteht sich aber von selbst, dass sowohl männliche wie auch weibliche Personen gemeint sind.

HAN Eintragungen	1. Allgemeines	Version 01.12.2017
---------------------	----------------	-----------------------

## 1. Allgemeines

Eintragungen sollen über die Browse-Indices einheitliche Zugriffe auf Urheber, Orte, Titel, Repertorien und Initien der im Katalog in Titelaufnahmen erfassten Handschriften, Briefe, Nachlässe und Privatarchive gewährleisten. Bei Urhebern und Orten ermöglichen sie über die Verbindung mit den Autoritätsaufnahmen zudem eine gezieltere Wortsuche in den jeweiligen Eintragungsfeldern.

Bei den Eintragungen kann es sich handeln um:

- Felder der bibliographischen Beschreibung oder Felder von Verwaltungsangaben, für die (quasi automatisch) ein Index generiert wird: z.B. Feld 245 10 \$a Titel, Feld 505 \$t Titel, Feld 852 \$p Signatur.  
In ausgewählten Fällen kann der Katalogisierende die Indexierung durch Setzen eines bestimmten Indikators (siehe [Formathandbuch HANMARC](#)) verhindern.
- Felder, die für die Indexierung vorgesehen sind, vom Katalogisierenden aber ausgewählt und gesetzt werden müssen: Felder 1XX, 7XX, 6XX. Über die Feldnummern und die in einigen Feldern definierten Indikatoren können eigene Indices generiert werden. Bei Urhebern zum Beispiel je nach deren Funktion.

Es werden unterschieden:

- Eintragungen, welche die Urheber (Personen und Körperschaften in verschiedenen Funktionen), den Entstehungsort, die Titel, Initien und Repertorien des zu katalogisierenden Dokuments erschliessen. Sie geben Antwort auf die Fragen: Von wem und wo ist das Dokument verfasst, bearbeitet, abgeschrieben worden, welche Titel sind ihm vom Urheber oder vom Katalogisierenden gegeben worden oder unter welchem Titel ist es bekannt, welche Textanfänge haben die darin enthaltenen Werke etc. Diese Eintragungen müssen in der bibliographischen Beschreibung der Titelaufnahme erwähnt („verankert“) werden, damit sie und ihr Zusammenhang jederzeit daraus abgeleitet werden können.
- Eintragungen, welche den Inhalt des zu katalogisierenden Dokuments bzw. im Dokument erwähnte oder dargestellte Personen, Körperschaften, Orte, Themen und Bildmotive erschliessen. Sie geben Antwort auf die Frage: Über welche Personen/Körperschaften, Orte, Themen ist im Dokument etwas ausgesagt bzw. welche Personen/Körperschaften, Orte, Themen sind im Dokument erwähnt oder abgebildet. Für diese Eintragungen gibt es - ausser bei Bildmotiven - keine sichtbare ‚Verankerung‘ in der bibliographischen Beschreibung der Titelaufnahme, es sei denn, die erwähnten Personen, Körperschaften und Orte und evtl. auch die Themen werden in einer kurzen Zusammenfassung (Feld 520) angegeben.

Daneben gibt es vordefinierte Listen von Begriffen, Codes oder normierte Angaben, die Titelaufnahmen über Kopierfunktionen zugeordnet werden können und im System als sog. Filter oder in der Wortsuche angeboten werden.

Es handelt sich um:

- normierte Angaben zu Form und Gattungen von Handschriften (Feld 655)
- Codes für Briefe und Briefsammlungen (906 \$a Briefe = Correspondance) und andere Dokumenttypen sowie Non-Manuscripts
- Codes für Sprachen (008 Position 35-37)
- normierte Angaben zur Entstehungszeit 046

HAN Eintragungen	1. Allgemeines	Version 01.12.2017
---------------------	----------------	-----------------------

Die **Wahl** der Eintragungen („Bestimmung der Eintragungen“) liegt im Ermessen der Katalogisierungsstelle. Sollen aber im Verbundkatalog Dokumente der gleichen Person, der gleichen Körperschaft, des gleichen Titels, zum gleichen Thema aus verschiedenen Archiven und Bibliotheken zusammengeführt werden, sind konsequent gewählte Eintragungen die Voraussetzung dafür. Nur durch Eintragungen lassen sich Zusammenhänge zwischen Beständen der eigenen Bibliothek bzw. zwischen Beständen der Verbundbibliotheken erkennen.

Die **Form** der Eintragungen („Ansetzung der Eintragungen“) hingegen muss im gesamten Verbund einheitlich sein. Eintragungen unter der gleichen Person, der gleichen Körperschaft, oder dem gleichen Thema müssen immer gleich angesetzt werden, damit sie den Zweck der Zusammenführung erfüllen.

Im HAN-Verbundkatalog ist die Ansetzung von Personen und Körperschaften in der Formal- und der Sacherschliessung die gleiche (im Gegensatz zu anderen Katalogen mit unterschiedlicher Ansetzung von Personen und Körperschaften als Urheber und als Thema). Formen von Namen von Personen und Körperschaften (als Schöpfer, als Mitwirkender oder als Thema) werden aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) übernommen, bzw. so noch nicht vorhanden in dieser erfasst. Nebenformen von Orten (als formale Eintragung) werden ebenfalls in der GND erfasst, wie auch Verweisungen zu Sachbegriffen und Geografika als Thema (Feld 650 \_7 bzw. 651 \_7) in der GND abgelegt sind. Diese wird zentral von der DNB in Deutschland nachgeführt.

### **Überprüfung der Eintragungen im Index bzw. in der GND**

Jede Eintragung unter Personen, Körperschaften und Orten muss vor der endgültigen Erfassung im entsprechenden Index mit F3 (Personen- und Körperschaftsnamen im PER-Index „Person/Körperschaft“; Orte im ORT-Index) überprüft und, falls vorhanden, kopiert werden. Ist hier kein Eintrag vorhanden, wird mit Ctrl + F3 die GND abgefragt und der Eintrag, falls vorhanden, kopiert.

Ist die Eintragung weder im Index noch in der GND vorhanden, muss die Person/Körperschaft bzw. der Ort neu angesetzt und nach Möglichkeit bzw. bei Bedarf in der GND erfasst werden.

Bei jeder Eintragung unter Sachbegriffen (Feld 650 \_7) und Geografika als Thema (Feld 651 \_7) muss mit Ctrl + F3 geprüft werden, ob der Begriff in der Gemeinsamen Normdatei (GND) vorhanden ist. Ist der Begriff vorhanden, kann er kopiert werden. Ist er nicht vorhanden, muss er über eine Clearingstelle (siehe dazu das Verbund-Wiki Babette, Seite [GND-Lokalredaktion HAN](#)) in der Schweiz beantragt werden. Erst dann kann er als Eintragung kopiert werden.

Bei Eintragungen unter Initien (Feld 690 A1 und 690 A2), Repertorien (690 A4) und Bildmotiven/Typen von Buchschmuck (ikonografischer Index 690 A3) müssen die Eintragungen ebenfalls im Index mit F3 überprüft und kopiert werden. Bei den Initien ist die Normalisierung der Sprache zu beachten, beim Index der Repertorien, dass er auf elf Repertorien beschränkt ist, beim ikonografischen Index, dass die Begriffsliste geschlossen ist und neue Begriffe nur in Absprache mit den Anwendern eingeführt werden.

Der Code für Briefe (906 \$a Briefe = Correspondance) und die Angaben zu Form und Gattung von Handschriften in Feld 655 müssen aus vorgegebenen Listen kopiert werden (Funktion Ctrl + F8). Die Codes für die Sprachen werden aus einer hinterlegten Sprachliste, die häufigsten Sprachen ebenfalls über die Funktion Ctrl + F8 aus einer Liste kopiert.



HAN Eintragungen	1. Allgemeines	Version 01.12.2017
---------------------	----------------	-----------------------

## Haupteintragung und Nebeneintragung

Als Haupteintragung wird diejenige Eintragung bezeichnet, unter der ein Werk hauptsächlich nachgewiesen bzw. gesucht wird. In der Regel ist dies der Autor, d.h. die Person, die hauptsächlich verantwortlich ist für den geistigen oder künstlerischen Inhalt des Werks. Die Haupteintragung wird in Feld 100 erfasst. Bei Werken von mehr als drei Autoren und anonymen Werken gilt der Hauptsachtitel (Feld 245 10) als Haupteintragung.

Als Nebeneintragungen werden Eintragungen bezeichnet, unter denen ein Dokument/ein Werk auch noch gesucht werden könnte. Das sind Personen, die zum Werk/zum Dokument in irgendeiner Weise beigetragen haben, aber nicht hauptsächlich für dessen geistigen oder künstlerischen Inhalt verantwortlich sind. Es sind aber auch Titel, unter denen ein Werk auch gesucht werden könnte.

Die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebeneintragungen war in Zettelkatalogen wichtig. In Online-Katalogen ist sie eigentlich nicht mehr notwendig. Sie wurde trotzdem in internationalen Formaten und Regelwerken beibehalten, weil so die Verbindung von geistiger Urheberschaft und Titel eines Werks festgehalten werden kann.

MARC21 und RDA berücksichtigen bei Werken von Autoren sowohl das Konzept mit Haupteintragung (Feld 100) als auch dasjenige ohne Haupteintragung (nur Eintragungen in Feldern 7XX). Der Verbund HAN orientiert sich am Konzept mit Haupteintragung.

Um zu entscheiden, ob eine Person / Körperschaft einen Eintrag in Feld 1XX oder 7XX erhält, muss man sich die Frage stellen, ob der- oder diejenige der geistige Schöpfer des Werkes ist, wenn ja, wird die Eintragung in Feld 1xx gemacht, wenn nicht, dann in Feld 7XX.

Personennamen (in Feld 1XX/7XX) werden jeweils mit Indikatoren versehen, je nachdem, um was für einen Typ des Personennamens es sich handelt. Dabei steht der Indikator 0 an erster Stelle: die Eintragung in Unterfeld \$a ist ein Vorname,

Indikator 1 an erster Stelle: die Reihenfolge der Eintragung ist Familienname, Vorname, Indikator 3 an erster Stelle: es handelt sich um eine Familie.

Bei Körperschaften stehen die Indikatoren 1 an erster Stelle für eine Gebietskörperschaft und bei 2 wird der Name in gegebener Wortfolge (ausgenommen Gebietskörperschaften) eingetragen.

Bei Personennamen und auch bei Körperschaften wird jeweils die Beziehung, die die Person oder die Körperschaft zu einem Werk hat, dargestellt. Dies wird durch die Ergänzung der Unterfelder \$e und \$4 ausgedrückt. Im Unterfeld \$e wird jeweils ein sogenanntes Beziehungsmerkmal eingegeben. Das Unterfeld \$4 ist die jeweils codierte Abkürzung desselbigen und wird automatisch vom System generiert.

Zu den (Neben-)Eintragungen siehe auch Kapitel [2A.3](#) und [2A.4](#).

## Hinweis zu den Beispielen

In den Beispielen sind die Titelaufnahmen nur soweit wiedergegeben, dass sie die im Kapitel behandelten Problemkreise illustrieren und die Lösungen plausibel machen.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2. Bestimmung von Eintragungen

### 2A. Allgemeine Regeln

#### 2A.1. Einleitende Anmerkungen

##### 2A.1.1. Bestimmung der Eintragungen und Katalogisierungsniveau

Bei Katalogisierung auf Minimalniveau sind – ausser bei Archivbeständen (Aktenbildner) – keine Eintragungen vorgeschrieben. Die Haupteintragung unter dem Haupturheber eines Werks wird lediglich empfohlen.

Bei Katalogisierung auf Normal- und Maximalniveau werden die Haupteintragung sowie Eintragungen unter Nebenurhebern verschiedener Funktionen, dem Entstehungsort und der Entstehungszeit vorgeschrieben.

Regeln für die Bestimmung der Eintragungen unter Nebenurhebern lassen sich nicht hinreichend festlegen. Die Eintragungen werden mitbestimmt vom Aufwand, den man gewillt ist, für die genaue Erschliessung einzusetzen, den Möglichkeiten, ausreichende Informationen zu den einzutragenden Personen zu finden und – vor allem bei der Neukatalogisierung von mittelalterlichen Handschriften – von den wissenschaftlichen Fähigkeiten des Bearbeiters.

So bleibt die Bestimmung der Eintragungen Sache der Katalogisierungsstelle. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass Zusammenhänge, die sich bei gleichen Eintragungen ergeben könnten, verloren gehen, wenn Eintragungen aus Aufwandgründen nicht gemacht werden.

Unter welchen spezifischen Nebenurhebern Eintragungen gemacht werden, liegt – ausser bei Archivbeständen (Aktenbildner) – im Ermessen der Katalogisierungsstelle und hängt vom gewählten Erschliessungsniveau ab. Auf jedem Niveau werden Eintragungen unter denjenigen Nebenurhebern vorgenommen, die in der bibliographischen Beschreibung auf diesem Niveau direkt oder indirekt als Urheber in einer bestimmten Funktion genannt sind. Wird eine Person in verschiedenen Funktionen erwähnt, erhält sie grundsätzlich für jede Funktion eine Beziehungskennzeichnung (Unterfeld \$e) in ihrer Eintragung. (Ausnahmen: Aktenbildner ist auch Vorbesitzer und Verfasser ist auch Widmungsverfasser – die letzteren Funktionen werden jeweils nicht erwähnt; siehe dazu die Kapitel [2A.4.6.1](#)).

#### 2A.1.2. Verwendung von Unterfeldern

##### 2A.1.2.1. Unterfelder bei Personen

Für Personen werden die MARC-Felder 100 und 700 verwendet. Dabei stehen folgende Unterfelder zur Auswahl:

- \$a Name der Person
- \$b Zählung mit römischen Ziffern und abschliessendem Punkt
- \$c Religiöser oder Adelstitel, Beiname oder Namenszusatz
- \$d Lebensdaten
- \$e Beziehungskennzeichnung

Die Angabe der Beziehungskennzeichnung in Unterfeld \$e ist Pflicht.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### **2A.1.2.2. Unterfelder bei Körperschaften**

Für Körperschaften werden die MARC-Felder 110 und 710 verwendet. Dabei stehen folgende Unterfelder zur Auswahl:

- \$a Name der Körperschaft
- \$b Abteilung der Körperschaft
- \$e Beziehungskennzeichnung
- \$g Identifizierende Merkmale

Die Angabe der Beziehungskennzeichnung in Unterfeld \$e ist Pflicht.

Identifizierende Merkmale in Unterfeld \$g werden nur bei Gleichnamigkeit einer Körperschaft mit anderen Körperschaften oder zur Klärung bei untypischen Körperschaftsnamen verwendet. Mehrere Merkmale werden dabei mit Spatium Doppelpunkt Spatium ( : ) voneinander getrennt.

### **2A.1.2.3. Unterfelder bei Konferenzen**

Für Konferenzen werden die MARC-Felder 111 und 711 verwendet. Dabei stehen folgende Unterfelder zur Auswahl:

- \$a Name der Konferenz
- \$c Ort der Konferenz
- \$d Jahr der Konferenz
- \$e Abteilung der Konferenz
- \$g Identifizierende Merkmale
- \$j Beziehungskennzeichnung
- \$n Zählung

Der Ort der Konferenz in Unterfeld \$c wird in normierter Form der GND entnommen.

Die Angabe der Beziehungskennzeichnung in Unterfeld \$e ist optional.

Identifizierende Merkmale in Unterfeld \$g werden nur bei Gleichnamigkeit einer Konferenz mit anderen Konferenzen/Körperschaften oder zur Klärung bei untypischen Konferenznamen verwendet. Mehrere identifizierende Merkmale in Unterfeld \$g werden mit Spatium Doppelpunkt Spatium ( : ) voneinander getrennt.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2A.2. Eintragungen unter Haupturhebern

### 2A.2.1. Dokumente mit einem Werk eines Urhebers

Besteht ein Dokument aus einem Werk eines Urhebers, erhält derjenige eine Eintragung in Feld 100, 110 bzw. 111.

Beispiele:

```

100 0_ $a Guilelmus
       $c Peraldus
       $d -1271
       $1 (DE-588)...
       $e Autor
245 10 $a Summa de virtutibus
       $c Guilelmus Peraldus

100 1_ $a Sieber, Ludwig
       $d 1833-1891
       $1 (DE-588)...
       $e Autor
245 10 $a Literatur-Notizen zu Johann Heinrich von Speyrs 'Alkuin-Bibel'
       $c Ludwig Sieber

100 1_ $a Burckhardt, Lucius
       $d 1925-2003
       $1 (DE-588)...
       $e Künstler
245 10 $a Landschaftsaquarell mit Kirche im Vordergrund
       $h Bildmaterial
       $c von Lucius Burckhardt

```

### 2A.2.2. Dokumente mit einem gemeinsamen Werk von 2-3 Urhebern

Besteht ein Dokument aus einem gemeinsamen Werk von 2-3 Urhebern, erhält der erste Urheber eine Eintragung in Feld 100, 110 bzw. 111, die anderen beiden je eine Eintragung in Feld 700, 710 bzw. 711.

Beispiel:

```

100 1_ $a Meyer, Daniel
       $d 1731-1798
       $1 (DE-588)...
       $e Autor
245 10 $a Notiz-Kalender 1792-1806
       $c Daniel Meyer (1731-1798) und Daniel Meyer Sohn (1761-1824)
700 1_ $a Meyer, Daniel
       $d 1761-1824
       $1 (DE-588)...
       $e Autor

```

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### 2A.2.3. Dokumente mit einem gemeinsamen Werk von mehr als 3 Urhebern

Besteht ein Dokument aus einem gemeinsamen Werk von mehr als 3 Urhebern, erhalten alle Urheber eine Eintragung in Feld 700, 710 bzw. 711.

### 2A.2.4. Dokumente mit einem anonymen Werk

Besteht ein Dokument aus einem anonymen Werk, wird der Titel der vorliegenden Beschreibung bzw. des vorliegenden Dokuments in Feld 245 10 \$a erfasst. Bei Neukatalogisierung wird ein Titel angesetzt und in Feld 245 10 \$a angegeben. Eine Haupturheberangabe wird nicht erfasst.

### 2A.2.5. Dokumente mit mehreren Werken von einem oder mehreren Urhebern oder mehreren anonymen Werken

Bei Dokumenten mit mehreren schriftlichen Werken muss in der Regel ein Titel für das Dokument angesetzt werden, unter dem es in Feld 245 10 \$a eingetragen wird (siehe auch Kapitel [3B.3](#) und [3B.4](#)).

Die einzelnen schriftlichen Werke von bekannten Urhebern werden in den Feldern 505 \$t (Titel) und \$r (Autor) erschlossen. Sie erhalten zusätzlich eine kombinierte Autor-Titel-Eintragung in Feld 700 \$a (Autor) und \$t (Titel).

Die Titel anonymer Werke werden nur in 505 \$t erfasst. Entspricht der Titel eines anonymen Werks nicht dem Einheitstitel, wird eine zusätzliche Eintragung unter diesem in Feld 130 (das erste anonyme Werk eines Dokuments) bzw. 730 (alle weiteren anonymen Werke) angelegt.

Beispiel:

```

245 10 $a Gasparinus Barzizius
505 $t Epistolae ad exercitationem accommodatae
    $r Gasparinus Barzizius
505 $t De orthographia
    $r Gasparinus Barzizius
700 0_ $a Gasparinus
    $c Barzizius
    $d 1359-1431
    $1 (DE-588)...
    $t Epistolae ad exercitationem accommodatae
700 0_ $a Gasparinus
    $c Barzizius
    $d 1359-1431
    $1 (DE-588)...
    $t De orthographia

```

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2A.3. Eintragungen unter Nebenerhebern

### 2A.3.1. Eintragungen unter Personen als Nebenerheber (700)

Personen, die in irgendeiner Form zum geistigen oder künstlerischen Inhalt eines Werks/Dokuments beigetragen haben, erhalten (Neben-)Eintragungen in Feld 700. Das können sein: Mitarbeiter von Autoren, welche für die Ausarbeitung eines Werkes nur zum Teil verantwortlich sind, Übersetzer, Verfasser von Anhängen, Beilagen, Einleitungen etc.

Beispiele:

- 245 10 \$a Kolloquium zum 70. Geburtstag von Markus Mattmüller
- 520 \$a Einladung zum Kolloquium des Historischen Seminars am 26.6.1998, Liste der Anmeldungen, Referate am Kolloquium von Jakob Tanner und von Werner Baumann/Peter Moser
- 525 \$a Gratulation von Werner Meyer im Namen der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel zum 70. Geburtstag, 18.7.1998
- 700 1\_ \$a Tanner, Jakob
- \$d 1950-
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
- 700 1\_ \$a Baumann, Werner
- \$d 1951-
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
- 700 1\_ \$a Moser, Peter
- \$d 1954-
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
- 700 1\_ \$a Meyer, Werner
- \$d 1937-
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
  
- 100 1\_ \$a Sturm, Johannes
- \$d 1507-1589
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
- 245 10 \$a Brief an Johann Jacob Grynaeus
- \$c von Johannes Sturm
- 500 \$a Mit Mitteilungen und Grüßen von Julius Pacius
- 700 1\_ \$a Pace, Giulio
- \$d 1550-1635
- \$1 (DE-588)...
- \$e Annotator
- 700 1\_ \$a Grynaeus, Johann Jakob
- \$d 1540-1617
- \$1 (DE-588)...
- \$e Adressat
  
- 100 1\_ \$a Mattmüller, Martin
- \$d 1957-
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
- 245 10 \$a Zum Gedenken an Markus Mattmüller-Keller (1928-2003)

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 520 \$a Broschüre mit Porträt und Texten zum Gedenkgottesdienst am 5.11.2003 in der Basler Theodorskirche: Mattmüller, Martin. - Markus Mattmüller : ein Lebensbild ; Schaffner, Martin. - Abschied von Markus Mattmüller ; Vischer, Georg. - Predigt über 2. Timotheus 1, 7-10
- 525 \$a Zeitungsartikel von Martin Schaffner: „Zum Gedenken an Markus Mattmüller“, In: Basler Zeitung, 6.11.2003
- 700 1\_ \$a Schaffner, Martin  
\$d 1940-  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 700 1\_ \$a Vischer, Georg  
\$d 1939-  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor

Autor-Titel-Eintragungen (700 \$a und \$t) sind vom Format her auch Nebeneintragungen. Sie entsprechen der Kombination 100 / 245 10 in Aufnahmen mit einem einzigen Autorenwerk. Mit der kombinierten Eintragung von 700 \$a und \$t kann die Verbindung vom geistigen Urheber (Feld 700 \$a) und seinem (literarischen) Werk (700 \$t) dokumentiert werden. Sie wird deshalb bei (Buch-)Handschriften mit mehreren Texten und mehrteiligen Buchhandschriften empfohlen.

### 2A.3.2. Eintragungen unter Körperschaften als Nebenurheber (710)

Körperschaften, die in irgendeiner Form zum geistigen oder künstlerischen Inhalt eines Werks/Dokuments beigetragen haben, erhalten (Neben-)Eintragungen in Feld 710. Das können sein: Mitherausgeber von Werken, Auftraggeber, körperschaftliche Verfasser von Anhängen, Beilagen, Einleitungen etc.

Beispiel:

- 100 1\_ \$a Hunziker-Heer, Rudolf  
\$d 1870-1946  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Brief an Carl Jacob Burckhardt  
\$c von Rudolf Hunziker-Heer
- 525 \$a Broschüre: Literarische Vereinigung Winterthur, Programm der Vorträge im Winter 1939/40
- 700 1\_ \$a Burckhardt, Carl Jacob  
\$d 1891-1974  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 710 2\_ \$a Literarische Vereinigung  
\$g Winterthur  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### 2A.3.3. Eintragungen unter Konferenzen als Nebenurheber (711)

Konferenzen, Tagungen, Symposien oder Ausstellungen, die in irgendeiner Form zum geistigen oder künstlerischen Inhalt eines Werks/Dokuments beigetragen haben, erhalten (Neben-) Eintragungen in Feld 711. Das können sein: Mitherausgeber von Konferenzbänden, Autoren von Tagungsunterlagen, Auftraggeber, körperschaftliche Verfasser von Anhängen, Beilagen, Einleitungen etc.

Beispiele:

- 100 1\_ \$a Egger, Fritz  
\$d 1863-1938  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Vortrag, gehalten am Tuberkulose-Kongress 1908 in Washington D.C.  
\$c Fritz Egger
- 711 2\_ \$a International Tuberculosis Congress  
\$d 1908  
\$c Washington, DC  
\$1 (DE-588)...
  
- 100 1\_ \$a Häberlin, Paul  
\$d 1878-1960  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a <<Die>> Problematik des Charakters  
\$b Vortrag, gehalten am 3. Allgemeinen ärztlichen Kongress für Psychotherapie in Baden-Baden  
\$c von Paul Häberlin
- 711 2\_ \$a Allgemeiner Ärztlicher Kongreß für Psychotherapie  
\$n 3.  
\$d 1928  
\$c Baden-Baden  
\$1 (DE-588)...



HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2A.4. Eintragungen unter speziellen Funktionen

Unter speziellen Funktionen werden alle Funktionen verstanden, die vom üblichen Urheberbegriff (also Autoren, Künstler, Bildhauer, Fotografen etc.) abweichen wie beispielsweise Buchbinder, Adressaten, Schreiber, Widmungsempfänger etc.

Hierbei wird für jede Person, Körperschaft oder Konferenz nur eine Eintragung erfasst. Durch Angabe von Beziehungskennzeichnungen in Unterfeld \$e können einer Eintragung mehrere Rollen zugewiesen werden.

Die möglichen Beziehungskennzeichnungen sind normiert und werden in Anhang B des [Formathandbuchs HANMARC](#) aufgelistet.

### 2A.4.1. Buchbinder/Buchbindewerkstätte (700/710 \$e Buchbinder/Buchbinderei)

Buchbinder, auch mittelalterliche und frühneuzeitliche, werden gemäss den Regeln der GND generell als einzelne Personen angesetzt. Sie erhalten keinen separaten Normdatensatz für diese Funktion, als Eintragung wird stattdessen der persönliche Normdatensatz verwendet. Die Eintragung in Feld 700 wird mit der Beziehungskennzeichnung \$e Buchbinder/Buchbinderei ergänzt.

Beispiele:

- |        |   |
|--------|---|
| 563    | \$a Auf Einbandinnendeckel vorne: Buchbinder Wilhelm Bitz 1937  |
| 700 1_ | \$a Bitz, Wilhelm<br>\$1 (DE-588)...<br>\$e Buchbinder/Buchbinderei   |
| 563    | \$a Neuer Einband von Hugo Peller 1941  |
| 700 1_ | \$a Peller, Hugo<br>\$1 (DE-588)...<br>\$e Buchbinder/Buchbinderei  |
| 563    | \$a Helles Leder auf Holz, blindgeprägt, mit Buckeln und Streicheisenlinien. Werkstatt Uoldaricus (EBDB w000154). Einzelstempel (EBDB s011939; EBDB s011932). Restauriert 1955 und 2011. Protokoll vorhanden. |
| 700 0_ | \$a Uldarich<br>\$c von Reichenau<br>\$d ca. 12. Jh.<br>\$1 (DE-588)...<br>\$e Buchbinder/Buchbinderei  |

Wird in der Vorlage (sowohl Beschreibung als auch Dokument) ein Buchbinder ausdrücklich als Körperschaft bezeichnet, wird er stattdessen als Buchbinderei in Feld 710 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Buchbinder/Buchbinderei erfasst werden. Recherchierte Informationen gelten jedoch nicht als „ausdrückliche Erwähnung“.

Beispiel:

- |        |  |
|--------|--|
| 563    | \$a Neuer Einband 1992 durch „Hoehn Buchbinderei, Winterthur“                              |
| 710 2_ | \$a Hoehn Buchbinderei<br>\$g Winterthur<br>\$1 (DE-588)...<br>\$e Buchbinder/Buchbinderei |

Anmerkung: Inhaber der Hoehn Buchbinderei (recherchiert): Daniel und Luise Hoehn

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Mehr zu den Eintragungen unter Buchbindewerkstätten bei (Buch-)Handschriften des (späten) Mittelalters und der frühen Neuzeit siehe [Kapitel 2B.6](#).

Zur Ansetzung von Buchbindewerkstätten siehe [Kapitel 3B.2](#).

#### 2A.4.2. Schreiber/Scriptorium (700/710 \$e Schreiber/Scriptorium)

Schreiber, auch mittelalterliche und frühneuzeitliche, die ein Werk, für dessen geistigen oder künstlerischen Inhalt eine andere Person hauptsächlich verantwortlich ist, abgeschrieben oder nachgeschrieben haben, werden gemäss den Regeln der GND generell als einzelne Personen angesetzt. Sie erhalten keinen separaten Normdatensatz für diese Funktion, als Eintragung wird stattdessen der persönliche Normdatensatz verwendet. Die Eintragung in Feld 700 wird mit der Beziehungskennzeichnung \$e Schreiber/Scriptorium ergänzt.

Beispiele:

- 100 1\_ \$a Wette, Wilhelm Martin Leberecht de  
\$d 1780-1849  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a <<Die>> christliche Sittenlehre  
\$b Vorlesung  
\$c Wilhelm Martin Leberecht de Wette
- 250 \$a Nachschrift  
\$b von Johann Jakob Bachofen
- 700 1\_ \$a Bachofen, Johann Jakob  
\$d 1815-1887  
\$1 (DE-588)...  
\$e Schreiber/Scriptorium
- 505 \$g 2r-113r  
\$t Comoediae cum didascaliis et C. Sulpicii Apollinaris periochis necnon glossis  
\$r Terentius  
\$i [2r] >Terencij Affri poete Felicitate peregit. carmina nasonis in personam Terencij sequuntur<. Natus in excelsis ... - ... cautus erit. >Argumentum<. Sororem falso creditam ... [2r-113r] >Prologus in Andria<. Poeta quo primum ... - ... valete et plaudite. Caliopijs recensui. [Kolophon:] P. Terrencij Affrici poete comici comediarum liber per M[agistrum] B. Oeiglin finit foeliciter lxxj feria 4ta ante foestum Sancti Laurencij martiris
- 593 \$d Schriftraum 20,5 x 13,5 cm; 25 Zeilen  
\$e Hybrida, geschrieben [in Basel] von Bernhard Öiglin 1471 (Eintrag 113r)
- 700 1\_ \$a Öiglin, Bernhard  
\$d -1506  
\$1 (DE-588)...  
\$e Schreiber/Scriptorium
- 245 10 \$a Lieder, Chansons und Motetten  
\$h Notenmanuskript  
\$c von Sixt Dietrich, Heinrich Isaac, Ludwig Senfl, Paul Wiest ... [et. al.]
- 561 \$a Die Stimmbücher sind in Freiburg i.Br. und/oder Basel zwischen 1518 und 1526 entstanden. Sie enthalten zwei Schreiber-Schichten. Die erste Schicht wurde um 1518 von Jacob Ceir geschrieben, nach dem Eintrag in F X 3 Bl. 38r wurde die zweite Schicht von einem „Jann Obseus Vindelicus“ (=Jann Wüst/Wiest von Augsburg) nicht vor 1524 kopiert.
- 700 1\_ \$a Ceir, Jacob

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 700 1\_ \$e Schreiber/Scriptorium  
 \$a Obseus, Jann  
 \$e Schreiber/Scriptorium
- 245 10 \$a Sammelband mit Rechnungen aus dem Kloster St. Gallen  
 505 \$g S. 84-138  
 \$t Herren statthalters Nokeri Bussi originalrechnung von wegen deß amptes St. Gallen, 1626
- 505 \$g S. 163-173  
 \$t Amtsrechnung des hoffamman ampts in der Thurthall, 1691  
 \$r durch mich Joseph Müller hoffamman daselbsten abgelegt
- 505 \$g S. 174-182  
 \$t Rechnung über jeniges, so [der Landschreiber] wegen dispensation amtes in Toggenburg 1688-1693 eingenomben und außgegeben  
 \$r Landschreiber Johann Geörg Ledergerw
- 700 1\_ \$a Bussi, Notker  
 \$e Schreiber/Scriptorium
- 700 1\_ \$a Müller, Joseph  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Schreiber/Scriptorium
- 700 1\_ \$a Ledergerw, Johann Georg  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Schreiber/Scriptorium
- 561 \$a Aus der Werkstatt des Diebold Lauber in Hagenau; Als Illustrator zeichnet 106r Hans Ott und 258v Hans. Zum Schreiber und zum Maler vgl. Rapp, S. 127–129
- 581 \$a Rapp, Andrea. - Bücher gar hübsch gemolt. Studien zur Werkstatt Diebold Laubers am Beispiel der Prosabearbeitung von Bruder Philipps ‚Marienleben‘ in den Historienbibeln IIa und Ib, (Vestigia Bibliae, Bd. 18). - Bern et al. 1998 S. 83–86, 127–129
- 700 1\_ \$a Lauber, Diebold  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Schreiber/Scriptorium  
 \$e Illustrator/Atelier
- 700 1\_ \$a Ott, Hans  
 \$d ca. 15. Jh.  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Illustrator/Atelier

Anmerkung: Die Handschrift wurde von der Lauber-Werkstatt geschrieben und illustriert. Der namentlich erwähnte Hans Ott hat zeitweise für Diebold Lauber in dessen Schreiberwerkstatt gearbeitet.

Ist kein Schreiber, sondern ausdrücklich eine Institution genannt, die verantwortlich war für die Herstellung der Handschrift, kann diese in Feld 710 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Schreiber/Scriptorium als Skriptorium/Schreiberwerkstatt eingetragen werden.

Beispiel:

- 245 10 \$a Sacramentarium Gregorianum  
 561 \$a Benediktinerabtei Lorsch  
 581 \$a Bischoff, Bernhard: Lorsch im Spiegel seiner Handschriften. (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung, Beiheft 2, 1974), S. 41  
 581 \$a Bischoff, Bernhard: Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften. 2. Aufl., Lorsch 1989 (= Geschichtsblätter für den Kreis Bergstrasse. Sonderband 10), S. 50-51; 114

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 581 \$a Häse, Angelika: Mittelalterliche Bücherverzeichnisse aus Kloster Lorsch. Einleitung, Edition und Kommentar, Wiesbaden 2002 (=Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, 12). S. 182-183 (hier bes. Nr. 26)
- 710 2\_ \$a Benediktinerabtei Lorsch  
\$1 (DE-588)...  
\$e Schreiber/Scriptorium

### 2A.4.2.1 Eintragungen bei Abschriften als Teil eines Nachlasses

Abschriften eines Werks eines Autors erhalten die Haupteintragung immer unter dem Autor des Werkes und nicht unter dem Schreiber (sei es der Nachlasser oder jemand anderer). Dies auch dann, wenn der Titel der übergeordneten Verzeichnungsebene den Nachlasser indirekt als Urheber der Abschrift erwähnt.

Beispiel:

- 100 1\_ \$a Oekolampad, Johannes  
\$d 1482-1531  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Predigten, gehalten in Weinsberg 1517  
\$c Oekolampad
- 250 \$a Abschrift  
\$b von Ernst Staehelin
- 264 \_0 \$c [20. Jh.]
- 490 \$a Nachlass Ernst Staehelin (1889-1980). D, Lehrveranstaltungen, wissenschaftliche Manuskripte. 62-76, Wissenschaftliche Vorarbeiten zu diversen Themen und Abschriften  
\$i 71  
\$v 71  
\$w *Systemnummer des übergeordneten Katalogisats*
- 700 1\_ \$a Staehelin, Ernst  
\$d 1889-1980  
\$1 (DE-588)...  
\$e Schreiber/Scriptorium

nicht jedoch:

- 100 1\_ \$a Staehelin, Ernst  
\$d 1889-1980  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Abschriften von Predigten Oekolampads, gehalten in Weinsberg 1517
- 490 \$a Nachlass Ernst Staehelin (1889-1980). D, Lehrveranstaltungen, wissenschaftliche Manuskripte. 62-76, Wissenschaftliche Vorarbeiten zu diversen Themen und Abschriften  
\$i 71  
\$v 71  
\$w *Systemnummer des übergeordneten Katalogisats*
- 655 \$a Autograph

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### 2A.4.3. Verfasser von Annotationen, Korrekturen, Nachträgen etc. (700 \$e Annotator)

Urheber von Annotationen, Glossen, Marginalien, Korrekturen oder Nachträgen, die sich auf den Inhalt eines Werks/Dokuments beziehen, werden in Feld 700 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Annotator eingetragen. Es spielt keine Rolle, ob diese kurz nach der Herstellung der Handschrift oder später eingefügt wurden. Die Eintragung wird zudem in einer Fussnote (500, 520 oder 593 \$f) begründet.

Beispiele:

- 100 1\_ \$a Vadianus, Joachim  
\$d 1484-1551  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Farrago de collegiis et monasteriis Germaniae veteribus  
\$c Joachimi Vadiani cos. Sangallensis
- 593 \$f Marginalien von Melchior Goldast
- 700 1\_ \$a Goldast, Melchior  
\$d 1576/78-1635  
\$1 (DE-588)...  
\$e Annotator
- 100 1\_ \$a Lalande, Joseph-Jérôme Lefrançois de  
\$d 1732-1807  
\$e Autor
- 245 10 \$a Brief an Johann Elert Bode  
\$c von Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande...
- 593 \$f Mit Anmerkungen und Berechnungen von Johann III. Bernoulli
- 700 1\_ \$a Bernoulli, Johann  
\$d 1744-1807  
\$1 (DE-588)...  
\$e Annotator
- 700 1\_ \$a Bode, Johann Elert  
\$d 1747-1826  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 593 \$f Ausser wenigen Nachträgen und Federproben etwas späterer Hände vor allem sach- und textkritische Glossen des Kartäuserpriors Heinrich Arnoldi, welcher die Handschrift offenbar genauer kollationiert hat.
- 700 0\_ \$a Henricus  
\$c Arnoldi  
\$d 1407-1487  
\$1 (DE-588)...  
\$e Annotator

#### 2A.4.3.1. Bibliothekarische Einträge

Verfasser/Schreiber bibliothekarischer Einträge (alte Signaturen, Überschriften, Inhaltsverzeichnisse, Angaben zu früheren Besitzern und andere Angaben zur bibliothekarischen Verwaltung) können in Feld 700 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Annotator eingetragen werden. Die Abgrenzung zu Vorbesitzer-Einträgen oder zur Eintragung unter Schreibern ist oft schwierig und nur zu leisten, wenn die Geschichte der bibliothekarischen Verwaltung der vorbesitzenden Bibliotheken bekannt ist.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Beispiele:

- 593 \$f Vereinzelt zeitgenössische Korrekturen, z.B. 4rb, 43v, 128vb, 203ra. Iar Notizen über die Bilderbibel, ihren Zustand, die fehlenden Blätter und ihr Alter von Peter Scheitlin (1779–1848), Registrator der Bibliothek. Vorderdeckel innen eingeklebte Notiz von 1958
- 700 1\_ \$a Scheitlin, Peter  
\$d 1779-1848  
\$1 (DE-588)...  
\$e Annotator
- 561 \$a Aus der Kartause Basel, „proueniens a confratre d. Iacobo Louber“ (Eintrag Bl. ar von Heinrich Arnoldi, von ihm weitere Besitzeinträge der Kartause 10r unten, 76r unten, 114r, 122v, 177v unten)
- 700 0\_ \$a Henricus  
\$c Arnoldi  
\$d 1417-1487  
\$1 (DE-588)...  
\$e Annotator

Anmerkung: Henricus Arnoldi war von 1449-1480 Prior der Basler Kartause St. Margarethental und unterstützte den Ausbau der dortigen Bibliothek.

- 561 \$a Aus der Kartause Basel, vorher Besitz des Johannes Heynlin a Lapide: Eintrag Ar mit alter Signatur A Ixvij (Hand Jakob Loubers).
- 700 1\_ \$a Louber, Jakob  
\$d 1440-1513  
\$1 (DE-588)...  
\$e Annotator

Anmerkung: Jakob Lauber war 1476-77 Rektor der Univ. Basel, ab 1480 Prior der Kartause. Unter Lauber wurden das Kloster und die Bibliothek, welche er ganz in seine Hand nahm, ausgebaut.

- 505 2\_ \$g ar  
\$t Ex libris Academię Bassi. 1559. Sonst leer  
\$r Hand Heinrich Pantaleons
- 700 1\_ \$a Pantaleon, Heinrich  
\$d 1522-1595  
\$1 (DE-588)...  
\$e Annotator

Anmerkung: Heinrich Pantaleon war Arzt, Prof. für Rhetorik und für Physik und Bibliothekar an der Universität in Basel. Er erstellte den ersten Katalog der Universitätsbibliothek.

#### 2A.4.4. Papierhersteller (710 \$e Papierhersteller)

Können Papierhersteller (Papiermühlen) auf Grund von Wasserzeichen oder anderen Hinweisen ermittelt werden, erhalten diese eine Eintragung im Feld 710 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Papierhersteller.

Beispiele:

- 245 10 \$a Liber precum
- 264 \_0 \$c 1578
- 592 \$a Wasserzeichen Papiermühle Niedergösgen
- 710 2\_ \$a Papiermühle Niedergösgen  
\$1 (DE-588)...  
\$e Papierhersteller

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 245 10 \$a Kirchenbuch der Franziskaner zu Solothurn
- 264 \_0 \$c um 1706
- 592 \$a Wasserzeichen Papiermühle Mümliswil SO, J. Fröhlicher
- 710 2\_ \$a Papiermühle J. Fröhlicher Mümliswil
- \$1 (DE-588)...
- \$e Papierhersteller

#### 2A.4.5. Widmungen (700/710/711 \$e Widmungsempfänger bzw. Widmungsverfasser)

Personen, Körperschaften oder Konferenzen, die in einem Dokument/einem Werk als Widmungsempfänger genannt sind oder zu deren Gedenken ein Werk geschaffen wurde, erhalten eine Eintragung in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Widmungsempfänger.

Die Person bzw. die Körperschaft, die ein Dokument/Werk jemand anderem widmet, wird in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Widmungsverfasser eingetragen. Ist die widmende Person bzw. Körperschaft zugleich Verfasser des Werks, welches sie widmet, entfällt die zusätzliche Angabe dieser Rolle in der Eintragung für den Autor.

Beispiele:

- 100 1\_ \$a Poncioni-Bachmann, Therese
- \$d 1931-
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
- 245 10 \$a Literarischer Text
- \$c von Therese Poncioni-Bachmann
- 500 \$a Widmung: „Ich habe diese Zeilen für meinen Bruder Guido geschrieben, im April 1994.“
- 700 1\_ \$a Bachmann, Guido
- \$d 1940-2003
- \$1 (DE-588)...
- \$e Widmungsempfänger
  
- 100 1\_ \$a Martius, Galeottus
- \$d 1427-1497
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
- 245 10 \$a De incognitis vulgo liber ad Mathiam Corvinum Ungarie regem
- \$c Galeotti Martii Narniensis
- 700 1\_ \$a Corvinus, Matthias
- \$d 1443-1490
- \$1 (DE-588)...
- \$e Widmungsempfänger
  
- 100 1\_ \$a Ammann, Benno
- \$d 1904-1986
- \$1 (DE-588)...
- \$e Autor
- 245 10 \$a <<Das>> Lied der Treue zum Taufgelübde
- \$h Notenmanuskript
- \$b für Gemischten Chor
- \$c Text und Melodie des Soprans (zum Teil) nach dem Cantate des Bistums Chur ; Tonsatz: Benno Ammann
- 500 \$a Widmung: „Dem Kirchenchor zu St. Laurentius, Leipzig-Reudnitz“

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 710 2\_ \$a Kirchenchor Sankt Laurentius  
\$g Reudnitz  
\$1 (DE-588)...  
\$e Widmungsempfänger
- 100 1\_ \$a Kern, Walter  
\$d 1898-1966  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Radio-Ansprache „Hermann Huber“  
\$c von Walter Kern
- 500 \$a Mit handschriftlicher Notiz: „Meinen lieben Matzigs“
- 700 1\_ \$a Matzig, Lissy  
\$d 1908-1986  
\$1 (DE-588)...  
\$e Widmungsempfänger
- 700 1\_ \$a Matzig, Richard Blasius  
\$d 1904-1951  
\$1 (DE-588)...  
\$e Widmungsempfänger
- 100 1\_ \$a Venturi, Giovanni Battista  
\$d 1746-1822  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Commentari sopra la storia e le teorie dell'ottica, articolo terzo: Ottica di Tolommeo  
\$c Giambattista Venturi
- 505 2\_ \$g av  
\$t Widmung des Autors an [Daniel] Huber [1813]
- 700 1\_ \$a Huber, Daniel  
\$d 1768-1829  
\$1 (DE-588)...  
\$e Widmungsempfänger
- 100 1\_ \$a Pfiffner, Ernst  
\$d 1922-2011  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Der Sonnengesang des Franz von Assisi  
\$b für Solo-Bratsche  
\$c von Ernst Pfiffner
- 500 \$a Zum Gedenken an P. Dr. Walbert Bühlmann
- 700 1\_ \$a Bühlmann, Walbert  
\$d 1916-2007  
\$1 (DE-588)...  
\$e Widmungsempfänger

#### 2A.4.5.1. Diplome, Ehrenmitgliedschaften und -medaillen, Auszeichnungen

Die Person, Körperschaft oder Konferenz, die ein Diplom, eine Ehrenmitgliedschaft oder eine Ehrenmedaille erhält, wird als Adressat im Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Adressat eingetragen.



HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Die Person, Körperschaft oder Konferenz, die ein Diplom, eine Ehrenmitgliedschaft oder eine Ehrenmedaille verleiht, ist in der Regel bereits als Verfasser genannt. Ist dies nicht der Fall, erhält die Person eine entsprechende Eintragung in Feld 100/700, 110/710 bzw. 111/711.

Beispiele:

- 245 10 \$a Widmung an Hans Huber zu seinem 50. Geburtstag  
\$c vom Chorknabeninstitut St. Ursus
- 300 \$a 1 Blatt  
\$c 40 x 28 cm
- 700 1\_ \$a Huber, Hans  
\$d 1852-1921  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 710 2\_ \$a Singknaben der Sankt-Ursen-Kathedrale  
\$g Solothurn  
\$1 (DE-588)...  
\$e Widmungsverfasser
- 245 10 \$a Ehrenmitgliedschaftsdiplom der „Basler Jäger-Musik“ für Hans Huber
- 700 1\_ \$a Huber, Hans  
\$d 1852-1921  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 710 2\_ \$a Jäger-Musik  
\$g Basel  
\$1 (DE-588)...  
\$e Widmungsverfasser

#### 2A.4.5.2. Stammbuch und Stammbucheinträge, Gästebuch und Gästebucheinträge

Die Person, Körperschaft oder Konferenz, die einen Eintrag in einem Stammbuch/Gästebuch verfasst, erhält eine Eintragung als Nebenurheber in Feld 700 bzw. 710. Die Person/Körperschaft, an die ein Eintrag in einem Stammbuch/Gästebuch gerichtet ist, erhält eine Eintragung als in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Adressat.

Beispiel:

- 245 10 \$a Einträge ins Stammbuch von Leo von Seckendorf
- 300 \$a 1 Doppelblatt  
\$b mit Buchschmuck/Illustration
- 505 \$g 28r  
\$t Stammbucheintrag  
\$r [Georges Louis] Bernard de Montbeliard  
\$s Tubingue, le 12 7bre 1792. Das Wort „Egalité!“ abgedeckt durch ein Blättchen mit Schattenriss
- 505 \$g 28v  
\$t Stammbucheintrag mit der 2. Strophe der Hymne an die Menschheit |r M[agister Friedrich] Hölderlin  
\$i Es wölbt zu reinerem Genusse ... - ... Die Melodie der ersten Meisterin  
\$s Tüb. im Sept. 1792. „Ewig – verbunden“ über 28r und 29v
- 505 \$g 29r  
\$t Stammbucheintrag  
\$r G[eorges] F[rédéric] Fallot Compatriote  
\$s Tubingue le 12me 7bre 1792. Blättchen mit Schattenriss über „Mort ou liberté!“

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 505 \$g 29v  
 \$t Stammbucheintrag  
 \$r M[agister Johann Jakob] Griesinger  
 \$s Tubingue le 15 de Sept. 1792
- 700 1\_ \$a Bernard, Georges  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor
- 700 1\_ \$a Hölderlin, Friedrich  
 \$d 1770-1843  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor
- 700 1\_ \$a Fallot, Georges Frédéric  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor
- 700 1\_ \$a Griesinger , Johann Jakob  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor
- 700 1\_ \$a Seckendorf-Aberdar, Franz Karl Leopold von  
 \$d 1775-1809  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Adressat

#### 2A.4.6. Vorbesitzer (700/710/711 \$e Früherer Eigentümer)

Sind in einem Dokument frühere Besitzer direkt oder indirekt (Wappen, Exlibris) genannt oder geht der Vorbesitzer aus Recherchen hervor, erhalten Personen, Körperschaften oder Konferenzen, die früher im Besitz dieses Dokuments waren, eine Eintragung in Feld 700,710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Früherer Eigentümer.

Vorbesitzer von Archivbeständen werden detailliert in [Kapitel 2E.2](#) erläutert.

Beispiele:

- 561 \$a Ir Besitzvermerk: „Carl Wegelin Stud. Geschenkt bekommen von meinem l. Papa 22. Dez. 1819“
- 700 1\_ \$a Wegelin, Karl  
 \$d 1803-1856  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Früherer Eigentümer
- 561 \$a Besitzvermerk (1r): „Ecclesiae Collegiatae Werdensis“ (Kollegiatsstift St. Leodegar, Schönenwerd SO). Schönenwerder Rückensignatur „N.68“ (nicht erhalten, vgl. Schönherr S. 201)
- 710 2\_ \$a Stift St. Leodegar Schönenwerd  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Früherer Eigentümer
- 561 \$a Der Nachlass wurde der Bibliothek von Meyers Schwiegersohn, Johannes Krug, damals Basler Staatsarchivar, geschenkt und von Peter Merian geordnet und verglichen.
- 700 1\_ \$a Krug, Johannes  
 \$d 1795-1866  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Früherer Eigentümer

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 561 \$a Wappen 6v von Heinrich Ehinger, Säckelmeister in Konstanz († 1478) und seiner Gattin Margaretha von Cappel. 1615 als Geschenk von Jakob Studer an die städtische Bibliothek, Vorderdeckel innen J. Studer dono dedit N° 8., im Donatorenbuch VadSlg Ms 10, 20r unter Teutsche geschribne Buecher aufgeführt: N° 8. Ein gar alte Bibel mit figuren gezieret, der erst theil. in. fol. Im Katalog der Handschriften von 1649 (VadSlg Ms 8a), 2r A 2 in folio. Teutscher Bibel mit figuren, erster theil, auf papier. Alte Signaturen: auf dem Rücken Ha 2, im Vorderdeckel A3. 1r und 268v Stempel der Vadian. Bibliothek.
- 700 1\_ \$a Ehinger, Heinrich  
\$d -1478  
\$1 (DE-588)...  
\$e Früherer Eigentümer
- 700 1\_ \$a Cappel, Margaretha von  
\$1 (DE-588)...  
\$e Früherer Eigentümer
- 700 1\_ \$a Studer, Jakob  
\$d 1574-1622  
\$1 (DE-588)...  
\$e Früherer Eigentümer
- 563 \$a Brauner Ledereinband, 15. Jh., Streicheisenlinien, ehemals eine Kantenschliesse, Messingteile auf dem Vorder- und dem Rückdeckel erhalten. Auf dem Rücken Titelschild aus Papier „Compendium Theologicae veritatis“. Darunter Signatur „Ja 12“. Auf dem vorderen Spiegel alte Signatur mit Röteltstift „A 15“ (19. Jh.), Besitzeintrag: „J[akob] Studer manu propria, N° 49“.
- 561 \$a Spiegelblatt vorne „J[akob] Studer manu propria, N° 49“; 2r und 151v Stempel Vadian. Biblioth. 19. Jh.
- 700 1\_ \$a Studer, Jakob  
\$d 1574-1622  
\$1 (DE-588)...  
\$e Früherer Eigentümer
- 561 \$a Erworben 1423 von Katharina von Burgund (Tochter Herzog Philipps des Kühnen von Burgund, Gemahlin Herzog Leopolds IV. von Österreich): Eintrag 1v; 1426 dem Dominikanerinnenkonvent Schönsteinbach geschenkt: Eintrag 2r; Besitzeinträge von Schönsteinbach 2r unten und 541v; 1663 im Besitz von Remigius Faesch aus dem Erbe seines Bruders Albrecht (1610-1663): Eintrag 1r; 1823 mit dem Museum Faesch an die Universität gekommen, bei der Ausgliederung der Kunstsammlung dieser zugeschlagen, Inventar-Nr. des Kupferstichkabinetts A 11, Bibliotheks-Nr. U IX 30; 1987 als Dauerdepositum der UB übergeben. Alte Signaturen der UB oder des Kupferstichkabinetts: K II 9, T 13, T 24
- 505 2\_ \$g 1r  
\$t Besitzeintrag  
\$i Rem. FeschI b. Ex heredit. fratris Alberti p.m. A.S. M D C LXIII  
\$s Sonst leer
- 505 \$g 1v  
\$t Wappenminiatur der Katharina von Burgund (s. Escher 226)  
\$s Mit dem Text „Katherina de burgundia dei gracia ducissa austrie comitissa ferretharum comparavit istam bibliam pro remedio anime sue. Anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo tercio.“
- 505 2\_ \$g 2r  
\$t Besitzeintrag

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

	\$i	Anno vero domini M <sup>o</sup> cccc <sup>o</sup> xxvj <sup>o</sup> Dedit bibliam istam pro monasterio sororum in schönsteinbach. ad preces confessoris earum fratris heinrici fabri conventus Nürenbergensis ordinis predicatorum
	\$s	Der Text von mindestens zwei Händen, z.T. auf Rasur und teilweise mit Tinte nachgezogen. Darunter Notizen von Remigius Faesch zu Katherina von Burgund
505 2_	\$g	541v
	\$t	Besitzeintrag
700 0_	\$a	Katharina
	\$c	Österreich, Herzogin
	\$d	1378-1425
	\$l	(DE-588)...
	\$e	Früherer Eigentümer
700 1_	\$a	Fabri, Heinrich
	\$d	-1452
	\$l	(DE-588)...
	\$e	Früherer Eigentümer
700 1_	\$a	Faesch, Albrecht
	\$d	1610-1663
	\$l	(DE-588)...
	\$e	Früherer Eigentümer
700 1_	\$a	Faesch, Remigius
	\$d	1595-1667
	\$l	(DE-588)...
	\$e	Früherer Eigentümer
710 2_	\$a	Kloster Schönsteinbach
	\$l	(DE-588)...
	\$e	Früherer Eigentümer
710 2	\$a	Museum Faesch
	\$g	Basel
	\$l	(DE-588)...
	\$e	Früherer Eigentümer

#### 2A.4.6.1. Letzter Vorbesitzer bei Geschenk, Depositum etc. (Verwaltungsangabe)

Der letzte Vorbesitzer kann in einer Verwaltungsfussnote zur Akzession in Feld 541 \$a angegeben werden und erhält eine Eintragung als Vorbesitzer in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Früherer Eigentümer.

Beispiel:

100 1_	\$a	Meyer, Daniel
	\$d	1752-1824
	\$l	(DE-588)...
	\$e	Aktenbildner
245 10	\$a	Nachlass Daniel Meyer (1752-1824)
541	\$a	Johannes Krug
	\$c	Geschenk
	\$f	Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
561	\$a	Der Nachlass wurde der Bibliothek von Johannes Krug, Basler Staatsarchivar, geschenkt und von Peter Merian geordnet und verglichen.
700 1_	\$a	Krug, Johannes
	\$d	1795-1866
	\$l	(DE-588)...
	\$e	Früherer Eigentümer

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Ist der letzte Vorbesitzer zugleich der Aktenbildner, kann er in Feld 541 angegeben werden, erhält aber nur eine Eintragung als Aktenbildner in Feld 100, 110 bzw. 111 und nicht zusätzlich auch als Vorbesitzer.

Beispiel:

```

100 1_ $a Grothe, Werner
        $d 1888-1946
        $1 (DE-588)...
        $e Aktenbildner
245 10 $a Nachlass Werner Grothe (1878-1946)
541    $a Werner Grothe
        $c Geschenk
        $d 1945
        $f Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
561    $a Werner Grothe übergab seine Privatakten kurz vor seinem Tode der
        Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel

```

Der letzte Vorbesitzer von Archivbeständen wird detailliert in [Kapitel 2E.2](#) erläutert.

#### 2A.4.7. Praeses und Respondens bei Disputationen (700 \$e Praeses bzw. Respondens)

Bei sogenannten Disputationen (im 16.-18. Jh. Prüfungen zur Erlangung eines wissenschaftlichen Grades vor Vertretern der Fakultät) werden in der Regel ein Praeses und ein Respondens erwähnt. Der Respondent ist der Student, der sich unter dem Vorsitz eines Professors (des Praeses) einer Disputatio unterzog. Die dabei diskutierten Thesen wurden in der Regel vom Praeses aufgestellt, konnten aber auch von einem anderen Professor oder dem Respondenten stammen, der sie in der Disputatio verteidigte (deshalb auch manchmal Defendant genannt). Disputationen wurden meistens veröffentlicht, jedoch in der Regel nicht vom Studenten, sondern vom Prüfer. Dabei konnte es sich auch nur um eine Aufzählung von Thesen handeln. Die Form der Disputatio war von Universität zu Universität sehr verschieden.

Werden bei handschriftlichen Disputationen Praeses und Respondens genannt, erhalten diese je eine Eintragung in Feld 700 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Praeses bzw. Respondens. Da die Disputationen in der Regel vom Prüfer und nicht vom Studenten veröffentlicht wurden, ist nicht immer zu bestimmen, wer der Autor der (veröffentlichten) Disputation ist. Für die Eintragung in Feld 100 muss dies berücksichtigt werden, oder sie kann weggelassen werden.

Beispiel:

```

245 10 $a Joh. Rudolfus Beck, Phil. & Med. Doct., Theses hasce ex philosophica
        depromptas [...] publice examinandas proponit D. [XIV] Decembris an
        MDCLXXXIII, horis locoque consuetis respondentis munere functuro iuvene
        florentissimo Theodoro Gernlero
250    $a Abschrift eines Druckes von Jacob Bertschi Basel, 1683
500    $a Thesen von Johann Rudolf Beck (1657-1726) von Theodor Gernler (1670-
        1723) zu diskutieren, 14. Dez. 1683
700 1_ $a Beck, Rudolf
        $d 1657-1726
        $1 (DE-588)...
        $e Praesens
700 1_ $a Gernler, Theodor
        $d 1670-1723

```

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

\$1 (DE-588)...  
\$e Respondens

## 2A.4.8. Adressat (700/710/711 \$e Adressat)

### 2A.4.8.1. Adressat bei Briefen

Adressaten von Briefen (Briefempfänger) werden in Feld 700,710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Adressat eingetragen. Die Eintragung ist obligatorisch auf allen Katalogisierungsniveaus, wenn ein Empfänger mit Namen genannt oder zu eruieren ist.

Beispiel:

100 1\_ \$a Schaffhauser, Joseph  
\$d 1632-1714  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor  
245 10 \$a Brief an Tobias Schobinger  
\$c von Joseph Schaffhauser  
700 1\_ \$a Schobinger, Tobias  
\$d 1624-1700  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat

Weiteres zu den Eintragungen bei Briefen siehe [Kapitel 2D](#).

### 2A.4.8.2. Adressat bei Urkunden, Auszeichnungen, Quittungen, Stammbüchern etc.

Bei Urkunden, Quittungen u.ä. erhält die Person, Körperschaft oder Konferenz, die ein Recht, eine Auszeichnung oder eine Bestätigung empfängt, eine Eintragung in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Adressat (siehe auch Kapitel [2A.4.6.1](#) bis [2A.4.6.3](#)).

Beispiele:

046 \$a s  
\$c 1763.02.01  
100 0\_ \$a Franz  
\$b I.  
\$c Römisch-Deutsches Reich, Kaiser  
\$d 1708-1765  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor  
245 10 \$a Urkunde von Kaiser Franz I. an Vincenzo Marzimedici von Florenz die Kommende Super Arte Cambii 1763.02.01 betreffend  
250 \$a Original  
264 \_0 \$a Florenz  
\$c 1. Febr. 1763  
520 \$a Kaiser Franz I (1708-1765) als Grossmeister des St. Stephans-Ordens in Toscana verleiht dem Vincenzo Marzimedici von Florenz die Kommende Super Arte Cambii in Florenz, 1763 Febr. 1  
751 \$a Firenze  
700 1\_ \$a Marzimedici, Vincenzo  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 100 1\_ \$a Zurlauben, Conrad von  
\$d 1571-1629  
\$1 (DE-588) ...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Quittung an Hauptmann Kaspar Meyenberg  
\$c von Conrad von Zurlauben
- 300 \$a 1 Blatt  
\$c 14 cm
- 700 1\_ \$a Meyenberg, Kaspar  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 100 0\_ \$a Louis  
\$b XVI.  
\$c Frankreich, König  
\$d 1754-1793  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Urkunde zur Verleihung einer Lebensrente an Jean François Sobry 1792.07.28  
\$c von Louis XVI, König von Frankreich
- 300 \$a 1 Blatt  
\$c 34 cm
- 700 1\_ \$a Sobry, Jean François  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 245 10 \$a Ernennungs-Urkunden für Jakob Amiet  
300 \$a 71 Urkunden  
700 1\_ \$a Amiet, Jakob  
\$d 1817-1883  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 245 10 \$a Urkunde zum Basler Jugendbuchpreis an Adolf Heizmann am 1956.12.08  
\$c von der Kommission für den Jugendbuchpreis der Basler Lehrerschaft
- 300 \$a 2 Blätter in roter Halbledermappe  
\$c 39 cm
- 500 \$a Heizmann wurde der Preis verliehen für sein Buch „Hendrik und seine Freunde“.
- 710 2\_ \$a Kommission für den Jugendbuchpreis der Basler Lehrerschaft  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 700 1\_ \$a Heizmann, Adolf  
\$d 1911- 2002  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 245 10 \$a SAFFA-Urkunde für die Städtische Mädchensekular- und Realschule St. Gallen zwischen 26. Aug. und 30. Sept., 1928
- 710 2\_ \$a Städtische Mädchensekular- und Realschule St. Gallen  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 711 2\_ \$a Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

#### 2A.4.9. Illustrator und Atelier (700/710 \$e Illustrator/Atelier)

Illustratoren von handschriftlichen Texten werden gemäss den Regeln der GND generell als einzelne Personen angesetzt. Sie erhalten keinen separaten Normdatensatz für diese Funktion, als Eintragung wird stattdessen der persönliche Normdatensatz verwendet. Die Eintragung in Feld 700 wird mit der Beziehungskennzeichnung \$e Illustrator/Atelier ergänzt.

Ist kein einzelner Illustrator, sondern ausdrücklich ein Atelier genannt, das verantwortlich war für die Gestaltung der Handschrift, kann diese in Feld 710 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Illustrator/Atelier eingetragen werden.

Beispiele:

- 100 1\_ \$a Heidegger, Martin  
\$d 1889-1976  
\$l (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Manuskript „Die Kunst und der Raum“  
\$c von Martin Heidegger
- 593 \$f Illustrationen von Eduardo Chillida
- 593 \$f Handschriftliche Korrekturen von Heidegger
- 700 1\_ \$a Chillida, Eduardo  
\$d 1924-2002  
\$l (DE-588)...  
\$e Illustrator /Atelier
- 593 \$c Bildzyklus zum alten Testament von 119 halb- bis ganzseitigen lavierten Federzeichnungen in Braun, Rot, Gelb, Blau, Grün, Grau; vgl. Saurma-Jeltsch, 2001, S. 103f.; Als Illustrator zeichnet 106r Hans Ott und 258v Hans; Zum Maler Hans Ott vgl. Rapp, S. 127–128
- 561 \$a Aus der Werkstatt des Diebold Lauber in Hagenau; als Illustrator zeichnet 106r Hans Ott und 258v Hans. Zum Schreiber und zum Maler vgl. Rapp, S. 127-129
- 700 1\_ \$a Lauber, Diebold  
\$l (DE-588)...  
\$e Schreiber/Scriptorium  
\$e Illustrator/Atelier
- 700 1\_ \$a Ott, Hans  
\$d ca. 15. Jh.  
\$l (DE-588)...  
\$e Illustrator/Atelier

Anmerkung: Die Handschrift wurde von der Lauber-Werkstatt geschrieben und illustriert. Der namentlich erwähnte Hans Ott hat zeitweise für Diebold Lauber in dessen Schreiberwerkstatt gearbeitet.

Besteht eine Handschrift nur aus Illustrationen, für die ein persönlicher oder körperschaftlicher Urheber allein verantwortlich ist, erhält dieser eine Eintragung als Haupturheber in Feld 100 bzw. 110. Einzelne Zeichnungen werden ebenfalls unter dem Künstler in Feld 100 bzw. 110 eingetragen.

Beispiel:

- 100 1\_ \$a Dorazio, Piero  
\$d 1927-2005  
\$l (DE-588)...  
\$e Illustrator/Atelier



HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 245 10 \$a 43 Zeichnungen und Lithographien  
 \$c von Piero Dorazio  
 300 \$a 43 Blätter

#### 2A.4.10. Auftraggeber (700/710/711 \$e Auftraggeber)

Auftraggeber und Finanzierer von Handschriften erhalten eine Eintragung in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Auftraggeber. Ist der Auftraggeber zugleich auch Vorbesitzer, so erhält er neben der Eintragung als Auftraggeber eine weitere Kennzeichnung als Vorbesitzer in Unterfeld \$e Früherer Eigentümer.

#### Beispiele:

- 561 \$a Im Auftrag von Robert von Sury (1774-1862) geschrieben (Vermerk auf  
 Titelblatt)  
 700 1\_ \$a Sury, Robert <<von>>  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Auftraggeber
- 100 1\_ \$a Ammann, Benno  
 \$d 1904-1986  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor
- 245 10 \$a Mani sulla città  
 \$h Notenmanuskript  
 \$b Oper in fünf Akten  
 \$c Musik und dt./ital. Libretto von Benno Ammann
- 500 \$a Auftragswerk der Pro Helvetia  
 710 2\_ \$a Pro Helvetia  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Auftraggeber
- 561 \$a Seite 1: „Scripsit Erhardus Gerwer Delemontanus anno 1603; impensis  
 Gregorii Pavonis canonici Solodorensis“  
 700 1\_ \$a Gerwer, Erhardus  
 \$d -1631  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Schreiber/Scriptorium
- 700 1\_ \$a Pfau, Gregor  
 \$d -1631  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Auftraggeber
- 100 1\_ \$a Amiet, Jakob  
 \$d 1817-1883  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor
- 245 10 \$a Rechtsgutachten betreffend eines Darlehens des Kt. Solothurn an Joseph von  
 Roggenbach, Bischof von Basel, vom Jahre 1792  
 \$c Jakob Amiet
- 264 \_0 \$c 1840  
 500 \$a Rechtsgutachten von Amiet im Auftrag des Kantons Solothurn erstellt. Betrifft  
 die Ansprüche des Kt. Solothurn wegen eines Darlehens, das der Bischof von  
 Basel, Joseph Sig. von Roggenbach (+ 1794), im Jahre 1792 beim Stande  
 Solothurn aufgenommen hatte.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 600 17 \$a Roggenbach, Joseph von  
\$d 1794-  
\$1 (DE-588)...  
\$2 gnd
- 710 2\_ \$a Kanton Solothurn  
\$1 (DE-588)...  
\$e Auftraggeber
- 561 \$a 1r Wappen des Bischofs Johann von Dalberg (1455-1503). Gelangte 1633 in die Bürgerbibliothek St. Gallen als Geschenk Leonhard Schopfers (siehe Eintrag Spiegelblatt vorn). Verzeichnet im Handschriftenkatalog von Antonius Merz, VadSlg Ms. 12, ist die Handschrift auf S. 243 unter den Materiae Philolog. Miscellan. eine der Opera Virgilio mit der Signatur G 19, K 23 oder K 38. Signatur I. 224 mit Rötel, 18. Jh., sowie P. 7 mit Bleistift, 19. Jh., im Spiegelblatt vorn.
- 561 \$a 176v befindet sich die Signatur des Schreibers IO. NY. Auf derselben Seite wird als Schreiber Johann Nicolai (Nydenna) de Confluentia, und als Auftraggeber der Wormser Bischof Johann von Dalberg (1455-1503), sowie Entstehungsort und -jahr (Padua, 1477) genannt. (Zum Schreiber: Alexander/de la Mare. - Manuscripts, S. 121-124).
- 563 \$a Holzdeckel, Ledereinband mit Streicheisenlinien, Rollen- und Einzelstempel, teilweise vergoldet. Goldschnitt. Ehemals zwei nach hinten greifende Kantenschliessen; auf dem Vorderdeckel Reste der Textilbänder, auf dem Hinterdeckel Messingteile in Dreiblattform erhalten. Spiegel- und Vorsatzblatt hinten (177) Pergament. Spiegelblatt vorn „Bibliothecam civitatis Sancto-Gallensis libro hocce ornavit M. Leonhardus Schopferus Rector Gymn. Anno MDCXXXIII“. 176v „continere omnes intenti“ [?], sowie 177v „filius aruus, quia usus fuit“ [?], von derselben Hand wie die Marginalien.
- 700 0\_ \$a Johannes Nydenna  
\$c de Confluentia  
\$1 (DE-588)...  
\$e Schreiber/Scriptorium
- 700 1\_ \$a Leonhard Schopfer  
\$d 1604-1672  
\$1 (DE-588)...  
\$e Früherer Eigentümer
- 700 1\_ \$a Dalberg, Johann von  
\$d 1455-1503  
\$1 (DE-588)...  
\$e Auftraggeber  
\$e Früherer Eigentümer

#### 2A.4.11. Aktenbildner (700/710/711 \$e Aktenbildner)

Hat eine Person, Körperschaft oder Konferenz im Rahmen ihrer Tätigkeit Unterlagen hergestellt, empfangen oder zusammengestellt und daraus Dossiers gebildet, erhält diese eine Eintragung als Aktenbildnerin in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Aktenbildner. Hat eine Person, Körperschaft oder Konferenz lediglich Unterlagen über eine andere Person, Körperschaft oder Konferenz zum Zweck der Dokumentation gesammelt, kann auch eine Eintragung als Sammler in Feld 700,710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Sammler erfasst werden.

Aktenbildner und Sammler werden nur auf Bestandesebene erfasst. Die einzelnen Dokumente einer Sammlung werden nicht mit der Eintragung des Aktenbildners gekennzeichnet.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Zur Angabe des Aktenbildners bei Archivbeständen siehe zudem [Kapitel 2E.1.](#)

Beispiele:

- 100 1\_ \$a Geigy-Hagenbach, Karl  
\$d 1866-1949  
\$1 (DE-588)...  
\$e Aktenbildner
- 245 10 \$a Nachlass Georg Thüerer (1908-2000)
  
- 100 1\_ \$a Geigy-Hagenbach, Karl  
\$d 1866-1949  
\$1 (DE-588)...  
\$e Aktenbildner
- 245 10 \$a Autographensammlung Karl Geigy-Hagenbach
  
- 110 2\_ \$a Manufaktur Koechlin, Baumgartner und Cie. Aktiengesellschaft  
\$g Lörrach  
\$1 (DE-588)...  
\$e Aktenbildner
- 245 10 \$a Sammlung zur Geschichte der Firma Koechlin, Baumgartner & Cie. in  
Lörrach  
\$c angelegt durch Arthur Bolliger
- 700 1\_ \$a Bolliger, Arthur  
\$e Sammler
  
- 245 10 \$a Dokumente zur Genealogie der Familien Tugginer und Frölich
- 520 \$a Kopien von Urkunden, Akten usw.; durch Ignaz Sales Joseph Benedikt Bass  
(1742-1814) zusammengestellt
- 700 1\_ \$a Bass, Ignaz Sales Joseph Benedikt  
\$d 1742-1814  
\$1 (DE-588)...  
\$e Sammler
  
- 245 10 \$a Akten zu Bau und Ausstattung der Jesuitenkirche in Solothurn
- 520 \$a Sammlung von Dokumenten und Briefen
- 710 2\_ \$a Jesuitenkollegium  
\$g Solothurn  
\$1 (DE-588)...  
\$e Aktenbildner

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2A.5. Eintragungen unter Einheitstiteln

Als Einheitstitel wird derjenige Titel bezeichnet, unter dem ein bestimmtes Werk zusammengeführt wird. Es handelt sich in der Regel um einen Titel, der sich beim Zitieren des Werks durchgesetzt hat, unter dem es durch Veröffentlichungen bekannt wurde oder unter dem es in Nachschlagewerken nachgewiesen ist.

Die in diesen Kapiteln angegebenen Regeln, Eintragungslisten und Nachschlagewerke können auch für die Eintragungen unter Einheitstiteln bei (Buch-)Handschriften angewendet werden. Quasi-Einheitstitel bei Handschriftenbeschreibungen („Biblia sacra“, Diarium, Rezeptar etc.) werden als Titelvariante erfasst.

### 2A.5.1. Einheitstitel bei Autorenwerken

Bei Handschriften mit einem Werk (siehe [Kapitel 2A.2.1 bis 2A.2.4](#)) wird der Einheitstitel in Feld 245 10 \$a eingetragen. Bei Handschriften mit mehreren Texten oder mehrteiligen Handschriften (siehe [Kapitel 2A.2.5](#)) werden die Einheitstitel in 505 \$t eingetragen, wenn in der vorliegenden Beschreibung oder in der vorliegenden Handschrift kein anderer Titel erwähnt ist oder wenn kein anderer Titel angesetzt werden soll. In jedem Fall muss eine kombinierte Autor-Titel-Nebeneintragung (700 \$a und \$t) mit dem Einheitstitel gemacht werden.

Beispiele:

```

100 1_  $a Augustinus, Aurelius
        $d 354-430
        $1 (DE-588)...
        $e Autor
245 10  $a De trinitate
        $c Augustinus
246 3_  $a Über den dreieinigen Gott

245 10  $a Sammelband mit Satiren
505     $n 1
        $t Quinti Horatii Flacci libri sermonum
505     $n 2
        $t Liber satirarum
        $r Aulus Persius Flaccus
700 12  $a Horatius Flaccus, Quintus
        $t Saturae
        $1 (DE-588)...
700 12  $a Persius Flaccus, Aulus
        $d 34-62
        $t Saturae
        $1 (DE-588)...

```

### 2A.5.2. Einheitstitel bei anonymen Werken

Bei Handschriften mit einem anonymen Werk (siehe [Kapitel 2A.2.4](#)), wird der Einheitstitel des Werks in 245 10 \$a eingetragen, wenn in der vorliegenden Beschreibung oder in der vorliegenden Handschrift kein anderer Titel erwähnt ist oder wenn kein anderer Titel angesetzt werden soll. Wird ein anderer Titel als der Einheitstitel in 245 10 \$a geschrieben, erhält der Einheitstitel eine Nebeneintragung im Feld 130.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Beispiele:

130 0\_ \$a Floire et Blanchefor  
245 10 \$a Romanz de Floire et Blancheflor

130 0\_ \$a Laurin  
\$1 (DE-588)...  
245 10 \$a <<Der>> kleine Rosengarten

Besteht eine Handschrift aus mehreren anonymen Werken, erhält jedes anonyme Werk eine Eintragung unter seinem Einheitstitel, je nach Anlage des Katalogisats in 245 10 \$a oder Feld 130 (das erste anonyme Werk eines Dokuments) bzw. 730 (alle weiteren anonymen Werke).

Beispiel:

130 0\_ \$a Laurin  
245 10 \$a Deutsche Heldengedichte  
730 0\_ \$a Walberan

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2A.6. Eintragungen unter Schlagwörtern

Es gibt ein Feld für Personenschlagworte (600), für Körperschaften (610), für Kongresse (611), für Einheitstitel (630), für das Thema aus der GND (650) und für Orte aus der GND (651). Für diese alle wird als zweiter Indikator der Wert „7“ gesetzt.

Das Formalschlagwort wird im Feld 655 erfasst und aus einer hinterlegten Liste mit Ctrl + F8 ausgewählt.

Das Unterfeld \$2 zur Quelle der Eintragung ist ein Pflichtunterfeld. Wird das Schlagwort mit einem GND-Normdatensatz verknüpft, lautet der dazugehörige Eintrag „gnd“. Andernfalls lautet der Eintrag „ressource“. Die Unterfelder werden beim Abspeichern eines Katalogisats automatisch durch Aleph ergänzt.

Die Beziehungskennzeichnung in Unterfeld \$e wird bei Schlagwörtern nicht verwendet.

### 2A.6.1. Personenschlagwörter (600)

Personennamen werden als Schlagwort bei Dokumenten angegeben, in denen Angaben über Leben und Werk einer Person enthalten sind oder wenn die Person in einem Text/Dokument, für den/das sie nicht verantwortlich oder Urheberin ist, erwähnt wird.

Die Begründung für die Eintragung als Personenschlagwort kann in einer Fussnote 500 bzw. 520 erläutert werden.

Zur Ansetzung der Personenschlagwörter siehe Kapitel [3A](#).

Beispiele:

- 593      \$3 IIIv  
           \$f Am oberen Rand 'E. dei gratia Constantiensi episcopo', 2. Hälfte des 13. Jhs.  
           Bezieht sich möglicherweise auf Eberhard von Waldburg, Bischof  
           von Konstanz 1248-1274 (Helvetia sacra I, 2, 1, S. 278-282)
- 600 07    \$a Eberhard  
           \$c von Waldburg  
           \$d -1274  
           \$1 (DE-588)...  
           \$2 gnd
- 100 1\_    \$a Tobler-Zuberbühler, Catharina Barbara  
           \$d 1774-1839  
           \$1 (DE-588)...  
           \$e Autor
- 245 10    \$a Brief an Anna Barbara Zellweger-Zuberbühler  
           \$c von Cath B: Tobler née Zouberbuhler
- 520      \$a Gut, befinden sich alle wohl, so auch Zuberbühler-Tobler, ausser dass sie in  
           Ems länger ausharren muss als sie glaubte. Nanette [= Anna Zellweger] erholt  
           sich brav. Sie fragt stets nach dem Kindli [ihrem Geschwister]. Wegen  
           Verordnungen in der Küche kann man ihr die Schneckenuppe nicht machen.  
           Nanette will immer bei der Jungfer Gruber sein. Wenn Tobler-Zuberbühler  
           früher heimkommen kann, will sie das Mädchen mitnehmen, denn es badet  
           nicht und mit dem Essen ist es hier ohnehin kompliziert. Auch Frau Zellweger  
           und Herr Rhyner sagen, dass Nanette sich erholt. Man soll Tobler-Zuberbühler  
           doch von St. Gallen her die Kutsche mit der Kindsmagd schicken. Will

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- Zellweger-Zuberbühler ihr Kind länger da lassen, ist es Zuberbühler-Tobler gar recht, allerdings ist sie besorgt wegen der Rotsucht, die hier in ein paar Häusern herrscht. Da Tobler-Zuberbühler wegen zu wenig Papier den Brief nicht versiegeln kann, muss sie ihn der Neugierde ihres Mannes überlassen.
- 600 17 \$a Zuberbühler-Tobler, Catharina Barbara  
\$d 1749-1813  
\$1 (DE-588)...  
\$2 gnd
- 600 17 \$a Tobler, Michael  
\$d 1761-1830  
\$1 (DE-588)...  
\$2 gnd
- 600 17 \$a Zellweger, Anna  
\$d 1799-1879  
\$1 (DE-588)...  
\$2 gnd
- 700 1\_ \$a Zellweger-Zuberbühler, Anna Barbara  
\$d 1775-1815  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat

Durch Konversionen aus anderen bzw. früheren Katalogen gibt es im HAN-Katalog noch viele Eintragungen von Urhebern in Feld 600, die eigentlich als solche in Feld 100 bzw. 700 codiert sein müssten.

### 2A.6.2. Körperschaftsschlagwörter (610)

Körperschaftsnamen werden als Schlagwort bei Dokumenten angegeben, in denen die Körperschaft Gegenstand der Darstellung ist oder wenn die Körperschaft in einem Text/Dokument, für den/das sie nicht verantwortlich oder Urheberin ist, erwähnt wird.

Die Begründung für die Eintragung als Körperschaftsschlagwort kann in einer Fussnote 500 bzw. 520 erläutert werden.

Wechselt eine Körperschaft ihren offiziellen Namen, wird sie unter jedem offiziellen Namen angesetzt. In der Autoritätsdatei GND wird vom früheren auf den späteren bzw. vom späteren auf den früheren Namen verwiesen. Siehe dazu die [GND-Erfassungshilfe EH-K-21](#).

Zur Ansetzung der Körperschaftsschlagwörter siehe Kapitel [3A](#).

Beispiele:

- 520 \$a Fäsi reist morgen früh nach Aarau und beeilt sich, Zellwegers gestrigen Brief zu beantworten. Das neue Institut (das Knabenerziehungsinstitut in Trogen) wird Fäsi so gut als möglich bekannt machen. Ratsherr Hirzel und Fäsis Sohn sind noch immer abwesend. Fäsi weiss nicht viel über die Verhandlungen. Hirzel glaubte diesen Monat in die Schweiz zurückkehren zu können, aber weil von Berstetten nicht verreist, wartet er noch zu. Die Troppauer Konferenz verursacht eine gewaltige Stockung. Man wird diesen Winter unter Herrn Glenk mit den Nachforschungen nach Salzquellen und Steinsalzlager im Kanton Zürich beginnen, weil viele Brunnen Koch-Salz-Teile enthalten.
- 610 27 \$a Kantonsschule Appenzell Ausser-Rhoden  
\$1 (DE-588)...  
\$2 gnd

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 520 \$a Zollikofer freut sich über Zellwegers Rückkehr und lädt ihn zur nächsten Versammlung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ein, wo Zellweger seine Abhandlung über die Teuerung vorstellen soll. Zusammen mit seinem Neffen soll Zellweger bei Zollikofer die Mittagsuppe einnehmen. Zollikofer sendet Zellweger die „Feuilles du Canton Vaud“ zurück und wünscht weitere Hefte zur Ansicht, in welchen unter anderem ein Artiel von Professor Chavannes über ein neues Zunfthaus zu lesen ist.
- 610 27 \$a Naturwissenschaftliche Gesellschaft St. Gallen  
\$2 ressource
- 520 \$a Zellweger erzählt Hirzel die Geschichte von der Wahl des Pfarrer aus Gais nach Herisau auf die zweite Pfarrstelle. Weil der Pfarrer Schiess seine Entscheidung, nach Herisau zu gehen, den Gaisern verschwiegen hat, geriet die Gemeinde bei der Endteckung in eine solche Wut, dass sie ihren Pfarrer nicht mehr predigen lassen wollten. Zum Glück ist der Pfarrer auch wirklich nach Herisau gewählt worden. Zellweger wünscht Hirzel mit dem Besuch des Pfarrerehepaars Fäsi aus Üetikon viel Unterhaltung. Zellweger wundert sich, wieso ihm Hirzel den Besuch von Pfarrer Hess in Trogen verschwiegen hat. Die Schwyzer sind mit der Ernennung von Salis von Marschlins als Generalinspektor der Schweizer Truppen in französischen Diensten unzufrieden. Zellweger geht davon aus, dass Hirzel der Umzug des Seminars ‚Planta Philanthropinum‘ von Schloss Haldenstein auf Schloss Marschlins bekannt ist.
- 610 27 \$a Kirchengemeinde Gais  
\$2 ressource
- 610 27 \$a Kirchengemeinde Herisau  
\$2 ressource
- 610 27 \$a Planta Philanthropinum  
\$2 ressource

Durch Konversionen aus anderen bzw. früheren Katalogen gibt es im HAN-Katalog noch viele Eintragungen von Urhebern in Feld 610, die eigentlich als solche in Feld 110 bzw. 710 codiert sein müssten.

### 2A.6.3. Konferenzschlagwörter (611)

Konferenzen werden als Schlagwort bei Dokumenten angegeben, in denen die Konferenz Gegenstand der Darstellung ist oder wenn die Konferenz in einem Text/Dokument, für den/das sie nicht verantwortlich oder Urheber ist, erwähnt wird.

Die Begründung für die Eintragung als Konferenzschlagwort kann in einer Fussnote 500 bzw. 520 erläutert werden.

Beispiel:

- 100 1\_ \$a Mattmüller, Markus  
\$d 1928-2003  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a <<Der>> Basler Kongress der II. Internationale im Basler Münster  
\$c von Markus Mattmüller
- 500 \$a Referat gehalten am Symposium der Arbeitsgemeinschaft für Geschichte der Arbeiterbewegung in Österreich, Wien 1964
- 500 \$a Der ausserordentliche Internationale Sozialisten-Kongress, auch Friedenskongress genannt, fand am 24. und 25. November 1912 in Basel statt.



HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 611 27 \$a International Socialist Congress  
 \$c Basel  
 \$d 1912  
 \$2 ressource
- 710 2\_ \$a Arbeitsgemeinschaft für Geschichte der Arbeiterbewegung in Österreich  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Mitwirkender

#### 2A.6.4. Formalschlagwörter Form/Genre (655)

Unter folgenden Gattungen werden Eintragungen in Feld 655 \$a gemacht:

Eintrag	Kommentar
Astronomische Tabellen / Kalender	
Autograph	Bezieht sich auf den in Feld 100 genannten Autor. Ist dies nicht der Fall, muss die Eintragung bspw. in einer Fussnote 500 begründet werden.
Bericht	Auch für Jahresberichte u.ä.
Chronikalisches	
Gutachten	
Liturgicum	Psalter, Epistolar, Stundenbuch
Nachruf	
Notiz	
Porträt	Für gemalte und fotografische Bildnisse einzelner Personen
Predigt	Auch für Predigtsammlungen und Leichenpredigten/-reden
Protokoll	
Rede/Vortrag	
Reisebericht	
Rezepte	Medizinische, alchemische und Kochrezepte
Sammlungsverzeichnis / Katalog	
Schulmaterialien	Im und für den Schulbetrieb hergestelltes Material (Vorschule bis Sekundarstufe) <sup>1</sup>
Selbstzeugnis	Tagebuch, Memoiren
Stammbuch	Für einzelnes Stammbuch
Vorlesung	Im und für den Universitäts- und Hochschulbetrieb hergestelltes Material (Tertiärstufe, alle Grade) <sup>1</sup>

Die Eintragungen bilden eine abgeschlossene Liste. Sie werden mit Ctrl + F8 aus der Liste kopiert. Abfragbar sind sie als Filter bzw. in der Expertensuche unter „Form/Genre“ bzw. „Publikationstyp“.

Beispiele:

- 100 1\_ \$a Vadianus, Joachim  
 \$d 1484-1551

<sup>1</sup> Zur Zuordnung der einzelnen Schulbereiche vgl.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungssystem\\_in\\_der\\_Schweiz](https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungssystem_in_der_Schweiz)

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- \$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Von dem Turgöuw, dem ersten tayl Helvetiae, in der fünften welttafel  
begriffen  
\$c Joachim Vadian
- 655 \$a Chronikalisches
- 100 1\_ \$a Tudel, Georgius  
\$d -1465  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a 42 Predigten über Hochmut  
\$c von Georgius Tudel
- 655 \$a Predigt
- 100 1\_ \$a Wolleb, Karl Rudolf  
\$d 1789-1866  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Leichenrede bei der Beerdigung des Herrn Rudolph Himmely  
\$c von Karl Rudolf Wolleb
- 600 17 \$a Himmely, Rudolph  
\$1 (DE-588)...  
\$2 gnd
- 655 \$a Predigt
- 100 1\_ \$a Stutz, Ulrich  
\$d 1826-1895  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Geologische Reisebemerkungen aus dem Ifentale  
\$b Konferenzvortrag  
\$c von Ulrich Stutz
- 655 \$a Rede/Vortrag
- 100 1\_ \$a Salis, Arnold <<von>>  
\$d 1847-1923  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Johanna von Navarra  
\$b Vortrag, gehalten am Fest des protest.-kirchl. Hilfsvereins zu Tenniken, am  
Himmelfahrtstage den 25. Mai 1876  
\$c von A. Salis
- 655 \$a Rede/Vortrag
- 100 1\_ \$a Eichholzer, Andreas  
\$d 1799-1861  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Reise ins Heilige Land  
\$c geschrieben von A. Eichholzer
- 300 \$a 2 Bde. (466 S.; 173 S.)  
\$b mit Buchschmuck/Illustration  
\$c 21 x 14cm
- 520 \$a Beschreibung der Reise ins Hl. Land, die Eichholzer als Feldkaplan in Neapel

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- im Februar 1833 mit vier Gefährten aus Frankreich angetreten. Bis zur Rückkehr nach Neapel im Dezember 1834. Mit Porträt (Federzeichnung) des Verfassers
- 655 \$a Reisebericht
- 100 1\_ \$a Wagner, Johann Geörg  
\$d 1624-1691  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Italienische Summer- oder Römer Reysss  
\$c Johann Georg Wagner
- 655 \$a Selbstzeugnis  
655 \$a Reisebericht
- 245 10 \$a Kunstbüchly  
\$b Rezepte alchemischen Inhalts
- 655 \$a Rezepte
- 100 1\_ \$a Vontet, Jacques  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a <<La>> vraye manière de trancher les viandes  
\$c Jacques Vontet
- 250 \$a Abschrift  
\$b von Johann Jakob Brunner aus Solothurn
- 520 \$a Französisches Tranchierbüchlein, mit zahlreichen Federzeichnungen, enthält auch Rezepte für Süßgebäck
- 655 \$a Rezepte
- 700 1\_ \$a Brunner, Johann Jakob  
\$1 (DE-588)...  
\$e Schreiber
- 100 1\_ \$a Carpentarii, Georgius  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Registrum pro antiqua bibliotheca Cartusiae Basiliensis  
\$c Georgius Carpentarii Ocart
- 655 \$a Sammlungsverzeichnis/Katalog
- 100 1\_ \$a Studer, Jakob  
\$d 1574-1622  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Verzeichnus deren sachen so in dem Casten in der Bibliothec begriffen seindt  
\$c Jakob Studer
- 520 \$a Katalog der Handschriften und Nachlässe in der 1615 neu eingerichteten Bibliothek der Stadt St. Gallen
- 655 \$a Sammlungsverzeichnis/Katalog
- 100 1\_ \$a Cullmann, Oscar  
\$d 1902-1999  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Drei Arbeiten aus der Primanerzeit des Gymnasiums  
\$c Oscar Cullmann

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- 655 \$a Schulmaterialien
- 100 1\_ \$a Borrhaut, Martin  
\$d 1499-1564  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Narratio de Martini Borrhauti vita  
655 \$a Selbstzeugnis
- 100 1\_ \$a Gast, Johannes  
\$d -1552  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Tagebuch, 1531-1552  
\$c Johannes Gast
- 246 3\_ \$i S. 1  
\$a Diarium hystoricum, Ecclesiasticum, politicum et oeconomicum, ex D. Gastii  
Brisacensis, ministri Ecclesiae ad S. Martinum quondam nostratis,  
observationibus collectum de rebus gestis in urbe et in agro Reipubl.  
Basiliensis necnon in vicina regione Austriaca, Marcionum Badensium etc.
- 655 \$a Selbstzeugnis
- 245 10 \$a Franz Ungers Stammbuch aus den Jahren 1822-1830  
655 \$a Stammbuch
- 700 1\_ \$a Unger, Franz  
\$d 1800-1870  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 100 1\_ \$a Wackernagel, Wilhelm  
\$d 1806-1869  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Geschichte des deutschen Dramas  
\$c Wilhelm Wackernagel
- 250 \$a Nachschrift
- 500 \$a Nachschrift von unbekannter Hand, Basel Sommersemester 1848
- 655 \$a Vorlesung
- 100 1\_ \$a Wette, Wilhelm Martin Leberecht <<de>>  
\$d 1780-1849  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a <<Die>> christliche Sittenlehre  
\$b Vorlesung  
\$c Wilhelm Martin Leberecht de Wette
- 250 \$a Nachschrift  
\$b von Johann Jakob Bachofen
- 655 \$a Vorlesung
- 700 1\_ \$a Bachofen, Johann Jakob  
\$d 1815-1887  
\$1 (DE-588)...  
\$e Schreiber

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### 2A.6.5. Sachschlagwörter (650 \_7)

Die Beschlagwortung von Themen richtet sich nach der Gemeinsamen Normdatei (GND). In HAN (DSV05) kann bei der Katalogisierung auf die Sachschlagwörter (650 \_7) mit Ctrl + F3 zugegriffen werden.

Zurzeit werden Sachschlagwörter nach GND nur von der Kantonsbibliothek Trogen benutzt. Institutionen, die Sachschlagwörter für ihre Bestände vergeben wollen, wenden sich an die HAN-Verbundkoordination.

Zur Ansetzung von Schlagwörtern siehe [Kapitel 3B.9](#).

### 2A.6.6. Geographisch/Ethnographische Schlagwörter (651 \_7)

Die Beschlagwortung von Geografika als Themen richtet sich nach der Gemeinsamen Normdatei (GND). In HAN (DSV05) kann bei der Katalogisierung auf die Geographisch/Ethnographischen Schlagwörter (651 \_7) mit Ctrl + F3 zugegriffen werden.

Zurzeit werden Sachschlagwörter nach GND nur von einzelnen Verbundpartnern benutzt. Institutionen, die Sachschlagwörter für ihre Bestände vergeben wollen, wenden sich an die HAN-Verbundkoordination.

Zur Ansetzung von Schlagwörtern siehe [Kapitel 3B.9](#).

### 2A.7. Eintragungen unter dem Entstehungsort (751 \$a)

Damit auf den Entstehungsort in normierter Form zugegriffen werden kann, wird der Ort im Feld 751 \$a in normierter Form als Nebeneintragung erfasst. Der Inhalt von 751 \$a ist kontrolliert über den GND-Index GEO und gilt als Schlagwort. Siehe auch die [GND-Erfassungshilfen für Geografika](#).

Beispiele:

```
008      161005s1926----gw-----und--
264_0    $a [Köln]
751      $a Köln
          $1 (DE-588)...
```

```
008      161005s1812----fr-----und--
264_0    $a Mömbelgardi
751      $a Montbéliard
          $1 (DE-588)...
```

```
008      161005s1772----fr-----und--
264_0    $a Argentario
751      $a Straßburg
          $1 (DE-588)...
```

Für ein Entstehungs**land** oder eine Entstehungs**region** und für die **Schriftheimat** werden keine Nebeneintragungen in 751 \$a angelegt. Sie sind nicht über den Index ORT, sondern nur in der Wortsuche abfragbar und zwar nur in der Form, wie sie in Feld 264 \_0 \$a angegeben werden.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2A.8. Normierte Entstehungszeit (046)

Bei allen Handschriften ist die Ermittlung und die Angabe der Entstehungszeit oder eines Entstehungszeitraums auf allen Katalogisierungsniveaus obligatorisch.

Für den Zugriff auf die normierte Form der Entstehungszeit (Index „Datum“ und „Stichwörter aus normiertem Datum“) muss zusätzlich zum Feld 008 Pos. 06-14 und Feld 264 \_0 \$c die normierte Form der Entstehungszeit/des Entstehungszeitraums im Feld 046 eingetragen werden. In Feld 046 sollen keine Daten mit Ersatzzeichen („?“ oder „/“ oder „x“ oder „u“ oder „-“) geschrieben werden. In Feld 264 \_0 \$c oder in einer Fussnote zur Entstehungs-, Besitz- und Sammlungsgeschichte (561) kann darauf hingewiesen werden, dass die Entstehungszeit ermittelt ist bzw. es geht aus der Form der Entstehungszeit hervor, dass es sich um einen ermittelten Zeitraum/ein ermitteltes Datum handelt. Ist bei Daten das Jahr und der Tag, nicht aber der Monat bekannt, wird in 046 nur das Jahr angegeben, das Datum kann nach Vorlage oder mit „?“ in Feld 264 \_0 \$c bzw. 561 angegeben werden.

Feld 046 ist strukturiert. In Unterfeld \$a wird, analog zu Feld 008 Pos. 06, die Art des Datumformats angegeben. Unterfeld \$c enthält das Einzeldatum bzw. den Beginn einer Zeitspanne in normierter Form, Unterfeld \$e das Ende einer Zeitspanne in normierter Form. Zusätzlich stehen die Unterfelder \$b (Einzeldatum / Beginn einer Zeitspanne) und \$d (Ende einer Zeitspanne) für Daten vor Christi Geburt zur Verfügung.

Form der Eintragung:

```

046    $c jjjj
046    $c jjjj
        $e jjjj
046    $c jjjj.mm.tt
        $e jjjj.mm.tt

```

Beispiele:

```

008    161005q13301335xx-----und--
046    $a q
        $c 1330
        $e 1335
264 _0 $c [1330-1335]

008    161005q13981424xx-----und—
046    $a s
        $c 1398
049    $a q
        $c 1400
        $e 1424
264 _0 $c 1398 (1. Teil) und erstes Viertel des 15. Jh. (2. Teil)
561    $a Die Datierung 7r am Rand (1398) bezieht sich auf Teil 1, es gibt keinen
        Hinweis zur Lokalisierung.

008    161005s1547----xx-----und--
046    $a s
        $c 1547.10.14
264 _0 $c 14. Okt. [15]47

008    161005q18001899xx-----und--
046    $a q

```

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

```

                $c 1800.08.16
                $e 1899.08.16
264 _0 $c 16. Aug. [19. Jh.]

008      161005s1747----xx-----und--
046      $a s
                $c 1747
264 _0 $c 24. ? 1747

```

Zur Wiedergabe der Daten in Feld 008, Feld 046 und Feld 264 \_0 \$c bei (Buch-)Handschriften siehe [Tabelle 2B.8.1](#), bei Briefen siehe [Tabelle 2D.5.1](#).

### 2A.8.1. Andere Zeitrechnung

Bei Zeitrechnungen, deren Umrechnung auf den gregorianischen Kalender andere Jahreszahlen ergeben (z. B. Hidschra-Zeitrechnung, Französischer Revolutionskalender), wird in Feld 046 (und in Feld 008) die (umgerechnete) gregorianische Entstehungszeit angegeben. Im Feld 264 \_0 \$c wird die Vorlageform (Vorlage selbst oder Katalogisat bei Re katalogisierung) mit anderer Zeitrechnung angegeben. Die Jahreszahl wird gekennzeichnet mit einem Kürzel oder Hinweis betreffend die andere Zeitrechnung (z. B. „h“ für Hidschra-Zeitrechnung). Hinter dem Datum in anderer Zeitrechnung und der Kennzeichnung wird das gregorianische Datum in eckigen Klammern, eingeleitet mit Gleichheitszeichen angegeben. In den Feldern 008 und 046 steht nur das gregorianische Datum.

Beispiel:

```

008      161005s1996----xx-----und--
046      $a s
                $c 1996.01.15
100 1_ $a Zouanat, Zakia
                $e Autor
245 10 $a Brief an Annemarie Schimmel
                $c von Zakia Zouanat
264 _0 $a Riad
                $c 23. Sa'bān 1416 h. [= 15.01.1996]
700 1_ $a Schimmel, Annemarie
                $d 1922-2003
                $1 (DE-588)...
                $e Adressat

```

Bei Zeitrechnungen, deren Umrechnung auf den gregorianischen Kalender minim (10-15 Tage) andere Daten ergibt (z.B. die Umstellung von der julianischen auf die gregorianische Zeitrechnung am 04./15. Oktober 1582, abgeschlossen im Jahre 1949 mit der Umstellung in China), ist oft in der Vorlage nicht ersichtlich, um welche Zeitrechnung es sich handelt. Ungeachtet, um welche Zeitrechnung es sich handelt, wird in 008, 264 \_0 \$c und normiert in 046 die Vorlageform angegeben. Geht aus der Vorlage hervor oder steht in der Vorlage, um welche Zeitrechnung es sich handelt, wird dies in geeigneter Weise vermerkt. Es ist der Katalogisierungsstelle überlassen, ob sie auf den gregorianischen Kalender umrechnen und beide Daten in normierter Form angeben will.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Beispiel:

```

008      161005s1594----xx-----und--
046      $a s
          $c 1594.07.24
046      $a s
          $c 1594.08.03
100 1_   $a Winckler, Nikolaus
          $e Autor
245 10   $a Brief an Caspar Bauhin
          $c von Nikolaus Winkler
264 _0   $a Halae Suevorum
          $c 24. Juli vet. styl. [15]94 [= 3. August 1594]
700 1_   $a Bauhin, Caspar
          $d 1560-1624
          $1 (DE-588)...
          $e Adressat
751      $a Schwäbisch Hall
          $1 (DE-588)...

```

Anmerkung: „vet. styl.“ steht in Vorlage; fakultativ: [= 3. August 1594] sowie 046 \$c 1594.08.03

```

008      161005s1628----xx-----und--
046      $a s
          $c 1628.09.25
100 1_   $a Wendler, Franz
          $e Autor
245 10   $a Brief an [Johann Caspar Bauhin]
          $c von Franz Wendler
264 _0   $a [S.l.]
          $c 25. Sept. (stylo novo) 1628
700 1_   $a Bauhin, Johann Caspar
          $d 1606-1685
          $1 (DE-588)...
          $e Adressat

```

### 2A.8.2. Entstehungszeit von Original und Abschrift

Wenn bei einer Abschrift die Entstehungszeit des Originals und die Entstehungszeit der Abschrift bekannt sind, werden beide Entstehungszeiten in je einem Feld 046 angegeben, da die Entstehungszeit des Originals in der Regel bekannt ist und nach ihr gesucht wird.

Beispiel:

```

008      161005q11001199gw-----und--
046      $a s
          $c 1122 (Jahr Inhalt (Original))
046      $a q
          $c 1100 (Jahr der vorliegenden Handschrift (Abschrift))
          $e 1199
100 0_   $a Heinrich
          $b V.
          $c Römisch-Deutsches Reich, Kaiser
          $d 1086-1125
          $1 (DE-588)...
          $e Autor

```



HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2A. Allgemeine Regeln	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

245 10 \$a Wormser Konkordat (1122)  
 250 \$a Abschrift  
 264 \_0 \$a [Worms]  
 \$c [12. Jh.]  
 593 \$d Von zwei (?) Händen des 12. Jhs.  
 751 \$a Worms (*Ort Inhalt (Original)*)  
 700 0\_ \$a Callistus  
 \$b II.  
 \$c Papst  
 \$d -1124  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften

In den folgenden Kapiteln werden Eintragungen erwähnt, die nur oder hauptsächlich bei (Buch-)Handschriften gemacht werden.

### 2B.1. Handschriften mit mehreren Texten und mehrteilige Handschriften

Siehe dazu [Kapitel 2A.2.5.](#)

### 2B.2. Initien (690 A1 und 690 A2)

Anfänge (Initien) von Textfassungen werden im Maximalniveau in der bibliographischen Beschreibung einer Handschrift im Feld 505 \$i nach Vorlage (= vorliegende Beschreibung oder vorliegende Handschrift) erfasst und – falls vorhanden – durch Textnachweise identifiziert. Ein Text, der nicht über den Autor und/oder einen etablierten Titel auffindbar ist, erhält eine Eintragung unter dem Initium.

Das sind in der Regel Initien von...<sup>2</sup>

- vom Beschreiber nicht identifizierten Texten
- anonymen Predigten oder anonymen Gebeten
- anonymen Texten aller Art ohne etablierte Werktitle
- speziellen (gekürzten/bearbeiteten) Fassungen bekannter Werke

Keine Eintragung erhalten Initien, die zur Auffindung des Textes im Verbundkatalog nicht nötig sind, d.h. wenn ...

- der Autor und der Text bekannt sind
- der anonyme Text einen etablierten Titel hat
- es sich um Kurztexpte und Notizen handelt
- es sich um Predigtsammlungen mit einem bekannten Titel handelt (z.B. Schwarzwälder Predigten, St. Georgener Predigten)
- es sich um Predigten von bekannten Autoren handelt

Initien von (gewöhnlichen) Texten und Predigtinitien werden in Feld 690 A1, Gebetsinitien in Feld 690 A2 eingetragen.

---

<sup>2</sup> Vgl. Steinmann, Register A, 1982, S. 10: „Damit der Umfang des Verzeichnisses dabei nicht ungebührlich gross wird, sind diejenigen Initien weggelassen worden, welche in anderen Registern leicht zu finden sind (die Liste suche man in den Vorbemerkungen zum Initienverzeichnis). Nicht ausgeschieden wurden aber Initien von anonymen Werken, welche keinen spezifischen Namen tragen (z.B. anonyme Bibelkommentare, auch wenn sie in Stegmüllers Repertorium biblicum vorkommen), sofern nicht in dem anderen Verzeichnis unsere Handschrift eigens angegeben ist. Wir vertreten mit unserem Vorgehen die Meinung, dass das Initienverzeichnis eines nicht-thematischen Handschriftenkatalogs keine Bibliographie sein kann. Eine unschöne Folge des Verfahrens ist allerdings, dass immer nur ‚gute‘ Initien wegfallen, während die ‚schlechten‘, von verderbten, gekürzten oder nicht zur Verbreitung bestimmten Texten stammenden stehenbleiben, ihr Anteil am ganzen also wächst. Unter ihnen aufzuräumen hätte aber in jedem Fall eine gründliche Prüfung an Hand des Manuskripts erfordert, dieser Aufwand schien zu gross zu sein. Auch erweist sich ab und zu, dass eine unscheinbare Textpartikel doch nicht nur an einer Stelle überliefert ist, sodass man auf das Verzeichnen derartiger Initien wenigstens im internen Katalog doch nicht verzichten kann.“

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Ziel dieser Eintragungen ist die **Zusammenführung von gleichen oder ähnlichen Initien und der Nachweis von anonymen Werken**. Die Zusammenführung bedingt eine Normalisierung der Ansetzung (zur Ansetzung von Eintragungen unter Initien und zur Normalisierung siehe [Kapitel 3B.5](#)).

Beispiele:

**Initien von Texten:**

- 690 A1 \$a Das erst: Alles das, das dw würcken seist das selbig anhebst
- 690 A1 \$a Das erst: Ein mensch der alltag doch nur ein stund sein gewissen erforschet
- 690 A1 \$a Das erst: Ein mensch, der in disem zergancklichen leben ain pfenning gibt
- 690 A1 \$a Der erst grad ist das der mensch allzeit hab lust und gefallen und auch grose begier fursich ze gen in den tungten
- 690 A1 \$a Der erst ist erhebung von einem fleischlichen leben und handel
- 690 A1 \$a Der erst ist suessichait das der mensch lern chosten, wy gar sues der herr ist
- 690 A1 \$a Der erst: Dw solt dem übell nit widersten sunder aufnehmen
- 690 A1 \$a Der heilig lerer Augustinus in einer predig von der vasten

Anmerkung: Artikel am Anfang von Initien werden nicht mit <<...>> wegsortiert.

**Predigtinitien:**

- 690 A1 \$a Erunt signa in sole ... [Lc 21,25]. Salvator noster providens pressuras et tribulationes qui circa finem saeculi
- 690 A1 \$a Ecce leprosus veniens ... [Mt 8,2]. In hoc evangelio notantur duo dei misericordia ... In diesen worten prüft man unser herren erbermd
- 690 A1 \$a Erat Iesus eiciens daemonium ... [Lc 11,14]. In hoc evangelio tria possimus notare. Primo diabolicam nequitiam ... In disem ewangelio mügen wir mercken drü din. Primo die bosheit dez tufel

**Gebetsinitien:**

- 690 A2 \$a Schicken - O herr schick und orden meinem stand
- 690 A2 \$a Verleihen - O parmhercziger got verleich mir dy ding hiczlichlich ze begern
- 690 A2 \$a Geben - o mein herr mein got ... gib mir ein vernust die dich erchen
- 690 A2 \$a Entzünden - O dw suesser herr Ihesu Christe erzund mein hercz mit deiner aller heiligsten lieb
- 690 A2 \$a Bitten - Allerheilisti magt sant Katharina gün der küsheit ein plüm der luterkeit ... ich bit dich andechniklich das dü sigest min helfferin
- 690 A2 \$a Minnen - O Ihesu Christe ewige sussickeit, die dich mynnet und ein jubelieren vorge alle freude und alle begirde
- 690 A2 \$a Gerüchen - O almechtiger ewiger warhafter parmhercziger got in deynem namen geruch ich armer sündler hewte emphahen deynen heyiligen leychnam

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2B.3. Ikonografischer Index (690 A3)

### 2B.3.1. Was ist der ikonografische Index?

Der ikonografische Index ist ein Hilfsmittel zur Bestimmung und Deutung von Bildmotiven in der Buchmalerei. Ausserdem verzeichnet er verschiedene Typen von Initialen, Bilderzyklen, Miniaturen und Zeichnungen.

Der ikonografische Index in HAN entspricht im Aufbau dem Abschnitt „Ikonografie“ im Kreuzregister der gedruckten Kataloge der mittelalterlichen Handschriften der Schweiz. Er hat aber eine andere Funktion: Während der Abschnitt „Ikonografie“ in den gedruckten Katalogen (neben der Wortsuche im ganzen Katalog) die einzige Suchmöglichkeit für die Ikonografie darstellt, enthält der ikonografische Index in HAN grundsätzlich die gleichen Angaben zu Initialen und Miniaturen wie in Feld 593. Er steuert die Begrifflichkeit dieser Angaben bei Neuaufnahmen; bei der Rekatalogisierung kann der Index helfen, der divergierenden Begrifflichkeit in den Vorlagen eine vereinheitlichte Begrifflichkeit im Index zur Seite zu stellen. Der ikonografische Index in HAN ist wie der Abschnitt „Ikonografie“ in gedruckten Katalogen als alphabetische Liste angelegt; die formale Gestaltung in HAN orientiert sich an den Einträgen zur Ikonografie in den gedruckten Katalogen. Er beschränkt sich auf mittelalterliche Handschriften sowie frühneuzeitliche Handschriften, die in der Tradition der mittelalterlichen Handschriften stehen (z. B. Liturgica, Bilderchroniken).

Eine befriedigende und einfach handhabbare Normierung kunstgeschichtlicher Begriffe ist bisher nicht gelungen und wird auch weiterhin nicht zu schaffen sein. Eine einfache Lösung besteht darin, das gebräuchliche Vokabular zu verwenden, einige Leitlinien zu formulieren und darauf zu verzichten, eine logisch aufgebaute Begrifflichkeit anzustreben. Die Katalogisierenden sind angehalten, sich an der vorhandenen Liste und den Leitlinien zu orientieren.

Im Vergleich zu den gedruckten Katalogen ist eine Konzentration auf **Motive** angestrebt. In den Bildern dargestellte („erwähnte“) Personen und Körperschaften werden nicht im ikonografischen Index, sondern als Schlagwort in Feld 600 bzw. 610 erschlossen.

### 2B.3.2. Was enthält der ikonografische Index?

Der ikonografische Index enthält:

1. Begriffe zur formalen Bildbeschreibung  
Beispiele: Bilderzyklus, Initiale, Miniatur etc.
2. Sachbegriffe  
Die Nomenklatur der kunsthistorischen Begriffe lehnt sich an Jakobi an:
  - Feststehende Bildtypen, wie Anna Selbdritt, Gnadenstuhl etc.
  - Personifikationen, wie Caritas, Rad der Fortuna etc.
  - Der Eintrag beginnt mit dem ersten Substantiv, Adjektive werden nachgestellt.
  - Bei den Ranken- und Spaltleisteninitialen (identische Begriffe, beide gebräuchlich) wird nur der Begriff Rankeninitiale verwendet.
  - Bei Autoren- und Stifterbildern wird kein Name gesetzt. Stifter von Handschriften erhalten eine Eintragung in 700 mit Beziehungskennzeichnung \$e Auftraggeber, in der Handschrift erwähnte Stifter von Klöstern etc. in 600.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

- Miniaturen werden mit Zeiträumen aufgeführt, weil das Filtern bei der Datierung nach Zeiträumen keine vernünftigen Resultate liefert.

### 3. Personen

Unter ihrem Namen stehen:

- Biblische Personen mit der Namensform und Schreibweise der Stuttgarter Vulgataausgab.
- Christus, Maria mit biographischer Umgebung
- Heilige mit dem Vornamen und dem Zusatz Heiliger bzw. Heilige
- Personen (historische und mythologische) aus der Antike

Unter ihrer Funktion stehen:

- Kirchliche Amtsträger (Papst, Bischof und Geistliche)
- Weltliche Amtsträger (Kaiser, König, Herzog, Graf etc.) unter dem Begriff Herrscherdarstellung und nicht „Deutsches Reich“ bzw. „Römisches Reich“

Folgende Einträge im Kreuzregister der gedruckten Kataloge werden nicht im ikonografischen Index erfasst:

- Künstler und Ateliers erhalten eine Eintragung als Illustrator bzw. Atelier im Feld 700 bzw. 710 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Illustrator/Atelier (siehe [Kapitel 2A.4.9](#)).
- Historische kirchliche und historische weltliche Personen erhalten anstelle eines Eintrags im ikonografischen Index eine Eintragung als Schlagwort im Feld 600.
- Orte und Bauten

Die detaillierte Begriffsliste befindet sich im [Anhang](#).

Beispiel 1 (Maximalniveau):

300	\$a	227 Blätter
	\$b	mit Buchschmuck/Illustration
	\$c	19 x 13 cm, Teil III kleiner
340	\$a	Pergament
593	\$3	Teil I (S. 1-272)
	\$a	Rubriziert, 1-6zeilige rote und blaue Lombarden, teilweise ornamental gespalten, oft mit rotem Fleuronné, gelegentlich rote Lombarden mit blauem Fleuronné; rote und blaue Zeilenfüllung
593	\$3	Teil II (S. 273-366)
	\$a	Rubriziert, Überschriften rot, 1-2zeilige rote Lombarden, teilweise mit rotem Fleuronné; unbeschriebene oberste Zeilen oft mit roten Bändern aus einfachen Mustern gefüllt
593	\$3	Teil III (S. 367-450)
	\$a	Rubriziert, Überschriften rot, 1-4zeilige rote Lombarden, rote Paragraphenzeichen
593	\$c	Teilkolorierte Federzeichnungen in Schwarz und Rot, Kolorierung in Rot, Grün, Orange, Braun, Gelb, Blau
593	\$3	S. 5
	\$c	Klostergründer Gebizo übergibt das Kloster
593	\$3	S. 7
	\$c	Propst Hermann I. von der Weissenau
593	\$3	S. 23
	\$c	Papst Innozenz III.
593	\$3	S. 25
	\$c	Papst Honorius III.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

593	\$3 S. 34 \$c Kaiser Friedrich I. Barbarossa
593	\$3 S. 38 \$c Kaiser Heinrich VI.
593	\$3 S. 40 \$c Herzog Philipp von Schwaben
593	\$3 S. 45 \$c König (später Kaiser) Friedrich II.
593	\$3 S. 48 \$c Herzog Heinrich der Löwe
593	\$3 S. 49 \$c Herzog Friedrich von Schwaben
593	\$3 S. 52 \$c Herzog Konrad von Schwaben
593	\$3 S. 54 \$c Bischof Otto II. von Konstanz
593	\$3 S. 59 \$c Hermann I. von Arbon, Bischof von Konstanz
593	\$3 S. 63 \$c Diethelm von Krenkingen, Bischof von Konstanz
593	\$3 S. 67 \$c Konrad II. von Tägerfelden, Bischof von Konstanz
593	\$3 S. 125 \$c Herzog Welf VI.
593	\$3 S. 167 \$c Graf Albert von Achalm
690 A3	\$a Herrscherdarstellung
690 A3	\$a Stifterbild
690 A3	\$a Geistliche
690 A3	\$a Papst
690 A3	\$a Bischof
600 07	\$a Gebizo \$c von Ravensburg \$d -1153 \$1 (DE-588)... \$2 gnd
600 07	\$a Honorius \$b III. \$c Papst \$d 1150-1227 \$1 (DE-588)... \$2 gnd
600 07	\$a Friedrich \$b I. \$c Heiliges Römisches Reich, Kaiser \$d 1122-1190 \$1 (DE-588)... \$2 gnd
600 07	\$a Heinrich \$b VI. \$c Heiliges Römisches Reich, Kaiser \$d 1165-1197 \$1 (DE-588)... \$2 gnd

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

600 07 \$a Philipp  
\$ c Heiliges Römisches Reich, König  
\$ d 1177-1208  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Friedrich  
\$ b II.  
\$ c Heiliges Römisches Reich, Kaiser  
\$ d 1194-1250  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Heinrich  
\$ b III.  
\$ c Sachsen, Herzog  
\$ d 1129-1195  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Friedrich  
\$ b V.  
\$ c Schwaben, Herzog  
\$ d 1164-1191  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Konrad  
\$ b II.  
\$ c Schwaben, Herzog  
\$ d 1170-1196  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Otto  
\$ b II.  
\$ c Konstanz, Bischof  
\$ d -1174  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Hermann  
\$ b I.  
\$ c Konstanz, Bischof  
\$ d -1165  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Diethelm  
\$ c Konstanz, Bischof  
\$ d - 1206  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Konrad  
\$ d II.  
\$ c Konstanz, Bischof  
\$ d -1233  
\$ 1 (DE-588)...  
\$ 2 gnd

600 07 \$a Welf  
\$ b VI.  
\$ c Herzog

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

\$d 1115-1191  
\$1 (DE-588)...  
\$2 gnd

#### Beispiel 2 (Beschreibung und verschiedene Katalogisierungsniveaus):

##### **Beschreibung:**

Pergament, 127 Blätter, 29-29,5 x 19,5-20 cm ...  
Einrichtung und Ausstattung: Blind- und Stiftliniierung, Schriftraum 23-23,5x13,5-14, 22 Zeilen. Späte karolingische Minuskel von einer Hand, mit Lese- und Gesangzeichen. Rubriziert, Überschriften rot. Einzeilige rote, blaue und grüne Satzmajuskeln. Bei den Evangelienlesungen 2-6zeilige ornamental gespaltene rote, gelegentlich rot-blaue oder rot-grüne Initialen, teilweise Silhouetteninitialen. 1v (1. Adventssonntag) 14zeilige rote Rankeninitiale, die in eingerollte Blätter auslaufenden Ranken in Blau, Grün, Ocker und Rot, in den Ranken Löwe des Evangelisten Marcus, Randleistenbordüre in rot-grüner Federzeichnung mit Blättern und Blüten; 5v (Weihnachten) und 66v (Ostern) 10zeilige rote Initialen mit Blüten und Blättern auf blauem Grund, Blüten und Blattmotive in Ocker, Rot, Rosa, Blau und Grün; 40v (Palmsonntag) ganzseitige rote Rankeninitiale, die in eingerollte Blätter auslaufenden Ranken in Blau, Grün, Ocker und Rot auf blauem und ockerfarbenem Grund; 76r (Pfingsten) 8zeilige Silhouetteninitiale in roter Federzeichnung mit ockerfarbenen Blüten. 94r (Innocentes) am Rand ockerfarbene Blüte in roter Federzeichnung

##### **Rekatalogisierung (Minimalniveau und Normalniveau):**

300 \$a 127 Blätter  
\$b mit Buchschmuck/Illustration  
\$c 29-29,5 x 19,5-20 cm  
340 \$a Pergament

##### **Rekatalogisierung (Maximalniveau bzw. Normalniveau mit Schwerpunkt Ausstattung):**

300 \$a 127 Blätter  
\$b mit Buchschmuck/Illustration  
\$c 29-29,5 x 19,5-20 cm  
340 \$a Pergament  
593 \$a Rubriziert, Überschriften rot. Einzeilige rote, blaue und grüne Satzmajuskeln.  
593 \$3 Bei den Evangelienlesungen  
\$b 2-6zeilige ornamental gespaltene rote, gelegentlich rot-blaue oder rot-grüne Initialen, teilweise Silhouetteninitialen  
593 \$3 1v (1. Adventssonntag)  
\$b 14zeilige rote Rankeninitiale, die in eingerollte Blätter auslaufenden Ranken in Blau, Grün, Ocker und Rot, in den Ranken Löwe des Evangelisten Marcus, Randleistenbordüre in rot-grüner Federzeichnung mit Blättern und Blüten  
593 \$3 5v (Weihnachten) und 66v (Ostern)  
\$b 10zeilige rote Initialen mit Blüten und Blättern auf blauem Grund, Blüten und Blattmotive in Ocker, Rot, Rosa, Blau und Grün  
593 \$3 40v (Palmsonntag)  
\$b Ganzseitige rote Rankeninitiale, die in eingerollte Blätter auslaufenden Ranken in Blau, Grün, Ocker und Rot auf blauem und ockerfarbenem Grund  
593 \$3 76r (Pfingsten)  
\$b 8zeilige Silhouetteninitiale in roter Federzeichnung mit ockerfarbenen Blüten  
593 \$3 94r (Innocentes)  
\$c Am Rand ockerfarbene Blüte in roter Federzeichnung  
690 A3 \$a Initiale, Rankeninitiale mit Tieren bzw. Tierköpfen  
690 A3 \$a Bordüre  
690 A3 \$a Initiale  
690 A3 \$a Initiale, Rankeninitiale  
690 A3 \$a Zeichnung, Federzeichnung, koloriert



HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Beispiel 3 (Beschreibung und verschiedene Katalogisierungs-niveaus):

**Beschreibung:**

Pergament, 226 Blätter, 34 x 24 cm

...

Einrichtung und Ausstattung: Tintenliniierung. Bl. I, II, 1 und III, Schriftraum 24 x 16, zweispaltig (7,5), 37 Zeilen, die oberste Zeile ist beschrieben. Bl. 2-223 mit gleicher Liniierung, Schriftraum 23 x 16, zweispaltig (7,5), 36 Zeilen, die oberste linierte Zeile ist nicht beschrieben; Linien für Kolummentitel, Kolummentitel nicht ausgeführt. Bl. I,II und III Textualis von einer Hand. IIIr Vorzeichnung von 2-3zeiligen Lombarden. Bl. 1-223 Textualis von einer Haupthand, weitere Hände 82ra-rb, 85ra-rb und 114ra-129vb. Rubriziert, rote Überschriften, 3v-5v am oberen Rand Ia (pars prima) in Rot. 2zeilige rote Lombarden, 38ra mit Silhouettenmotiv, 64vb mit rotem Fleuronné, vereinzelt mit Fleuronné mit Stift, z.B. 150 vb, 179ra. Autonome Zeichnungen auf dem unteren Rand, mit Stift oder Rötel, 206v und 223v mit Tinte: 32r Fabeltier, 42r Männerkopf, 67r Frau mit Reif im Haar, 83r tanzender Mann, 97v leeres Schriftband, 133r Löwenkopf, 153v Frauenkopf, 206v und 223v Christus am Kreuz

**Rekatalogisierung (Minimalniveau und Normalniveau):**

- 300 \$a 226 Blätter  
 \$b mit Buchschmuck/Illustration  
 \$c 34 x 24 cm  
 340 \$a Pergament

**Rekatalogisierung (Maximalniveau bzw. Normalniveau mit Schwerpunkt Einrichtung und Schrift):**

- 300 \$a 226 Blätter  
 \$b mit Buchschmuck/Illustration  
 \$c 34 x 24 cm  
 340 \$a Pergament  
 593 \$3 Bl. I, II, 1 und III  
 \$d Tintenliniierung, Schriftraum 24 x 16, zweispaltig (7,5), 37 Zeilen, die oberste Zeile ist beschrieben  
 \$e Bl. I, II, III: Textualis von einer Hand  
 593 \$3 Bl. 2-223  
 \$d Tintenliniierung, Schriftraum 23 x 16, zweispaltig (7,5), 36 Zeilen, die oberste linierte Zeile ist nicht beschrieben; Linien für Kolummentitel, Kolummentitel nicht ausgeführt  
 \$e Bl. 1-223: Textualis von einer Haupthand, weitere Hände 82ra-rb, 85ra-rb und 114ra-129vb  
 690 A3 \$a Zeichnung, Zeichnung mit Stift  
 690 A3 \$a Fabeltier  
 690 A3 \$a Mann  
 690 A3 \$a Frau  
 690 A3 \$a Christus, Passion, Kreuzigung

Anmerkung: Es wird im Interesse besserer Lesbarkeit empfohlen, Elemente, die die ganze Handschrift betreffen, bei den einzelnen Teilen zu wiederholen (siehe Tintenliniierung).

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

#### 2B.4. Repertorien (690 A4)

Folgende Repertorien erhalten zusätzlich zum Nachweis in 505 \$v eine Eintragung in normierter Form im Feld 690 A4:

- Analecta hymnica Bd. ..., Nr. ...
- Bibliotheca hagiogr. Latina Nr. ...
- Bloomfield, Incipits Nr. ...
- Käppeli, Scriptorum Nr. ...
- Keil, Grammatici Latini Vol. ...
- Schaller/Könsgen, Initia Nr. ...
- Schneyer, Repertorium 1150-1350 Bd. ..., S. ..., Nr. ...
- Schneyer, Repertorium 1350-1500 [Autorenkürzel] Nr. ...
- Stegmüller, Repertorium biblicum Nr. ...
- Thorndike/Kibre, Incipits Sp. ... [+Anfang des Initiums in der Form Thorndike/Kibre]
- Walther, Carmina Nr. ...
- Walther, Proverbia Nr. ...

Im Textnachweis 505 \$v kann Bezug genommen werden zur vorliegenden Handschrift, zum Beispiel mit der Angabe, dass die Handschrift im Repertorium erwähnt ist oder dass die Vorlage nur ein Teil der Verse oder des Textes enthält. Diese Angaben entfallen im Eintrag unter dem Repertorium. Dieser geht in der Regel je nach Repertorium bis zur Angabe der Nr. bzw. Spalte.

Beispiel:

505 \$v Käppeli, Scriptorum Nr. 2973 (diese Handschrift genannt)  
690 A4 \$a Käppeli, Scriptorum Nr. 2973

Der Eintrag unter den oben genannten Repertorien muss im Index abgefragt werden. Wenn vorhanden, wird der Eintrag kopiert. Wenn die Nummer/Spalte differiert, wird die nächste Nummer/Spalte des Repertoriums kopiert und mit der richtigen Nummer/Spalte überschrieben.

Beispiele:

690 A4 \$a Analecta hymnica Bd. 51, Nr 116  
690 A4 \$a Bibliotheca hagiogr. Latina Nr. 6336  
690 A4 \$a Bloomfield, Incipits Nr. 6210  
690 A4 \$a Käppeli, Scriptorum Nr. 1642  
690 A4 \$a Schaller/Könsgen, Initia Nr. 3331  
690 A4 \$a Schneyer, Repertorium 1150-1350 Bd. 9, S. 537, Nr. 82-84  
690 A4 \$a Schneyer, Repertorium 1350-1500, Johannes Herolt (Discipulus) Nr. 89,90  
690 A4 \$a Stegmüller, Repertorium biblicum Nr.1469  
690 A4 \$a Thorndike/Kibre, Incipits Sp. 904 Naturam circa solem et lunam  
690 A4 \$a Walther, Carmina Nr. 11780  
690 A4 \$a Walther, Proverbia Nr. 34116

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### **2B.5. Formalschlagwort Form/Genre (655)**

Die Angabe eines Formalschlagwortes zu Form/Genre in Feld 655 ist bei Buchhandschriften auf Katalogisierungsniveau Normal und Maximal obligatorisch (siehe Kapitel 0D der [HAN-Katalogisierungsregeln Handschriften](#)).

Für die Erfassung eines Einheitstitels wie „Diarium“, „Rezeptar“ oder „Arzneibuch“ wird kein Einheitstitel verwendet. Stattdessen wird der Titel in Feld 245 10 um einen passenden Begriff ergänzt sowie das entsprechende Formalschlagwort in Feld 655 erfasst. Dadurch wird sowohl die genaue Beschreibung im Katalog als auch die Möglichkeit der Zusammenführung gewährleistet.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2B.6. Buchbinder (700/710 \$e Buchbinder/Buchbinderei) und Schreiber (700/710 \$e Schreiber/Scriptorium)

Für Buchbinder und Schreiber (ebenso für Buchbindewerkstätten und Skriptorien) gelten die allgemeinen Regeln in Kapitel [2A.4.1](#) bzw. [2A.4.2](#).

Buchbinder des 15. und 16. Jahrhunderts werden in der Einbanddatenbank (EBDB)<sup>3</sup> recherchiert. Die Werkstattnummer der EBDB wird bei den Angaben zum Einband in Feld 563 erwähnt, ebenso die Zitiernummern für Stempel, Rollen und Platten.

Beispiele:

- 563      \$a Einband aus der Werkstatt des Weissenauer Prämonstratenser-Chorherrenstifts (EBDB w000056), mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, letztes Viertel 15. Jh./Anfang 16. Jh., Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempel (EBDB s003393, s003503, r000109). Hinterdeckel Rostspuren von alten Schliessen; neue Schliesse
- 710 \_2    \$a Prämonstratenserabtei  
          \$g Weißenau  
          \$l (DE-588)...  
          \$e Buchbinder/Buchbinderei
- 563      \$a Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, Streicheisenlinien, Einzelstempel (EBDB w000029, s026333, s026336, s026388, s026390). Eine nach vorn greifende Kantenschliesse mit Messingteilen. 2 Papierschilder auf dem Rücken, das obere mit Werktiteln und der alten Signatur Hb 20, das untere mit der heutigen Signatur. Spiegelblätter Pergamentfragmente: Liber ordinarius missarum et officiorum, 14. Jh.
- 700 1\_    \$a Goldast, Melchior  
          \$d 1578-1635  
          \$l (DE-588)...  
          \$e Annotator
- 700 0\_    \$a Franciscus  
          \$c Bruder  
          \$e Annotator
- 700 0\_    \$a Udalricus  
          \$c Bruder  
          \$e Annotator
- 700 0\_    \$a Kreuzblume  
          \$l (DE-588)...  
          \$e Buchbinder/Buchbinderei

Kann eine Buchbindewerkstatt des 15. und 16. Jh. lediglich über die von ihr verwendeten Motive in Stempeln, Rollen und Platten identifiziert werden, erhält sie eine Eintragung unter einem dieser Motive nach der Einbanddatenbank EBDB in Feld 700 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Buchbinder/Buchbinderei. Das Motiv in Unterfeld \$a wird um den Namenszusatz „Buchbinder“ in Unterfeld \$c ergänzt. Die Verknüpfung zu einem Normdatensatz entfällt. Die EBDB-Werkstattnummer kann in einer Fussnote 563 der Titelaufnahme angegeben werden.

<sup>3</sup> Siehe <http://www.hist-einband.de/>.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

Beispiele:

- 563 \$a Einband aus der Werkstatt Greif rechteckig (EBDB w003155, nachgewiesen 1481-1486). Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, letztes Viertel 15. Jh. Streicheisenlinien, Einzelstempel (EBDB s025470, s025476, s025477, s025471). Eine neue nach vorn greifende Kantenschliesse mit Messingteilen. Geflochtene Kapitale aus Leder. Erneuerte Spiegel- und Vorsatzblätter (A, Z) Papier. Auf die Spiegelblätter geklebte Streifen älterer Spiegelblätter, darauf vorn: Phedra. In Agamenone: Nam sera nunquam est ad bonos mores via: quem penitet peccasse pene est innocens, Seneca, Agamemnon, vv. 242f.; hinten: Conradus Schütz luc[...], darunter Henslin Muller von Logwil Margret sin husfrow Ulin Schmid Agnes Ammann Henig Meder ires sons, sowie Federproben. Neuer Lederrücken. 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert. Bei der Restaurierung herausgelöste Einbandfragmente: Collectaneum PT Dijon 118. Das von Bruckner, Scriptoria 9, S. 82 erwähnte eingehaftete Doppelblatt (um 1200) fehlt.
- 700 0\_ \$a Greif rechteckig  
\$c Buchbinder  
\$e Buchbinder/Buchbinderei
- 563 \$a Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, Streicheisenlinien, Einzelstempel (EBDB w000029, s026333, s026336, s026388, s026390). Eine nach vorn greifende Kantenschliesse mit Messingteilen. 2 Papierschilder auf dem Rücken, das obere mit Werktiteln und der alten Signatur Hb 20, das untere mit der heutigen Signatur. Spiegelblätter Pergamentfragmente: Liber ordinarius missarum et officiorum, 14. Jh.
- 700 0\_ \$a Kreuzblume  
\$c Buchbinder  
\$e Buchbinder/Buchbinderei

Zu den Eintragungen unter Buchbindern und Buchbindereien siehe [Kapitel 2A.4.1](#).

Zur Ansetzung von Buchbindewerkstätten und Skriptorien siehe [Kapitel 2B.6](#).

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### **2B.7. Entstehungsort (751 \$a)**

Bei (Buch-)Handschriften kann als Entstehungsort häufig nur eine Entstehungsregion, ein Entstehungsland, die Schriftheimat oder die Heimat der Schreibsprache bestimmt werden. Diese werden lediglich im Feld 264 \_0 \$a und/oder im Feld 561 erwähnt. Sie erhalten aber keine Eintragung unter einer normierten Form.

Kann hingegen ein Entstehungsort (im Sinne von ‚Stadt‘ oder ‚Dorf‘) bestimmt werden, erhält dieser eine Eintragung unter der normierten Form in Feld 751 \$a.

Siehe dazu [Kapitel 2A.7](#).

### **2B.8. Normierte Entstehungszeit (046)**

Bei allen (Buch-)Handschriften sind die Ermittlung und die Angabe der Entstehungszeit oder eines Entstehungszeitraums auf allen Katalogisierungsniveaus obligatorisch.

Für den Zugriff auf die normierte Form der Entstehungszeit (Index „Datum“ und „Stichwörter aus normiertem Datum“) muss zusätzlich zu den Feldern 008 Pos. 06-14 und 264 \_0 \$c die Entstehungszeit bzw der Entstehungszeitraum in normierter Form im Feld 046 eingetragen werden.

Die Daten in den Feldern 008, 264 \_0 \$c und 046 bei (Buch-)Handschriften werden entsprechend der in [Kapitel 2B.8.1](#) folgenden Tabelle wiedergegeben.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2B. Besondere Eintragungen bei (Buch-)Handschriften	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### 2B.8.1. Tabelle zur Erfassung von Entstehungsdaten bei (Buch-)Handschriften

264 _0 \$c	046 <sup>4</sup>			008 Pos. 06-14
	\$a	\$c	\$e	
1375	s	1378		s1375
1215?	s	1215		s1215
um 1350	s	1350		s1350
vor 1479	s	1479		s1479
nach 21. August 1479	s	1479.08.21		s1479
1415?-1460	q	1415	1460	q14151460
1727 oder 1728	q	1727	1728	q17271728
12. Jh.	q	1100	1199	q11001199
12. Jh.?	q	1100	1199	q11001199
12./13. Jh.	q	1100	1299	q11001299
12./13. Jh.?	q	1100	1299	q11001299
1. Hälfte 13. Jh.	q	1200	1249	q12001249
2. Hälfte 13. Jh.	q	1250	1299	q12501299
1. Viertel 12. Jh.	q	1100	1124	q11001124
2. Viertel 12. Jh.	q	1125	1149	q11251149
3. Viertel 12. Jh.	q	1150	1174	q11501174
4. Viertel 12. Jh.	q	1175	1199	q11751199
Anfang 13. Jh.	q	1200	1209	q12001209
Mitte 13. Jh.	q	1245	1255	q12451255
Ende 13. Jh.	q	1290	1299	q12901299
1. Drittel 10. Jh.	q	0900	0932	q09000932
2. Drittel 10. Jh.	q	0933	0966	q09330966
3. Drittel 10. Jh.	q	0967	0999	q09670999
Ende 12. Jh./1. Hälfte 13. Jh.	q	1190	1249	q11901249
zwischen 1120 und 1129	q	1120	1129	q11201129
zwischen 1120 und 1129?	q	1120	1129	q11201129
17[-]9	q	1709	1799	q17091799

Mit einem Fragezeichen wird die Unsicherheit der Datumsangabe (Feld 264 \_0 \$c) angegeben.

<sup>4</sup>Jahrhunderte werden in den Feldern 008 und 046 codiert als von 00 bis 99 laufend verzeichnet, obwohl sie eigentlich von 01 bis 00 laufen. Diese Praxis bewirkt eine Verkürzung der Datenspannen, welche sich bis zu einem Jahrhundertende erstrecken, andererseits garantiert sie die Übereinstimmung zwischen der Datumsangabe in dieser Zone und den fixen Feldern, so dass Vorlagen unter die richtigen Jahrhunderte sortiert werden.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2C. Besondere Eintragungen bei Urkunden und Archivalien	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 2C. Besondere Eintragungen bei Urkunden

Bei Urkunden werden in der Regel zwei Personen oder Personengruppen genannt: die Person/ Personengruppe, die ein Recht bzw. eine Auszeichnung verleiht oder eine Sache verkauft und die Person/Personengruppe, die das Recht bzw. die Auszeichnung empfängt oder die Sache kauft. Die Person/Personengruppe, die verleiht oder verkauft erhält eine Eintragung als Haupturheberin in Feld 100 bzw. 110, die Person/Personengruppe, die empfängt oder kauft erhält eine Eintragung als Adressatin in Feld 700 bzw. 710 mit der Beziehungskennzeichnungen \$e Adressat.

Beispiel:

```

008      161005s1763----it-----und--
046      $a s
          $c 1763.02.01
100 0_   $a Franz
          $b I.
          $c Heiliges Römisches Reich, Kaiser
          $d 1708-1765
          $1 (DE-588)...
          $e Autor
245 10   $a Urkunde von Kaiser Fanz I. an Vincenzo Marzimedici von Florenz die
          Kommende Super Arte Cambii 1763.02.01 betreffend
250      $a Original
264 _0   $a Florenz
          $c 1. Febr. 1763
520      $a Kaiser Franz I (1708-1765) als Grossmeister des St. Stephans-Ordens in
          Toscana verleiht dem Vincenzo Marzimedici von Florenz die Kommende
          Super Arte Cambii in Florenz, 1763 Febr. 1
751      $a Firenze
          $1 (DE-588)...
700 1_   $a Marzimedici, Vincenzo
          $e Adressat

100 0_   $a Louis
          $b XVI.
          $c Frankreich, König
          $d 1754-1793
          $1 (DE-588)...
          $e Autor
245 10   $a Urkunde zur Verleihung einer Lebensrente an Jean François Sobry 1792.07.28
          $c von Louis XVI, König von Frankreich
300      $a 1 Blatt
          $c 34 cm
700 1_   $a Sobry, Jean François
          $e Autor

```



HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

## 2D. Besondere Eintragungen bei Briefen

### 2D.1. Urheber von Einzelbriefen

#### 2D.1.1. Person als Urheber

Einzelbriefe werden unter dem Autor bzw. unter dem Adressaten gesucht. Die Eintragungen unter diesen (Haupt-)Urhebern sind deshalb im Normal- und Maximalniveau obligatorisch, sofern sie bestimmt werden können:

- Die Eintragung unter dem **Autor (Absender)** des Briefes wird in Feld 100 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Autor erfasst. Ein allfälliger zweiter oder dritter Autor wird im Feld 700 mit derselben Beziehungskennzeichnung eingetragen.
- Die Eintragung unter dem **Adressaten (Empfänger)** des Briefes wird in Feld 700 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Adressat erfasst. Ist der Brief an mehrere Empfänger gerichtet, werden diese in weiteren Feldern 700 mit derselben Beziehungskennzeichnung.

Beispiel:

```

100 1_ $a Huber, Johann Werner
        $d 1700-1755
        $1 (DE-588)...
        $e Autor
245 10 $a Brief an [Hieronymus] d'Annone
        $c von [Johann Werner] Huber
700 1_ $a Annoni, Hieronymus
        $d 1697-1770
        $1 (DE-588)...
        $e Adressat
906    $a Briefe = Correspondance

```

Weitere Eintragungen können gemacht werden unter ...

- dem **Schreiber in Feld 700 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Schreiber/Scriptorium**, wenn der Schreiber nicht auch Autor ist, oder wenn es sich um eine spätere Abschrift durch eine andere Person handelt.
- dem **Annotator in Feld 700 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Annotator**, wenn der Brief Zusätze, Ergänzungen oder Erklärungen am Rand oder im Text von anderer Hand als derjenigen des Briefschreibers aufweist. Hinweise auf den Zeitpunkt der Annotationen können im Feld 593 \$f angegeben werden oder ergeben sich aus den Lebensdaten des Annotators.
- dem **Vorbesitzer des Briefes in Feld 700 bzw. 710 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Früherer Eigentümer**, wenn eine Institution alle Dokumente eines Vorbesitzers zusammenführen will und dies nicht schon auf einer höheren Verzeichnungsebene (Bestand, Teilbestand oder Dossier) gemacht wurde. Der letzte Vorbesitzer kann zudem im Feld 541 \$a zusammen mit anderen Angaben zur Akzession (Unterfelder \$b - \$h) erfasst werden.

Beispiel 1: Eintragung unter einem Schreiber:

```

100 1_ $a Bernoulli, Jakob
        $d 1655-1705
        $1 (DE-588)...
        $e Autor
245 10 $a Brief an den Rektor und an die Regenz der Universität Basel
        $c von Jacob Bernoulli
250    $a Abschrift

```

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

\$b von Peter Merian  
 264\_0 \$a Basel  
 \$c den 19ten May 1691  
 500 \$a Entstehung der Abschrift zwischen 1820 und 1860  
 700 1\_ \$a Merian, Peter  
 \$d 1795-1883  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Adressat  
 710 2\_ \$a Universität Basel  
 \$b Regenz  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Adressat  
 906 \$a Briefe = Correspondance

Beispiel 2: Eintragung unter einem Annotator:

100 1\_ \$a Wecker, Johann Jacob  
 \$d (1528-1586)  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 245 10 \$a Brief an Theodor Zwinger  
 \$c von [Johann Jacob] Weckher  
 593 \$f Annotationen zum Inhalt von Conrad Pfister  
 700 1\_ \$a Pfister, Conrad  
 \$d 1576-1636  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Annotator  
 700 1\_ \$a Zwinger, Theodor  
 \$d 1533-1588  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Adressat

Beispiel 3: Eintragung unter einem Vorbesitzer:

100 1\_ \$a Bernoulli, Daniel  
 \$d 1700-1782  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 245 10 \$a Brief an Charles-Marie de La Condamine  
 \$c von Daniel Bernoulli  
 264\_0 \$a Bâle  
 \$c ce 10. juillet 1746  
 500 \$a Das Briefmanuskript stand am 7. Juli 1991 bei Jean-Emmanuel Prunier  
 Louviers zum Verkauf, (Katalog Nr. 7)  
 561 \$a Vorbesitzer: Jacques de Montigny  
 581 \$i Catalogue de la vente  
 \$a Lettres, archives Charles de la Condamine 1701-1774 : vente, Louviers, Hôtel  
 'Le Pré Saint-Germain', 7 Juillet 1991, commissaire-priseur Jean-Emmanuel  
 Prunier. - Paris : T. Bodin, 1991, (Katalog Nr. 7)  
 700 1\_ \$a Montigny, Jacques de  
 \$e Früherer Eigentümer  
 700 1\_ \$a La Condamine, Charles-Marie  
 \$d 1701-1774  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Adressat  
 906 \$a Briefe = Correspondance

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

### 2D.1.2. Körperschaften oder Konferenzen als Urheber

Ist eine Körperschaft oder Konferenz für den Inhalt eines Einzelbriefes verantwortlich, wird diese als Autorin des Briefes in Feld 110 bzw. 111 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Autor eingetragen.

Beispiel:

```

110 2_ $a Christiana-Verlag
      $g Zürich
      $e Autor
245 10 $a Brief an Benno Ammann
      $c vom Christiana-Verlag Zürich
700 1_ $a Ammann, Benno
      $d 1904-1986
      $1 (DE-588)...
      $e Adressat
906    $a Briefe = Correspondance

```

Ist ein Einzelbrief an eine Körperschaft oder Konferenz gerichtet, erhält diese als körper-schaftliche Adressatin eine Eintragung in Feld 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeich-nung \$e Adressat.

Beispiele:

```

100 1_ $a Ammann, Benno
      $d 1904-1986
      $1 (DE-588)...
      $e Autor
245 10 $a Brief an die Redaktion des Aargauer Tagblatts
      $c von Benno Ammann
710 2_ $a Aargauer Tagblatt
      $b Redaktion
      $1 (DE-588)...
      $e Adressat
906    $a Briefe = Correspondance

100 1_ $a Häberlin, Paul
      $d 1878-1960
      $1 (DE-588)...
      $e Autor
245 10 $a Brief an den Schweizerischen Schulrat
      $c von Paul Häberlin
710 2_ $a Schweizerischer Schulrat
      $g Zürich
      $1 (DE-588)...
      $e Adressat
906    $a Briefe = Correspondance

```

Sind in Briefen an oder von Körperschaften/Konferenzen Personen aufgeführt, die im Namen der Körperschaft/Konferenz schreiben bzw. als deren Vertreter angeschrieben werden, erhalten diese Personen ebenfalls Eintragungen als Nebenurheber in Feld 700 mit der Beziehungs-kennzeichnung \$e Autor bzw. \$e Adressat.

Sowohl Körperschaft(en)/Konferenz(en) als auch die (stellvertretenden) Personen müssen in der bibliographischen Beschreibung in geeigneter Weise genannt sein. Es ist nicht immer

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

leicht zu entscheiden, ob eine Person als Vertreterin der Körperschaft schreibt bzw. angeschrieben wird oder als Individuum. Eintragungen sowohl unter den Körperschaften als auch unter den Personen in den zutreffenden Funktionen machen aufwändige Recherchen und Überlegungen dazu überflüssig.

#### Beispiele:

100 1\_ \$a Gelpke, Rhenus  
\$e Autor

245 10 \$a Brief an Jacques Brodbeck, Verwaltungsrat der CIBA  
\$c von Rhenus Gelpke

700 1\_ \$a Brodbeck, Jacques  
\$d 1882-1944  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat

710 1\_ \$a Ciba  
\$b Verwaltungsrat  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat

906 \$a Briefe = Correspondance

  

100 1\_ \$a Balma, Théodore  
\$e Autor

245 10 \$a Brief an Oscar Cullmann  
\$c von Théodore Balma

500 \$a Briefkopf: Chiesa evangelica valdese, Catania

500 \$a Unterschrift: Théodore Balma

710 2\_ \$a Chiesa evangelica valdese  
\$e Autor

700 1\_ \$a Cullmann, Oscar  
\$d 1902-1999  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat

906 \$a Briefe = Correspondance

  

100 1\_ \$a Holliger, Christoph  
\$d 1901-1989  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor

245 10 \$a Brief an den Bärenreiter-Verlag Kassel  
\$c von Christoph Holliger

500 \$a Anrede: Sehr geehrter Herr Dr. Baum

700 1\_ \$a Baum, Richard  
\$d 1902-2000  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat

710 2\_ \$a Bärenreiter-Verlag  
\$g Kassel  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat

906 \$a Briefe = Correspondance

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

## 2D.2. Urheber von Sammlungen von Briefen

Sammlungen von Briefen, Karten und Telegrammen von einer Person, Körperschaft oder Konferenz an eine andere Person, Körperschaft oder Konferenz erhalten die gleichen Eintragungen wie Einzelbriefe.

Beispiele:

```

100 1_ $a Wagner, Siegfried
      $d 1869-1930
      $1 (DE-588)...
      $e Autor
245 10 $a 17 Briefe, 68 Karten und 1 Telegramm an Adolf Zinsstag-Preiswerk
      $c von Siegfried Wagner
700 1_ $a Zinsstag-Preiswerk, Adolf
      $d 1878-1965
      $1 (DE-588)...
      $e Adressat
906    $a Briefe = Correspondance

110 2_ $a Kurpark-Gesellschaft
      $g Luzern
      $1 (DE-588)...
      $e Autor
245 10 $a 19 Briefe an Adolf Zinsstag-Preiswerk
      $c von der Kurpark-Gesellschaft Luzern
500    $a Die meisten Briefe sind von Anton Schmid unterschrieben
700 1_ $a Schmid, Anton
      $d -1934
      $1 (DE-588)...
      $e Autor
700 1_ $a Zinsstag-Preiswerk, Adolf
      $d 1878-1965
      $1 (DE-588)...
      $e Adressat
906    $a Briefe = Correspondance

```

## 2D.3. Urheber bei Briefwechseln

Bei Briefwechseln treten zwei Personen, Körperschaften oder Konferenzen jeweils in der Funktion als Autor wie auch als Empfänger auf und erhalten die entsprechenden Eintragungen als Autoren im Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Autor und als Adressaten mit \$e Adressat. Die Urheber sind somit sowohl in den Indices der Autoren als auch der Adressaten zu finden.

Beispiele:

```

245 10 $a Briefwechsel zwischen Johann Bernoulli und Christian Wolff
700 1_ $a Bernoulli, Johann
      $d 1667-1748
      $1 (DE-588)...
      $e Autor
      $e Adressat
700 1_ $a Wolff, Christian
      $d 1679-1754
      $1 (DE-588)...

```

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

\$e Autor  
 \$e Adressat  
 906 \$a Briefe = Correspondance

245 10 \$a Briefwechsel zwischen Jacob Burckhardt und Margaretha Berri-Burckhardt,  
 Carl Lendorff-Berri und Amalie Berri  
 700 1\_ \$a Burckhardt, Jacob  
 \$d 1818-1897  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 700 1\_ \$a Berri-Burckhardt, Margaretha  
 \$d 1811-1873  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 700 1\_ \$a Lendorff-Berri, Carl  
 \$d 1830-1904  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 700 1\_ \$a Berri, Amalie  
 \$d 1833-1914  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 906 \$a Briefe = Correspondance

245 10 \$a Briefwechsel zwischen Lina Cramer und ihrem Freundeskreis  
 700 1\_ \$a Teichmüller-Cramer, Lina  
 \$d 1844-1894  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat

245 10 \$a Briefwechsel zwischen Hermann Rorschach und dem Julius Springer Verlag  
 700 1\_ \$a Rorschach, Hermann  
 \$d 1884-1922  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 710 2\_ \$a Julius-Springer-Verlag  
 \$g Berlin  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 906 \$a Briefe = Correspondance

245 10 \$a Briefwechsel zwischen Heinrich und Eduard Wölfflin und Michael Bernays  
 700 1\_ \$a Wölfflin, Heinrich  
 \$d 1864-1945  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 700 1\_ \$a Wölfflin, Eduard

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

\$d 1831-1908  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 700 1\_ \$a Bernays, Michael  
 \$d 1834-1897  
 \$1 (DE-588)...  
 \$e Autor  
 \$e Adressat  
 906 \$a Briefe = Correspondance

#### 2D.4. Ort (751 \$a)

Kann bei Einzelbriefen ein Entstehungsort, bei Sammlungen von Briefen ein hauptsächlichster Entstehungsort oder bei Briefwechseln zwei hauptsächlichste Entstehungsorte bestimmt werden, erhalten diese eine Eintragung unter der normierten Form in Feld 751. Siehe dazu auch Kapitel [2A.7](#) und [3B.7](#).

Befindet sich der Schreibende auf der Fahrt/Reise zwischen zwei Orten und ist dies im Brief erwähnt („im Zug von Zürich nach Lugano“), kann für beide Orte eine Eintragung gemacht werden.

#### 2D.5. Entstehungszeit (046)

Bei Briefen sind die Ermittlung und die Angabe des Entstehungsdatums, einer Entstehungszeit oder eines Entstehungszeitraums auf allen Katalogisierungsniveaus obligatorisch.

Für den Zugriff auf die normierte Form der Entstehungszeit (Index „Datum“ und „Stichwörter aus normiertem Datum“) muss zusätzlich zu den Feldern 008 Pos. 06-14 und 264 \_0 \$c das Entstehungsdatum, die Entstehungszeit bzw. der Entstehungszeitraum in normierter Form im Feld 046 eingetragen werden.

In Feld 046 sollen keine Daten mit Ersatzzeichen („?“ oder „/“ oder „x“ oder „u“ oder „-“) geschrieben werden. Ist bei Daten das Jahr und der Tag, nicht aber der Monat bekannt, wird in 046 nur das Jahr angegeben. Das Datum kann nach Vorlage oder mit „?“ in Feld 264 \_0 \$c angegeben werden.

Die Daten in Feld 008, Feld 046 und Feld 264 \_0 \$c bei Briefen werden entsprechend der in [Kapitel 2D.5.1](#) folgenden Tabelle wiedergegeben.

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

### 2D.5.1. Tabelle zur Erfassung von Entstehungsdaten bei Briefen

264_0 \$c	046 <sup>5</sup>			008 Pos. 06-14
	\$a	\$c	\$e	
24. April 1988	s	1988.04.24		s1988
den 19ten May 1691	s	1691.05.19		s1691
7. Mai [18]07	s	1807.05.07		s1807
im Dezember 1832	s	1832.12		s1832
26. Aug. [zwischen 1870 und 1900]	q	1870.08.26	1900.08.26	q1870-1900
1920-1980 (Ebene Dossier)	m	1920	1980	m19201980
23. Mai 1807-25. August 1889 (Ebene Dossier)	m	1807.05.23	1889.08.25	m18071889
1679	s	1679		s1679
[1815?]	s	1815		s1815
[um 1788]	s	1788		s1788
[vor 1568] oder [spätestens 1568]	s	1568		s1568
[nach 17. August 1779]	s	1779.08.17		s1779
[1815?-1860]	q	1815	1860	q18151860
[1727 oder 1728]	q	1727	1728	q17271728
[18. Jh.]	q	1700	1799	q17001799
[18. Jh.?)	q	1700	1799	q17001799
[17./18. Jh.]	q	1600	1799	q16001799
[1. Hälfte 18. Jh.]	q	1700	1749	q17001749
[2. Hälfte 18. Jh.]	q	1750	1799	q17501799
[1. Viertel 17. Jh.]	q	1600	1624	q16001624
[2. Viertel 17. Jh.]	q	1625	1649	q16251649
[3. Viertel 17. Jh.]	q	1650	1674	q16501674
[4. Viertel 17. Jh.]	q	1675	1699	q16751699
[Anfang 17. Jh.]	q	1600	1609	q16001609
[Mitte 17. Jh.]	q	1645	1655	q16451655
[Ende 17. Jh.]	q	1690	1699	q16901699
[1. Drittel 18. Jh.]	q	1700	1732	q17001732
[2. Drittel 18. Jh.]	q	1733	1765	q17331765
[3. Drittel 18. Jh.]	q	1766	1799	q17661799
[Ende 16. Jh./1. Hälfte 17. Jh.]	q	1590	1649	q15901649
[zwischen 1920 und 1929]	q	1920	1929	q19201929
[zwischen 1920 und 1929?]	q	1920	1929	q19201929
17[-]9	q	1709	1799	q17091799

Mit einem Fragezeichen wird die Unsicherheit der Datumsangabe (Feld 264\_0 \$c) angegeben.

<sup>5</sup>Jahrhunderte werden in den Feldern 008 und 046 codiert als von 00 bis 99 laufend verzeichnet, obwohl sie eigentlich von 01 bis 00 laufen. Diese Praxis bewirkt eine Verkürzung der Datenspannen, welche sich bis zu einem Jahrhundertende erstrecken, andererseits garantiert sie die Übereinstimmung zwischen der Datumsangabe in dieser Zone und den fixen Feldern, so dass Vorlagen unter die richtigen Jahrhunderte sortiert werden.



HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2D. Eintragungen bei Briefen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

## 2D.6. Codierung als Brief

Jeder Einzelbrief und jede Briefsammlung, die mehrheitlich aus Briefen besteht, wird als Brief in Feld 906 codiert. Der Code muss mit Ctrl + F8 aus der hinterlegten Liste kopiert werden.

Sind Briefe einer Sammlung oder einem Dossier nur beigelegt, wird das Katalogisat in Feld 907 als Brief codiert. Der Code muss auch hier mit Ctrl + F8 aus der hinterlegten Liste kopiert werden.

Zweck der Codierung ist, neben der eindeutigen Kennzeichnung als Brief, die Möglichkeit zur Selektion von Briefen in einem Trefferset.

Beispiel:

906      \$a Briefe = Correspondance

907      \$a Briefe = Correspondance

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2E. Besondere Eintragungen bei Archivbeständen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

## 2E. Besondere Eintragungen bei Archivbeständen

### 2E.1. Aktenbildner (700/710/711 \$e Aktenbildner)

Personen, Familien, Körperschaften oder Konferenzen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Unterlagen hergestellt oder zusammengestellt und dadurch einen Bestand (Nachlass, Vorlass, Archiv) gebildet haben, erhalten eine Eintragung als Aktenbildner in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Aktenbildner. Ist der Bestand lediglich das Ergebnis einer Sammlung über eine Person, Familie, Körperschaft oder Konferenz, kann der Sammler in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Sammler erfasst werden. Die Eintragung wird nur auf Verzeichnungsstufe Bestand bzw. Teilbestand vorgenommen.

Beispiele:

- 100 1\_ \$a Respinger, Friedrich  
\$d 1876-1967  
\$l (DE-588)...  
\$e Aktenbildner
- 245 10 \$a Nachlass Friedrich Respinger (1876-1967)  
351 \$c Bestand=Fonds
- 110 2\_ \$a Romaner-Bruderschaft  
\$g Solothurn  
\$l (DE-588)...  
\$e Aktenbildner
- 245 10 \$a Archiv der Romaner-Bruderschaft Solothurn  
351 \$c Bestand=Fonds
- 110 2\_ \$a Bank Bischoff zu St. Alban  
\$g Basel  
\$l (DE-588)...  
\$e Aktenbildner
- 245 10 \$a Archiv der Bank Bischoff zu St. Alban  
351 \$c Bestand=Fonds  
545 \$a Benedikt Bischoff (1769-1836), verheiratet mit Dorothea Frey (1774-1834), war Tuchhändler und Bandfabrikant, bevor er sich dem Speditions- und Bankgeschäft widmete. Er gründete die Kommissions- und Speditionshandlung zu St. Alban, die später unter dem Namen Bank Bischoff zu St. Alban bekannt war. Sie war eine der Gründerbanken des Basler Bankier-, resp. Bankvereins.
- 700 1\_ \$a Bischoff-Frey, Benedikt  
\$d 1769-1836  
\$l (DE-588)...  
\$e Aktenbildner
- 100 1\_ \$a Larese, Franz  
\$d 1927-2000  
\$l (DE-588)...  
\$e Sammler
- 245 10 \$a Erker-Autographensammlung  
351 \$c Bestand=Fonds  
520 \$a Franz Larese (1927-2000) und Jürg Janett (\*1927) pflegten zahlreiche jahrelange Kontakte mit Künstlern und Schriftstellern, welche sie zu gemeinsamen Projekten anregten. Die Autographensammlung dokumentiert diese Kontakte. Es finden sich Briefe, Manuskripte, Notizen, Entwürfe, Skizzen, Zeichnungen und verschiedene weitere Schriftstücke von über 200 Künstlern und Schrift-

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2E. Besondere Eintragungen bei Archivbeständen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

- stellern, wie zum Beispiel von Eduardo Chillida, Piero Dorazio, Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Eugène Ionesco, Halldór Laxness, Martin Heidegger, Ezra Pound, Giuseppe Santomaso, Antoni Tàpies und Fritz Wotruba.
- 561 \$a 2007 schenkte die „Stiftung Franz Larese und Jürg Janett“ der Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen ihre Autographensammlung. Diese ist das Resultat einer langjährigen Sammlertätigkeit von Franz Larese und Jürg Janett, den Gründern des Erker-Verlages und der dazugehörigen Erker-Galerie in St.Gallen. Nebst der Autographensammlung wurden der Bibliothek auch Film- und Tondokumente, Plakate und bibliophile Künstlerbücher geschenkt (für die Bücher siehe Bibliothekskatalog SGBN unter der Signatur VErker).
- 700 1\_ \$a Janett, Jürg  
\$d 1927-  
\$1 (DE-588)...  
\$e Sammler

Finden sich in einem Bestand Materialien fremder Provenienz (etwa in einem Nachlass Materialien von Familienmitgliedern oder anderen Personen, vom Bestandesbildner als ganzes erworbene Sammlungen, Vereinsarchive in Nachlässen etc.) und werden diese Kryptobestände als Teil des Hauptbestandes erschlossen, erhält der jeweilige Aktenbildner des Kryptobestandes ebenfalls eine Eintragung unter der Funktion Aktenbilder in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Aktenbildner.

Beispiel:

- 110 2\_ \$a Manufaktur Koechlin, Baumgartner und Cie.  
\$g Lörrach  
\$1 (DE-588)...  
\$e Aktenbildner
- 245 10 \$a Archivbestand der Firma Koechlin, Baumgartner & Cie. in Lörrach  
351 \$c Bestand=Fonds  
520 \$a Neben dem Archivbestand, bestehend aus Korrespondenzen und Geschäftsunterlagen, umfasst der Bestand auch eine Sammlung mit Dokumentationsmaterial und div. kopierte Archivalien (v.a. Verwaltung, Korrespondenz, Statuten) zur Geschichte der Textildruckerei Koechlin, Baumgartner & Cie. in Lörrach, angelegt durch Arthur Bolliger. Die Sammlung erlaubt einen detaillierten Zugang zur Erforschung der KBC-Geschichte sowie der allgemeinen Geschichte des Textildrucks.
- 700 1\_ \$a Bolliger, Arthur  
\$e Sammler

### 2E.1.1. Körperschaftsname ändert innerhalb Entstehungszeitraum des Bestandes

Wechseln Körperschaften innerhalb des Entstehungszeitraums ihres Bestandes ihren Namen, werden unter so vielen offiziellen Namen Eintragungen gemacht, wie sie dem Entstehungszeitraum des Bestandes entsprechen. Der erste Namen wird dabei in Feld 110, alle weiteren in Feldern 710 erfasst.

Zur Ansetzung und zum Nachweis von sich ändernden Körperschaftsnamen siehe [GND-Erfassungshilfe EH-K-21](#).

Beispiele:

- 110 2\_ \$a Verein Bäuerinnenschule  
\$g Uttewil  
\$e Aktenbildner

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2E. Besondere Eintragungen bei Archivbeständen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

- 245 10 \$a Archiv Bäuerinnenschule Uttewil  
264 \_0 \$c 1930-2003  
545 \$a 1929 begann im freiburgschen Uttewil der erste Winterkurs für Bäuerinnen. Der Verein Bäuerinnenschule Uttewil stand unter dem Protektorat der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Neben der Ausbildung von Bäuerinnen setzte sich der Verein für Ausbildungsrichtlinien und die Revision der Bäuerinnenausbildung ein. Mit dem neuen Schulkonzept von 1971 erfolgte auch ein Namenswechsel auf Bäuerinnen- und Töchterschule Uttewil. Nach einer erneuten Reorganisation 1991 erfolgte eine neue Namensgebung auf Schule Uttewil für Ausbildung, Lebens- und Freizeitgestaltung. 2002 schlossen sich die Schule Uttewil mit dem Verein der Ehemaligen zum Verein Schule Uttewil zusammen. 2003 wurde die Schule geschlossen somit ist der Verein Schule Uttewil heute faktisch ein Ehemaligenverein.
- 710 2\_ \$a Bäuerinnen- und Töchterschule  
\$g Uttewil  
\$e Aktenbildner
- 710 2\_ \$a Schule Uttewil für Ausbildung, Lebens- und Freizeitgestaltung  
\$e Aktenbildner
- 710 2\_ \$a Verein Schule Uttewil  
\$e Aktenbildner
- 110 2\_ \$a Schweizer Woche  
\$e Aktenbildner
- 245 10 \$a Archiv Armbrust/Schweizer Woche  
264 \_0 \$c 1915-1985  
545 \$a Vor dem Hintergrund einer nach den ersten Kriegsjahren wieder virulent gewordenen Überfremdungsdiskussion wurde im Juni 1917 der Verband Schweizer Woche gegründet. An der Gründung massgeblich beteiligt waren die verschiedenen Gruppierungen der Neuen Helvetischen Gesellschaft (NHG), insbesondere die Gruppe Schaffhausen. Der Verband Schweizer Woche (SW) existierte bis zum März 1927, als er mit der Zentralstelle für das Schweizerische Ursprungszeichen (ZFU) zur Armbrust/Schweizer Woche fusionierte. Diese ging auf die Initiative von Frauenorganisationen zurück, welche sich mit der Schweizer Woche und Vertretern der Industrie zusammensetzten, um die einheitliche Kennzeichnung von Schweizer Produkten zu erreichen. Mit dieser Aufgabe wurde der 1927 gegründete Verband für Inlandsproduktion betraut. Am 14. Oktober 1931 fand die konstituierende Versammlung der ZFU statt, das Erkennungszeichen für Schweizer Waren wurde die Armbrust. Die Armbrust/Schweizer Woche wurde 1984/85 grundlegend reorganisiert. 1989 benannte sich die Organisation um in SwissLabel. Sitz ist seit 1990 Lausanne.
- 500 \$a Zeitraum des Bestehens: Schweizer Woche: 1917-1927. Zentralstelle für das Schweizer Ursprungszeichen: 1931-1972. Armbrust/Schweizer Woche: 1973-1988. Verband für Inlandsproduktion: 1927-1975
- 710 2\_ \$a Zentralstelle für das Schweizerische Ursprungszeichen (Bern)  
\$e Aktenbildner
- 710 2\_ \$a Armbrust/Schweizer Woche  
\$e Aktenbildner
- 710 2\_ \$a Verband für Inlandsproduktion  
\$e Aktenbildner

HAN Eintragungen	2. Bestimmung der Eintragungen 2E. Besondere Eintragungen bei Archivbeständen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

## 2E.2. Vorbesitzer (700/710/711 \$e Früherer Eigentümer)

Vorbesitzer von Nachlässen, die nicht zugleich Aktenbildner sind, werden als Vorbesitzer im Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Früherer Eigentümer auf der Verzeichnungsstufe Bestand eingetragen. Diese Angabe muss auf den untergeordneten Verzeichnungsstufen nicht wiederholt werden. Gibt es zusätzliche Vorbesitzer auf den Verzeichnungsstufen Serien, Dossier oder Dokument, erhalten diese auf den entsprechenden Stufen ebenfalls eine Eintragung.

Der letzte Vorbesitzer kann in einer Verwaltungsfussnote zur Akzession in Feld 541 \$a angegeben werden und erhält eine Eintragung als Vorbesitzer in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Früherer Eigentümer.

Beispiel:

```

100 1_  $a Meyer, Daniel
        $d 1752-1824
        $1 (DE-588)...
        $e Aktenbildner
245 10  $a Nachlass Daniel Meyer (1752-1824)
541     $a Johannes Krug
        $c Geschenk
        $f Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
561     $a Der Nachlass wurde der Bibliothek von Meyers Schwiegersohn, Johannes
        Krug, damals Basler Staatsarchivar, geschenkt und von Peter Merian geordnet
        und verglichen
700 1_  $a Krug, Johannes
        $d 1795-1866
        $1 (DE-588)...
        $e Früherer Eigentümer
700 1_  $a Meyer, Daniel
        $d 1752-1824
        $1 (DE-588)...
        $e Früherer Eigentümer

```

Ist der letzte Vorbesitzer zugleich der Aktenbildner, kann er in Feld 541 angegeben werden, erhält aber nur eine Eintragung als Aktenbildner in Feld 700, 710 bzw. 711 mit der Beziehungskennzeichnung \$e Aktenbildner und nicht zusätzlich auch als Vorbesitzer.

Beispiel:

```

100 1_  $a Grothe, Werner
        $d 1888-1946
        $1 (DE-588)...
        $e Aktenbildner
245 10  $a Nachlass Werner Grothe (1878-1946)
541     $a Werner Grothe
        $c Geschenk
        $d 1945
        $f Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
561     $a Werner Grothe übergab seine Privatakten kurz vor seinem Tode der
        Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel

```

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3B. Ansetzung von Personen	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

## 3. Ansetzung der Eintragungen

### 3A. Allgemeines

Unter Ansetzung der Eintragungen versteht man die Wahl der Form von Eintragungen (Namen von Personen oder Körperschaften, Werktitel). Der gleiche persönliche Urheber/die gleiche Körperschaft/das gleiche Werk muss immer in derselben normierten (einheitlichen) Form eingetragen werden. Zweck dieser einheitlichen Ansetzung ist die Zusammenführung von Autoren, Körperschaften und Werktiteln, die unter unterschiedlichsten Namensformen bzw. Titeln vorliegen oder später publiziert wurden. Um den Zugriff auch auf diese anderen Namensformen und Titel zu gewährleisten, werden Autoritätseintragungen in der Datenbank GND IDS18 angelegt. Autoritätseintragungen verweisen von Nebenformen/Alternativen eines Namens oder eines Werktitels, die nicht als Ansetzung verwendet wurden, auf die normierte Form.

Autoritätsaufnahmen können nicht nur für Nebenformen des Namens oder des Titels gemacht werden, sondern auch um Hinweise zu erfassen, die zur Identifizierung einer Person, einer Körperschaft oder eines Titels beitragen.

Verbindlich für die Ansetzung von Namen von Personen und Körperschaften, Konferenzen, Geografika und Einheitstiteln in welcher Funktion auch immer sind die [Regeln der GND](#). Diese Regeln gelten sowohl für die Erstellung von Normdatensätzen als auch für die Festlegung der Benennung von Eintragungen, die nicht mit einem Normdatensatz verknüpft werden.

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3G. Ansetzung von Initien	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

## 3B. Umgang mit spezifischen Eintragungstypen

### 3B.1. Problematik der historischen Körperschaften

Die Ansetzungsformen von Körperschaften können, insbesondere bei geistlichen und staatlichen Institutionen, im Verlaufe der Jahrhunderte stark variieren. So ist die Beschlagwortung von Dokumenten aus der Zeit der Helvetischen Republik mit dem Schlagwort „Schweiz“ nicht korrekt. Ebenso können Briefe an die reformierte Kirche von Basel aus dem Jahre 1566 nicht eine Eintragung als Adressat mit der heute gebräuchlichen Form „Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Stadt“ erhalten.

Die Feststellung der jeweils korrekten Form ist mit unterschiedlich hohem Aufwand verbunden. Der Aufwand lohnt sich aber insbesondere bei einer grösseren Anzahl betroffener Dokumente.

Zur Ansetzung von historischen Körperschaften siehe die [GND-Erfassungshilfen für Geografika](#).

Beispiele:

```

110 1_  $a Basel
        $g Freie Stadt
        $1 (DE-588)...
        $e Autor
245 10  $a Alte Gerichts Ordnung der Stadt Basell, 1457

110 1_  $a Basel
        $g Freie Stadt
        $1 (DE-588)...
        $e Autor
245 10  $a Basler Privilegien, Satzungen und Ordnungen
264 _0  $c [1460-1767]
710 1_  $a Basel
        $g Eidgenössischer Ort
        $1 (DE-588)...
        $e Autor

100 2_  $a Zschokke, Heinrich
        $d 1771-1848
        $1 (DE-588)...
        $e Autor
245 10  $a Schreiben des Regierungs-Statthalters des Cantons Basel, Heinrich Zschokke
        an [Johann Michael] Gynsdörfer
264 _0  $a Basel
        $c 11. Sept. 1801
700 2_  $a Gynsdörfer, Johann Michael
        $d 1738-1809
        $1 (DE-588)...
        $e Adressat
710 1_  $a Basel
        $g Kanton der Helvetik
        $b Regierungsstatthalter
        $1 (DE-588)...
        $e Autor

```

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3G. Ansetzung von Initien	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

- 110 1\_ \$a Kanton Basel  
\$b Kleiner Rat  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Urkunde über die Ernennung von Christoph Bernoulli zum Professor der Naturgeschichte
- 264 \_0 \$a Basel  
\$c 30.01.1819
- 500 \$a Wir Bürgermeister & Rath des Kantons Basel ...
- 700 2\_ \$a Bernoulli-Paravicini, Christoph  
\$d 1782-1863  
\$e Adressat
- 110 1\_ \$a Basel-Stadt  
\$b Kleiner Rat  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor
- 245 10 \$a Dankurkunde von Bürgermeister und Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt an Andreas Heusler, ausgestellt für die von ihm bei Anlass der Kantonsteilung geleisteten Dienste
- 264 \_0 \$a Basel  
\$c 20. Mai 1835
- 500 \$a Wir, Bürgermeister und Grosse Rath des Kanton Basel-Stadttheil urkunden andurch ...
- 700 2\_ \$a Heusler-Ryhiner, Andreas  
\$d 1802-1868  
\$1 (DE-588)...  
\$e Adressat
- 710 1\_ \$a Basel-Stadt  
\$b Grosse Rat  
\$1 (DE-588)...  
\$e Autor

Anmerkung: Die Eintragung „Basel-Stadt, Bürgermeister und Rat“ verweist auf die Ansetzung „Basel-Stadt, Kleiner Rat“. Der Bürgermeister besitzt keine eigene Ansetzung.

### 3B.2. Buchbindwerkstätten bzw. Schreiberwerkstätten

Buchbinder und Schreiber werden gemäss den Regeln der GND generell als Personen angesetzt. Lediglich bei ausdrücklicher Bezeichnung als Körperschaft in der Vorlage (Beschreibung bzw. Dokument) können sie als Körperschaften angesetzt werden. Recherchierte Informationen gelten nicht als „ausdrückliche Erwähnung“.

Beispiel:

#### DSV05:

- 561 \$a Aus der Werkstatt des Diebold Lauber in Hagenau; Als Illustrator zeichnet 106r Hans Ott und 258v Hans. Zum Schreiber und zum Maler vgl. Rapp, S. 127–129
- 581 \$a Rapp, Andrea. - Bücher gar hübsch gemolt. Studien zur Werkstatt Diebold Laubers am Beispiel der Prosabearbeitung von Bruder Philipps ‚Marienleben‘ in den Historienbibeln IIa und Ib, (Vestigia Bibliae, Bd. 18). - Bern et al. 1998 S. 83–86, 127–129
- 700 1\_ \$a Lauber, Diebold  
\$1 (DE-588)...  
\$e Schreiber/Scriptorium



HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3G. Ansetzung von Initien	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

**IDS18:**

043 \$c XA-FR  
\$c XA-DE  
079 \$a g  
\$b p  
\$c l  
\$q s  
\$q f  
\$q a  
\$u v  
\$u w  
\$u o  
\$v piz  
100 1\_ \$a Lauber, Diebold  
\$1 (DE-588)...  
400 1\_ \$a Lauber, Diebold  
\$v B1996  
\$1 (DE-588)...  
548 \$a 1427-1467  
\$4 datw  
\$w r  
\$i Wirkungsdaten  
550 \$a Schreiber  
\$4 berc  
\$w r  
\$i Charakteristischer Beruf  
\$1 (DE-588)...  
670 \$a BVB-AK, M  
678 \$b Elsäss. Schreiber und Handschriftenhändler

**3B.2.1. Buchbinde- bzw. Schreiberwerkstätten des 15./16. Jahrhunderts**

Bei Buchbindewerkstätten des 15. und 16. Jh. wird die Einbanddatenbank EBDB<sup>6</sup> konsultiert. Ist dort neben den Motiven der Stempel, Rollen und Platten ein Name als Variante angegeben, wird bei der Ansetzung dem Namen der Vorzug vor den Motiven gegeben.

Für die Ansetzung gelten die vorab genannten, allgemeinen Regeln zur Erfassung von Buchbindern und Schreibern. Varianten des Namens sowie die EBDB Werkstattnummer können im Normdatensatz der entsprechenden Person nachgewiesen werden (die Werkstattnummer in Feld 670).

Beispiel 1:

**DSV05:**

700 1\_ \$a Hochberg, Pancracius  
\$e Buchbinder/Buchbinderei

**IDS18:**

043 \$c XA-DE  
079 \$a g  
\$b p  
\$c 3  
\$v piz

<sup>6</sup> Siehe <http://www.hist-einband.de/>.

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3G. Ansetzung von Initien	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

100 1\_ \$a Hochberg, Pancracius  
\$1 (DE-588)...

400 1\_ \$a Hochberg, Pankraz <<von>>  
\$1 (DE-588)...

548 \$a 1471-1517  
\$4 datw  
\$w r  
\$i Wirkungsdaten

550 \$a Buchbinder  
\$4 berc  
\$w r  
\$i Charakteristischer Beruf  
\$1 (DE-588)...

551 \$a Basel  
\$4 ortw  
\$w r  
\$i Wirkungsort  
\$1 (DE-588)...

667 \$a 25-Sack

670 \$a EBDB  
\$b w000061

678 \$b aus Sulz

#### Beispiel 2:

##### **DSV05:**

563 \$a Einband aus der Werkstatt des Weissenauer Prämonstratenser-Chorherrenstifts (EBDB w000056), mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, letztes Viertel 15. Jh./Anfang 16. Jh., Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempel (EBDB s003393, s003503, r000109). Hinterdeckel Rostspuren von alten Schliessen; neue Schliesse

710 2\_ \$a Prämonstratenserabtei Weissenau  
\$e Buchbinder/Buchbinderei

##### **IDS18:**

043 \$c XA-DE

079 \$a g  
\$b b  
\$c 3  
\$q f  
\$v kir  
\$v kiv

110 2\_ \$a Stift Weißenau  
\$1 (DE-588)...

410 2\_ \$a Prämonstratenserabtei  
\$g Weißenau  
\$1 (DE-588)...

410 2\_ \$a Abtei Weißenau  
\$1 (DE-588)...

410 2\_ \$a Kloster Weißenau  
\$1 (DE-588)...

410 1\_ \$a Weißenau  
\$b Prämonstratenser-Chorherrenstift  
\$1 (DE-588)...

548 \$a 1142-1802  
\$4 datb

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3G. Ansetzung von Initien	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

- 551 \$w r  
\$i Zeitraum des Bestehens  
\$a Weißenau  
\$4 orta  
\$w r  
\$i Ort  
\$1 (DE-588)...
- 670 \$a EBDB  
\$b w000056
- 678 \$b Die Abtei bestand von 1142-1802/1803; sie beherbergte zeitweise eine Buchbindewerkstatt.

Anmerkung: Der Autoritätsdatensatz findet sowohl für die Abtei als Buchbindewerkstatt als auch für die Abtei als Autorin, Aktenbildnerin o.ä. Verwendung. Eine Differenzierung zwischen den verschiedenen Funktionen mittels Ordnungshilfen wird nicht gemacht.

### 3B.3. Ansetzung von Titeln (245 10 \$a, 505 \$t, 700 \$t)

(Buch-)Handschriften und Archivmaterialien haben in der Regel keinen Titel wie er bei Druckwerken üblich ist. Es muss jeweils ein Titel angesetzt werden (Ansetzungstitel) bzw. das Werk und dessen Titel identifiziert werden. Die Ansetzungstitel sollen den Inhalt einer Handschrift möglichst präzise beschreiben und die hauptsächlichen Akteure nennen (siehe dazu auch Kapitel 1C der [HAN-Katalogisierungsregeln Handschriften](#) und Kapitel 2B.2.2, 2D.2.2 bzw. 2E.2.2 der [HAN-Katalogisierungsregeln Archivbestände](#)).

Bei Werken, bei denen sich ein Titel etabliert hat, ist dieser zu recherchieren und das Werk unter ihm einzutragen (siehe dazu auch [Kapitel 3B.4](#)).

Hat die vorliegende Beschreibung bzw. die vorliegende Handschrift einen Titel, ist dieser zu übernehmen. Entspricht dieser Vorlagetitel nicht dem Einheitstitel, werden beide Titel erfasst, entweder in der Titelaufnahme selbst, oder, wenn ein Vorlagetitel öfter vorkommt, über eine Variante in der Autoritätsdatei.

Ist die Handschrift unter verschiedenen Titeln bekannt, können diese im Feld 246 \$a mit entsprechendem beschreibenden Zusatz über die Natur des Titels in Unterfeld \$i erschlossen werden. Siehe dazu auch Kapitel 1E der [HAN-Katalogisierungsregeln Handschriften](#).

### 3B.4. Ansetzung von Einheitstiteln (130, 700 \$t, 730)

Als Einheitstitel wird derjenige Titel bezeichnet, unter dem verschiedene Katalogisate eines bestimmten Werkes zusammengeführt werden. Es handelt sich in der Regel um einen Titel, der sich beim Zitieren des Werks durchgesetzt hat oder unter dem es durch Veröffentlichungen bekannt wurde oder unter dem es in Nachschlagewerken nachgewiesen ist.

Die Ansetzung der Einheitstitel richtet sich nach den Regeln der [GND](#). Auch der Umgang mit Einheitstiteln für die Ansetzung der Bücher der Bibel, der rabbinischen Literatur, der katholischen und jüdischen liturgischen Werke etc. sowie die für die Ansetzungen zu konsultierenden Nachschlagewerke werden dort erläutert.

Zur Verwendung der Felder siehe [Kapitel 2A.5](#).

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3G. Ansetzung von Initien	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

### 3B.5. Ansetzung von Initien

Für die Ansetzung der Initien gilt grundsätzlich:

- Die Initien sollen so kurz wie möglich gehalten werden.
- Artikel am Anfang sind Teil der Initien und werden nicht mit <<...>> wegsortiert.
- Wörter, die normalisiert sind, werden nicht in Klammern in Vorlageform nochmals wiederholt (nicht: 690 A1 \$a Es sind (seyn) vil frucht ...).
- Jedes Initium, das eine Eintragung in Feld 690 A1 erhält, muss in der Form der vorliegenden Handschrift im Feld 505 \$i genannt sein. (Es gibt keine „Sternchen-Initien“<sup>7</sup> im HAN-Katalog.)

#### 3B.5.1. Lateinische Initien

Lateinische Initien werden im Sinne der klassisch-lateinischen Orthographie normalisiert (Referenz: neueste Auflage von: Georges, Karl Ernst. - Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch) und unter der normalisierten Form eingetragen.

Beispiel:

505        \$g 309r-v  
              \$t De modo quo deveniatur in cognitionem universalium  
              \$i >De modo ordine siue processu quo devenitur in cognicionem vniuersalium<. Aduertendum est quod deus omnipotens hominem dotauit tribus donis valde nobilibus scilicet sensu exteriori ... - ... sic intellectus actu refert et comparat et vniuersalisat etc.  
 690 A1    \$a Aduertendum est quod deus omnipotens hominem dotavit tribus donis valde nobilibus scilicet sensu exteriori

#### 3B.5.2. Deutsche Initien

Deutsche Initien werden nach Möglichkeit<sup>8</sup> normalisiert. Der Normalisierung werden folgende Lexika zugrundegelegt:

- Bei hochdeutschen Texten: Lexer, Matthias. - Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. - Versch. Auflagen.
- Bei niederdeutschen Texten: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch / hrsg. von A. Lasch und C. Borchling, fortgeführt von G. Cordes. - 1928-
- Bei mittelniederländischen Texten: Middelnederlandsch woordenboek / E. Verwijs, J. Verdam. - 1885-1929
- Bei Texten aus sprachlichen Grenzregionen und Interferenzgebieten muss beim ersten auftretenden Fall entschieden werden, welches Referenzwerk heranzuziehen ist. Bei allen späteren Fällen bezieht man sich auf den ersten Fall.

<sup>7</sup> In den Katalogen zu den mittelalterlichen Handschriften der Schweiz (Urs Graf Verlag) werden solche Initien als „Sternchen-Initien“ bezeichnet, die in der bibliographischen Beschreibung nicht aufgeführt sind, aber einen Eintrag im Register erhalten.

<sup>8</sup> Die Normalisierung von Initien bedeutet einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand, der insbesondere bei der Re katalogisierung nicht zu leisten ist. Man beschränke sich bei der Normalisierung auf die Initien, die offensichtlich mehrfach vorkommen. Eine periodische Überprüfung der Indices durch Personen mit sehr guter Sachkenntnis ist notwendig.

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3G. Ansetzung von Initien	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

Beispiele:

- 690 A1 \$a Eynem laben und chalten menschen zimbt nicht wol zereden von der hicz der gotlichen lieb ...
- 690 A1 \$a Criste dw liecht erlosser aller welt, dw ainiger sun des vater
- 690 A1 \$a Das erst ist das es geschech in ainem waren vesten kristenlichen gelauben
- 690 A1 \$a Das erst ist ein erlewchtung des gemüecz zw erchenen

### 3B.5.3. Werke in verschiedenen Sprachstufen bzw. Dialekten

Ob Texte, die in verschiedenen Sprachstufen bzw. Dialekten vorkommen, mit identischen Initien-Eintragungen zusammengeführt werden, hängt davon ab, ob der jeweilige Text als eigenständiges Werk, das eine eigene Überlieferungstradition begründet, angesehen wird. Dies zu entscheiden ist Sache der wissenschaftlichen Bearbeitung.

Beispiel (Kommuniongebet von Heinrich Seuse in Hochalemannisch und Ripuarisch, aufgenommen als eigenständige Werke):

- 505 \$i Eya du lebende frucht, du süssi gimne du wunenckliche paradis öphel ... wer git mir
- 546 \$a Deutsch (Hochalemannisch)
- 690 A2 \$a Geben - Eja du lebende frucht, du süsse gemme ... wer git mit
- 505 \$i Eja du lewendige vrucht du soysse gymme ... wer gyfft mir, dat ich dich also wirdenlich intfange
- 546 \$a Deutsch (Ripuarisch)
- 690 A2 \$a Geben - Eja du lewendige vrucht du soysse gymne ... wer gyfft mir ...
- Anmerkung: Wenn Texte in verschiedenen Sprachstufen bzw. Dialekten zusammengeführt werden sollen, muss die Sprachstufe bzw. der Dialekt bestimmt werden, unter dem zusammengeführt wird.

### 3B.5.4. Predigtinitien für lateinische Predigten (690 A1)

Predigtinitien für lateinische Predigten (690 A1) werden unter dem Bibelstellenzitat (Zitat nach der Stuttgarter Vulgata-Ausgabe) gefolgt von der Bibelstelle in eckigen Klammern mit Kapitel- und Versangabe und dem Anfang der Predigt in normalisierter Form eingetragen.

Beispiel:

- 690 A1 \$a Erunt signa in sole ... [Lc 21,25]. Salvator noster providens pressuras et tribulationes qui circa finem saeculi

Dies gilt auch für Predigten in deutscher Sprache, denen das lateinische Initium der Bibelperikope des Tages nach dem Kirchenjahr vorangeht.

Beispiele:

- 690 A1 \$a Ecce leprosus veniens ... [Mt 8,2]. In hoc evangelio notantur duo dei misericordia ... In diesen worten prüft man unser herren erbermd
- 690 A1 \$a Erat Iesus eiciens daemonium ... [Lc 11,14]. In hoc evangelio tria possimus notare. Primo diabolicam nequitiam ... In disem ewangelio mügen wir mercken drü din. Primo die bosheit dez tufel

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3G. Ansetzung von Initien	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

Wenn dem deutschen Predigttext das deutsche Initium der Perikope vorangeht, wird die lateinische Form der Bibelperikope ermittelt und an Stelle des deutschen Initiums geschrieben.

Beispiel:

- 505      \$g 3v-12r  
           \$t Predigt zu Johannes Bapt.  
           \$i Die heilig müter die cristenheit und ständ ursprunglich gescriben in dem ewangeli Mathei an dem eilfften capitel ... Under den sün der frowen [Mt 11,11] ... E dz ich kum uff die wort mit den cih angefangen han so begegnet mir ein lieblicher spruch den fürt ünser heiliger vatter sant Bernhart in einer Predig
- 690 A1    \$a Inter natos mulierum ... [Mt 11,11]. Die heilig müter die cristenheit und ständ ursprunglich gescriben in dem ewangeli Mathei
- 690 A1    \$a Inter natos mulierum ... [Mt 11,11]. E dz ich kum uff die wort mit den cih angefangen han so begegnet mir ein lieblicher spruch

Können bei Predigten keine Bibelstellenangaben ermittelt werden, werden die Predigten hinsichtlich Eintragungen unter dem Initium als Text behandelt.

### 3B.5.5. Gebetsinitien (690 A2)

Gebetsinitien (690 A2) werden unter dem Infinitiv des ersten Verbs (im ersten Hauptsatz) in moderner Sprache, gefolgt vom eigentlichen Gebetsinitium in (normalisierter) Vorlageform eingetragen. Dieses muss das vorangehende Verb in Vorlageform enthalten, aber nicht unbedingt einen ganzen Satz darstellen.

Bei Verben, die in modernem Deutsch nicht mehr existieren (Bsp. minnen, jehen) wird das Verb in alter Form vorangestellt.

Ist dem Gebetsinitium eine Anrufung vorangestellt, wird diese lediglich (in normalisierter Form) anzitiert. Nach Auslassungszeichen folgt dann das Gebetsinitium (in normalisierter Form). Dieses muss das vorangehende Verb in Vorlageform enthalten, aber nicht unbedingt einen ganzen Satz darstellen.

Beispiele:

- 690 A2    \$a Schicken - O herr schick und orden meinem stand
- 690 A2    \$a Verleihen - O parmhercziger got verleich mir dy ding hiczlich ze begern
- 690 A2    \$a Geben - o mein herr mein got ... gib mir ein vernust die dich erchen
- 690 A2    \$a Entzünden - O dw suesser herr Ihesu Christe erzund mein hercz mit deiner aller heiligsten lieb
- 690 A2    \$a Bitten - Allerheilisti magt sant Katharina gün der küsheit ein plüm der luterkeit ... ich bit dich andechtiglich das dü sigest min helfferin
- 690 A2    \$a Minnen - O Ihesu Christe ewige sussickeit, die dich mynnet und ein jubelieren voren alle freude und alle begirde
- 690 A2    \$a Gerüchen - O almechtiger ewiger warhaftiger parmhercziger got in deynem Namen geruch ich armer sündler hewte emphahen deynen heyligen leychnam

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3H. Ansetzung von ikonografischen Begriffen	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

### **3B.6. Ansetzung von ikonografischen Begriffen**

Die im HAN-Verbundkatalog verwendeten ikonografischen Begriffe sind in einer Liste zusammengeführt (siehe [Anhang](#) bzw. [Babette](#)).

Es sind nur die in der Liste aufgeführten Begriffe zu verwenden. Im HAN-Katalog bereits erfasste Begriffe sind zu kopieren.

Die Begriffsliste kann nur in Absprache mit den Verbundpartnern erweitert werden.

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3I. Ansetzung von Entstehungsorten	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### 3B.7. Ansetzung von Entstehungsorten (751 \$a)

#### 3B.7.1. Allgemeines

Die Ansetzung der Orte richtet sich grundsätzlich nach den Regeln, die für die [GND](#) festgelegt sind.

Der Inhalt von 751 \$a ist normiert in der GND zu finden. Varianten von Ortsbezeichnungen werden im entsprechenden Normdatensatz erfasst.

Es wird die aktuelle politische Gemeinde/Stadt als normierte Form des Orts verwendet. Ortsangaben, die nicht einer aktuellen politischen Gemeinde entsprechen (Quartiere von Städten bzw. Quartiere von Städten, die früher selbständige Städte oder Gemeinden waren, oder Gebäulichkeiten mit einer Ortsangabe (Ausnahme: Klöster, Burgen, Schlösser)) werden so, wie sie im vorliegenden Dokument bzw. im Fall einer Rekatologisierung im vorliegenden Katalogisat stehen, in 264 \_0 \$a angegeben. Die aktuelle politische Gemeinde muss für die normierte Ortsangabe in 751 \$a ermittelt werden. Von einer häufig vorkommenden Ortsangabe, die keiner aktuellen politischen Gemeinde (mehr) entspricht, wird in der Autoritätsdatei auf die Ansetzungsform der aktuellen Gemeinde verwiesen. Ebenso wird von anderssprachigen oder anderen (auch früheren) Namensformen verwiesen.

Beispiele:

**Vorlageformen:**

264 \_0 \$a Berlin-Charlottenburg

264 \_0 \$a Charlottenburg

**Normierte Form:**

751 \$a Charlottenburg

\$g Berlin

**Vorlageformen:**

264 \_0 \$a Bern-Bümpliz

264 \_0 \$a Bümpliz

264 \_0 \$a Bimplitz

**Normierte Form:**

751 \$ a Bern-Bümpliz

**Vorlageformen:**

264 \_0 \$a Augustae

264 \_0 \$a Augustae Vindelicorum

264 \_0 \$a Augsburg

**Normierte Form:**

751 \$a Augsburg

#### 3B.7.2. „Historische“ Orte

„Historische“ Orte, die in Briefen von Nachlässen sehr häufig vorkommen und keine bekannte aktuelle (oder innert nützlicher Frist recherchierbare) Entsprechung haben, oder deren aktuelle Entsprechung relativ unbekannt ist, können unter ihrem (historischen) Namen angesetzt werden.



HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3I. Ansetzung von Entstehungsorten	Version 01.12.2017
---------------------	---	-----------------------

### 3B.7.3. Klöster, Burgen und Schlösser

Unter ihrem Namen sehr bekannte Klöster, Burgen und Schlösser mit Ortsangaben (die einer jetzigen politischen Gemeinde entsprechen können) werden so, wie sie im vorliegenden Dokument bzw. im Fall einer Rekatologisierung, im vorliegenden Katalogisat stehen, in 264 \_0 \$a angegeben. Für die normierte Form werden die Bezeichnung und die Ortsangabe verwendet.

Beispiel:

**Vorlageformen:**

264 \_0 \$a Kloster Fahr

264 \_0 \$a Fahr (sic)

**Normierte Form:**

751 \$a Kloster Fahr

Anmerkung: Die Klosteranlage Fahr ist seit 1803 eine vollständig vom Gebiet des Kantons Zürich, Gemeinde Unterengstringen umschlossene Exklave des Kantons Aargau und gehört seit 1. Januar 2008 zur Aargauer Gemeinde Würenlos.

Selbstverständlich sollte die gleiche Burg, das gleiche Kloster, das gleiche Schloss immer gleich angesetzt werden, auch wenn in der Vorlage andere Formen stehen.

### 3B.7.4. Namensänderung des Ortes

Hat eine politische Gemeinde/Stadt nachweislich ihren Namen offiziell geändert, wird nicht vom früheren auf den späteren Namen und umgekehrt verwiesen. Jedes Dokument wird mit der aktuelln Ansetzungsform verknüpft.

Beispiel:

**Vorlageformen:**

264 \_0 \$a Bombay

264 \_0 \$a Mumbai

**Normierte Formen:**

751 \$a Mumbai

\$1 (DE-588)...

### 3B.7.5. Entstehungsland, Entstehungsregion

Für ein Entstehungsland, eine Entstehungsregion werden keine Eintragungen in 751 \$a angelegt. Sie sind nicht über den Index Ort, sondern nur in der allgemeinen Wortsuche abfragbar.

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3J. Ansetzung von Entstehungszeiten	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

### 3B.8. Ansetzung von Entstehungszeiten (046)

#### 3B.8.1. Allgemeines

Die Ansetzung der Entstehungszeit/des Entstehungszeitraums wird in Feld 046 in normierter Form (Jahr, Monat, Tag) angegeben. Platzhalter für unbekannte Datumselemente (bisher: Buchstabe ‚u‘) werden nicht verwendet. Siehe dazu auch die Tabellen in Kapitel [2B.8.1](#) und [2D.5.1](#).

Form:

```

046      $c  j j j j
046      $c  j j j j
          $e  j j j j
046      $c  j j j j . m m . t t
          $e  j j j j . m m . t t
046      $c  j j j j . m m
          $e  j j j j . m m
046      $c  j j j j
          $e  j j j j . m m . t t

```

#### 3B.8.2 Andere Zeitrechnungen

In 046 (und Feld 008) wird immer das (umgerechnete) gregorianische Datum angegeben. Siehe auch [Kapitel 2A.8.1](#).

Beispiel:

```

008      161005s1996----su-----und--
046      $a  s
          $c  1996.01.15
100 1_   $a  Zouanat, Zakia
          $e  Autor
245 10   $a  Brief an Annemarie Schimmel
          $c  von Zakia Zouanat
264 _0   $a  Riad
          $c  23. Sa‘bān 1416 h. [=15.01.1996]
700 1_   $a  Schimmel, Annemarie
          $d  1922-2003
          $1  (DE-588) ...
          $e  Adressat

```

HAN Eintragungen	3. Ansetzung von Eintragungen 3K. Ansetzung von Sachschlagwörtern und geographischen Schlagwörtern	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

### **3B.9. Ansetzung von Sach- und geographischen Schlagwörtern (650 \_7 und 651 \_7)**

Sachschlagwörter (Feld 650 \_7) und geographische Schlagwörter (651 \_7) richten sich nach der Gemeinsamen Normdatei (GND).

Neue Sachschlagwörter oder neue geographische Schlagwörter müssen durch die Zentralredaktion Sacherschliessung des IDS vergeben werden (siehe dazu das entsprechende [Formular auf Babette](#)). Erst nach der Freigabe durch die DNB werden sie Bestandteil der GND und können über IDS18 als „Thema (GND)“ verwendet werden.

HAN Eintragungen	Anhang Ikonografische Begriffsliste	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

## Anhang: Ikonografische Begriffsliste

Die Verwendung der ikonografischen Begriffsliste in Feld 690 A3 beschränkt sich auf die mittelalterlichen Handschriften.

Abdias
Abt
Adam
Agnes (Heilige)
Agnus Dei
Alexander der Grosse
Allerheiligenbild
Amos
Andreas (Apostel)
Anna (Heilige)
Anna Selbdritt
Antonius (Heiliger)
Apollonia (Heilige)
Apostel
Architekturrahmen
Aristoteles
Arkadenbogen
Arma Christi
Artaxerxes
Assuerus
Autorenbild
Barbara (Heilige)
Bartholomäus (Heiliger)
Baruch
Benedikt (Heiliger)
Bernhard von Clairvaux (Heiliger)
Bilderzyklus, Rosarium philosophorum
Bilderzyklus, Antichrist(Endkrist)-Bildertext
Bilderzyklus, Apokryphe Schriften
Bilderzyklus, Bibelillustration
Bilderzyklus, Donum Dei
Bilderzyklus, Judaslegende
Bilderzyklus, Liber Trinitatis
Bilderzyklus, Mandevilles Reisen
Bilderzyklus, Nikodemus-Evangelium
Bilderzyklus, Pilatus-Veronika-Legende
Bilderzyklus, Speculum humanae salvationis
Birgitta von Schweden (Heilige)
Bischof
Bordüre
Burg
Cäcilia (Heilige)
Caritas, Tractatus de caritate

HAN Eintragungen	Anhang Ikonografische Begriffsliste	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

Christophorus (Heiliger)
Christus
Christus, Auferstehung bis Himmelfahrt
Christus, Auferstehung bis Himmelfahrt, Auferstehung
Christus, Auferstehung bis Himmelfahrt, Himmelfahrt
Christus, Auferstehung bis Himmelfahrt, Höllenfahrt
Christus, Auferstehung bis Himmelfahrt, Noli me tangere
Christus, Auferstehung bis Himmelfahrt, Pfingsten
Christus, Kindheit
Christus, Kindheit, Anbetung der drei Könige
Christus, Kindheit, Darbringung im Tempel
Christus, Kindheit, Flucht nach Ägypten
Christus, Kindheit, Geburt
Christus, Kindheit, Taufe Christi
Christus, Kindheit, Verkündigung an die Hirten
Christus, Maiestas domini
Christus, Passion
Christus, Passion, Abendmahl
Christus, Passion, Einzug in Jerusalem
Christus, Passion, Gefangennahme
Christus, Passion, Geißelung
Christus, Passion, Kreuzigung ( <i>ohne Maria und Johannes</i> ) <i>siehe auch: Kreuzigungsbild</i>
Christus, Passion, Kreuztragung
Christus, Passion, vor dem Hohepriester
Christus, segnend
Christus, thronend
Christus, tot
Christus, Verherrlichung
Christus, Weltenrichter
Chromatius (Heiliger)
<i>Clara (Heilige) siehe: Klara (Heilige)</i>
Claudius
<i>Cyrus siehe: Kyros</i>
Daniel
David
Dedikationsbild
Dominicus (Heiliger)
Drôlerie
Ecclesia
Elias
Elimelech
Elkana
Engel
Esther
Eva
Evangelistenbild
Evangelistensymbol
Ezechiel
Fabeltier

HAN Eintragungen	Anhang Ikonografische Begriffsliste	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

<i>Federzeichnung siehe: Zeichnung, Federzeichnung</i>
Frau
Gallus (Heiliger)
Gehorsam (vgl. „ <i>Regula Benedicti</i> “, Kap. 71)
Geistliche (inkl. Propst, Äbte/Äbtissinnen, Prioren/Priorinnen; exkl. Bischof, Papst, s. dort)
Generationen ab Adam
Georg (Heiliger)
Gnadenstuhl
Gregorius (Heiliger)
Gregormesse
Habakuk
Haggäus
Hand Gottes
Hanna
Heilige ( <i>die Heilige</i> )
Heilige Drei Könige
Heiliger ( <i>der Heilige</i> )
Helena
Heliodorus
Herrscherdarstellung ( <i>auch für Kaiser, König, Herzog, Graf, Adelige</i> )
Hieremias
Hieronymus
Himmelssphäre
Holofernes
Iacobus (Apostel)
Iacobus maior (Apostel)
<i>Initiale siehe: Initiale, Zierinitiale</i>
Initiale mit Flechtwerk
Initiale mit Grottesken
Initiale mit Tieren bzw. Tierköpfen
Initiale, Ornamentale ( <i>auch für Initialen mit Knollen, Blüten, Blätter</i> )
Initiale, Email-Typ
Initiale, Fabeltierinitiale
Initiale, Figurierte Initiale
Initiale, Flechtbandinitiale
Initiale, Fleuronnéinitiale
Initiale, Historisierte Initiale
Initiale, Hohlbuchstaben
Initiale, Randleisteninitiale
Initiale, Rankeninitiale
Initiale, Rankeninitiale mit Fabeltieren
Initiale, Rankeninitiale mit Flechtwerk
Initiale, Rankeninitiale mit menschlichen Köpfen bzw. Figur
Initiale, Rankeninitiale mit Tieren bzw. Tierköpfen
Initiale, Silhouetteninitiale
<i>Initiale, Spaltleisteninitiale siehe: Initiale, Rankeninitiale</i>
Initiale, Tierinitiale
Initiale, Weissrankeninitiale
Initiale, Zierinitiale ( <i>wenn nicht genauer beschrieben</i> )

HAN Eintragungen	Anhang Ikonografische Begriffsliste	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

Iob
Iohannes Bapt.
Iohannes Ev.
Iohel
Ionas
Iosue
Isaias
Iudas (Apostel)
Iudith
Jerusalem
Kanonbild ( <i>Missale</i> )
Kanontafel
Katharina (Heilige)
Katharina von Siena (Heilige)
Kirche oder Kapelle
Klara (Heilige)
<i>Klostergründer siehe: Stifterbild</i>
König
Königin
Kreuzigungsbild ( <i>inkl. Maria und Johannes</i> ) <i>siehe auch: Christus, Passion, Kreuzigung</i>
Krönungsbild
Kunigunde
Kyros
Laurentius (Heiliger)
Lazarus
Lucia (Heilige)
Lukas Ev.
Malachia
Mann
Margarita (Heilige)
Maria
Maria im Gebet
Maria lactans
Maria Magdalena
Maria mit Kind
Maria, Anbetung des Kindes
Maria, Compassio
Maria, Geburt
Maria, Heimsuchung
Maria, Himmelfahrt
Maria, Krönung
Maria, Schutzmantelmadonna
Maria, thronende Madonna
Maria, Verkündigung an Maria
Maria, Vesperbild
Markus Ev.
Martin (Heiliger)
Matthäus Ev.
Matthias (Heiliger)

HAN Eintragungen	Anhang Ikonografische Begriffsliste	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

Mauritius (Heiliger)
Micha
Michael (Erzengel)
Miniaturen 08. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 08. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen 09. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 09. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen 10. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 10. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen 11. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 11. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen 12. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 12. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen 13. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 13. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen 14. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 14. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen 15. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 15. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen 16. Jh., 1. Hälfte
Miniaturen 16. Jh., 2. Hälfte
Miniaturen, Grisailen
Mönch
Moses
Mystisches Lamm
Nahum
Nehemias
Nikolaus (Heiliger)
Noemi
Nonne
Ochozias
Osee
Papst
Patriarch
Paulus (Apostel)
Petrus (Apostel)
Petrus Martyr (Heiliger)
Petrus und Paulus (Apostel)
Pfingsten
Pilatus
Pirmin (Heiliger)
Planeten
Prophet
Rad der Fortuna
Randornamentik
Reiter
Ritter
Salomon
Samuel



HAN Eintragungen	Anhang Ikonografische Begriffsliste	Version 01.12.2017
---------------------	--	-----------------------

Sänger
Saul
Schloss
Scholastika (Heilige)
Schöpfung
Schreiberbild
Sebastian (Heiliger)
Simon von Kyrene
Sofonias
Sponsa / Ecclesia
Stadt
Stephan (Heiliger)
Stifterbild ( <i>inkl. Klostergründer</i> )
Synagoge
Tänzer/Tänzerin
Tetramorph
Theodul (Heiliger)
Thomas de Aquino (Heiliger)
Tobias
Tod (Allegorie)
Totenmesse/Totenoffizium
Trinität
Veronica (Heilige)
Vinzenz Ferrer (Heiliger)
Vita (Allegorie)
Weltgericht
Wurzel Jesse
Zacharias
Zehntausend Ritter
Zeichnung
Zeichnung, architektonische Zeichnung
Zeichnung, Autonome Randzeichnung
Zeichnung, Autonome Zeichnung
Zeichnung, Einritzung
Zeichnung, Federzeichnung
Zeichnung, Federzeichnung, kolorierte
Zeichnung, Federzeichnung, lavierte
Zeichnung, flüchtige Zeichnung
Zeichnung, Friese im Stil der Renaissance
Zeichnung, Griffelzeichnungen
Zeichnung, Randzeichnung
Zeichnung, Schemazeichnung
Zeichnung, Zeichnung mit Stift
Zierseite
Zierseite, Eröffnungsseite
Zierseite, Incipitseite
Zierseite, Medaillonseite
Zierstäbe